

MASTERARBEIT | MASTER'S THESIS

Titel | Title

Visuelle Darstellung und Framing von militärischen
Einrichtungen und Rüstungsgütern im Kontext von Urban
Exploring am Beispiel der Stellungssysteme der Spannocchi
Doktrin.

verfasst von | submitted by
Stefan Rossegger Bakk.phil.

angestrebter akademischer Grad | in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien | Vienna, 2024

Studienkennzahl lt. Studienblatt | Degree
programme code as it appears on the
student record sheet:

UA 066 665

Studienrichtung lt. Studienblatt | Degree
programme as it appears on the student
record sheet:

Interdisziplinäres Masterstudium Zeitgeschichte und
Medien

Betreut von | Supervisor:

ao. Univ.-Prof. i.R. Dr. Friedrich Hausjell

Inhaltsverzeichnis

- 1) Was ist Urban Exploring? Ein Definitionsversuch
- 2) Emil Spannocchi – Das Konzept der Raumverteidigung
- 3) Framing
 - 3.1) Was ist Framing?
 - 3.2) Framing auf Urban Exploring Kanälen
 - 3.3) Mediatisierung als Ursache für das Framing
 - 3.4) Public History
- 4) Untersuchungsgegenstand Beispiele für Urban Exploring Kanäle
 - 4.1) YouTube
 - 4.2) Broken Window Theory
 - 4.3) U.S.B. Austria
 - 4.4) Urbex Tyrol
 - 4.5) DOR Film – Ich gelobe (1994)
- 5) Videos, welche militärische Einrichtungen und Rüstungsgüter thematisieren
 - 5.1) Broken Window Theory
 - a) Abandoned Military base WE SLEPT HERE urbex lost places Italy
 - b) Secret nuclear bunker tour abandoned NATO headquarters
 - c) Overnight at Abandoned Cold war Radar Base – Urbex lost places Italy
 - d) Tank graveyard: Inside an Abandoned tank! – Urbex
 - e) large abandoned nuclear command bunker – Urbex lost places France
 - 5.2) U.S.B. Austria
 - a) Spezial Force Bunker – Schutzdeckung für Störtruppen (Lost Place) english yt subtitle
 - b) Bunker under the street Bunker 2&3 Donaukraftwerk – Verteidigungslinie Teil 5 Lost place
 - c) WW2 Bunker, Bunker 1 Donaukraftwerk- Verteidigungslinie Teil 4
 - d) Doppelbunker T-34 #12
 - e) Bunker Donautal 4cm Kanone Lost Places #11

5.3) Urbex Tyrol

a) Exploring abandoned NATO-Base / Urbex Roadtrip Italy Day 5'

b) Abandoned Leopard tanks found in massive tank graveyard

5.4) Austrian Treasure Hunt

a) Bunkerlinie des Kalten Krieges

5.5) DOR Film – Ich gelobe

6) Forschungsfragen

7) Hypothesen

8) Methode

8.1) Framing Analyse

8.2) Filmanalyse

9) Kategorienschema

10) Analyse der Videos

10.1) Broken Window Theory

a) Abandoned Military base WE SLEPT HERE urbex lost places Italy

b) hiding from security in massive abandoned military base – Wasteland Operations #02

c) Overnight at Abandoned Cold war Radar Base – Urbex lost places Italy

d) Tank graveyard: Inside an Abandoned tank! – Urbex

e) large abandoned nuclear command bunker – Urbex lost places France

10.2) U.S.B. Austria

a) Spezial Force Bunker – Schutzdeckung für Störtruppen (Lost Place) english yt subtitle

b) Bunker under the street Bunker 2&3 Donaukraftwerk – Verteidigungslinie Teil 5
Lost place

- c) WW2 Bunker, Bunker 1 Donaukraftwerk- Verteidigungslinie Teil 4
- d) Doppelbunker T-34 #12
- e) Bunker Donautal 4cm Kanone Lost Places #11

10.3) Urbex Tyrol

- a) Exploring abandoned NATO-Base / Urbex Roadtrip Italy Day 5´
- b) Abandoned Leopard tanks found in massive tank graveyard

10.4) Austrian Treasure Hunt

- a) Bunkerlinie des Kalten Krieges

10.5) DOR Film – Ich gelobe

11) Fazit

Abstract

In dieser Arbeit wird das Phänomen des „Urban Exploring“ im Rahmen von Public History bearbeitet und untersucht. Dabei werden im Rahmen eines mixed methods Ansatzes verschiedene Blickwinkel auf das Thema geworfen.

Urban Exploring ist ein relativ junges Phänomen der Public history, bei der vorwiegend junge, geschichtsinteressierte Menschen verlassene Orte (sogenannte „lost places“) aufsuchen und diese zumeist videographisch dokumentieren, um sie danach auf Social Media Kanäle, wie Youtube hoch zu laden und zu verbreiten. Dabei findet zumeist eine Kontextualisierung statt, die aber, wie im Public History Bereich oft, nicht immer wissenschaftlich verläuft.

Für diese Arbeit wurden mehrere Urban Exploring Kanäle auf Youtube untersucht und ein Spielfilm dessen Inhalt die militärische Auswirkung der Spannocchi Doktrin zum Thema hatte.

Dabei wurde folgenden Forschungsfragen nachgegangen:

1) In wie fern setzen sich Urban Explorer differenziert mit der Thematik des Kalten Krieges und den militärhistorischen Hintergründen der Orte auseinander, die sie besuchen (script structures nach Pan/Kosicki)

2) In wie fern verfügen urban Explorer über einschlägiges militärisch/militärhistorisch/historisches Fachwissen, um die Bedeutung der Orte, welche sie besuchen zu erfassen? (thematic structure nach Pan/Kosicki)

3) Welche Frames über den Kalten Krieg, oder Krieg allgemein benutzen Urban Explorer, um die Orte, die sie besuchen zu erklären, oder zu beschreiben? (rhetorical structures nach Pan/Kosicki)

4) Wie werden Rüstungsgüter von Urban Explorern in ihren Videos dargestellt? (Syntactic Structures nach Pan/Kosicki)

Mit Hilfe der Framing Analyse und der Film Analyse nach Korte wurden diese Forschungsfragen beantwortet.

Der Fokus dieser Arbeit lag auf Videos aus dem Urban Exploring Bereich deren Thematik sich um Rüstungsgüter des Kalten Krieges, bzw. Stellungssysteme der Spannocchi Doktrin in Österreich dreht.

Die Auswahl der Youtube Kanäle erfolgte auf Basis der Thematik mit der sich die Kanäle bzw. deren Betreiber befassten/befassen.

Das Kategorienschema und die Indikatoren basierten ebenfalls auf den gewählten Methoden und wurden mit Hilfe von Excell dokumentiert und ausgewertet.

Visuelle Darstellung und Framing von militärischen Einrichtungen und Rüstungsgütern im Kontext von Urban Exploring am Beispiel der Stellungssysteme der Spannocchi Doktrin.

Einleitung

Krieg und Militärgeschichte sind Begriffe, die untrennbar mit der Geschichte Europas verbunden sind. Seit Jahrhunderten werden auf diesem Kontinent Kriege und militärische Konflikte ausgetragen und auch in diesem Moment trägt sich gerade ein solcher Konflikt wieder auf dem europäischen Kontinent zu. Kriege waren bereits im Schulunterricht omnipräsent, wodurch in meiner Kindheit und Jugend, auch durch den Krieg im ehemaligen Jugoslawien, ein Interesse an Wehrtechnik und Militär geweckt wurde. Im Zuge meines steigenden Interesses für Geschichte in meiner Jugend begann ich mich immer mehr für Militärgeschichte zu interessieren und dieses Interesse über die Jahre und auch im Studium zu vertiefen.

Gerade in einer Situation, wie wir sie momentan in Europa vorfinden, kann – speziell im Hinblick auf den Ukrainekrieg – gesagt werden, dass die alten Thesen der Spannocchi Doktrin auch im 21. Jahrhundert immer noch gültig sind und angewandt werden. Die Prinzipien Emil Spannocchis im Hinblick auf eine wehrhafte Neutralität entstammen der Idee eines Nachkriegseuropas, welches stark von der direkten Konfrontation der beiden Blöcke gekennzeichnet war, weshalb sich Österreich als eine Art der „neutralen Pufferzone“ mitten in Europa immer in Gefahr befand von beiden Seiten als Schlachtfeld oder zumindest Aufmarschgebiet missbraucht zu werden. Auf Basis dieser Gefahrenlage entwarf Spannocchi ein System, um dem vorrückenden Feind möglichst hohe Verluste in Aussicht zu stellen, wollte er das österreichische Territorium auf diese Weise nutzen. Dabei sollten die Ausläufer der pannonischen Tiefebene bis zum Alpenvorland aufgegeben werden und der Fokus auf die Verteidigung des Alpenhauptkammes gelegt werden.

Carol Schwalbe beschäftigt sich in ihrer Studie hauptsächlich mit dem Media Framing US-amerikanischer Medien. Sie stellt die These auf, dass Bilder durch verschiedene Rezipient:innen unterschiedlich interpretiert werden und sie deshalb unterschiedliche Reaktionen auslösen.

„A young american mother finds casualty totals sad, but she aches when she sees the corpse of a Lebanese toddler. An Army Veteran relates to the grim look of duty on an Israeli soldier's face“¹

¹ Schwalbe, Carol B.: Visual Coverage of the 2006 Lebanon War: Framing conflict in three US news magazines S. 142

Basierend auf dieser Studie von Carol Schwalbe über die visuelle Berichterstattung über Kriege, möchte ich in dieser Arbeit die visuelle Darstellung von Kriegsmaterial, Rüstungsgütern und militärischen Bauwerken im Rahmen von Urban Exploring Kanälen auf YouTube bearbeiten und dabei die visuelle Darstellung dieser Einrichtungen erforschen.

1) Was ist Urban Exploring?

Urban Exploring bezeichnet eine Art von zeithistorischer Amateurdokumentation verlassener historischer Gebäude. Dabei ist „historisch“ weniger in einem historistischen Kontext zu verstehen, als dass Urban Explorer es sich zur Aufgabe gemacht haben, verlassene Orte (Lost Places), bei gleichzeitiger maximal möglicher Erhaltung dieser, zu dokumentieren. Dies macht Urban Exploring gleichsam zu einem Instrument der Amateurgeschichtsschreibung und sorgt andererseits für die Konservierung von historischen architektonischen Arealen, welche sonst oftmals ungesehen verwittern und somit verschwinden würden. Beim Urban Exploring machen sich Laien mit Videokameras auf den Weg, um sogenannte „Lost Places“ also verlassene historische Stätten, die in der klassischen Denkmalkultur und Historiographie nicht vorkommen, zu dokumentieren und für die Nachwelt zu erhalten, bzw. sie in Social Media darzustellen. Dabei agieren sie hauptsächlich auf YouTube und Instagram. Die Urbexer, wie sie sich nennen, handeln nach einem selbst auf erlegten Kodex, der die Unversehrtheit der Lost Places garantieren soll. Aber nicht nur die Sicherheit der besuchten Orte, auch die Sicherheit der Besucher:innen selbst ist im Urbex Kodex geregelt.² Ob Urban Exploring gleichsam eine historische Methode sein könnte, bleibt zwar vorerst zu bezweifeln, jedoch sind Urban Exploring Kanäle einerseits eine interessante Auseinandersetzung von oftmals Nicht-Wissenschaftlern mit Zeitgeschichte und andererseits ein interessanter Weg vergängliche bauliche Strukturen in Form von historisch bearbeitbaren visuellen Quellen zu konservieren. Jedoch unterliegen diese Quellen einem Framing seitens der Produzent:innen Urbexer:innen, worauf sich die vorliegende Arbeit vorwiegend konzentrieren soll.

2) Emil Spannocchi - Das Konzept der Raumverteidigung

Der Kalte Krieg hatte im militärischen Bereich nicht nur Auswirkungen auf die Strategie der Großmächte USA und UdSSR. Unter dem Eindruck der Stellvertreterkriege der 1960er und 1970er Jahre entwarf General Emil Spannocchi ein Konzept der Landesverteidigung, das die geographischen Gegebenheiten Österreichs voll ausnutzte. Spannocchi wurde 1916 in Aigen bei

² Vgl. <https://lostplace-map.com/was-steht-im-urbex-codex/> abgerufen am 12.1.2023 1500

Salzburg geboren und besuchte ab 1935 die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt von der aus er im Zuge des „Anschlusses“ in die deutsche Wehrmacht übernommen wurde. Im Zuge des 2. Weltkriegs kämpfte er sowohl an der West- als auch an der Ostfront als Generalstabsoffizier der 2. Panzer Division, mit der er unter anderem an dem berühmten Gefecht um Bastogne teilnahm. Nach dem Krieg war Spannocchi zunächst in der Privatwirtschaft tätig, trat jedoch 1954 wieder in die Bundesgendarmerie ein und machte dort, bzw. in der späteren Bundeswehr Karriere als Generalstabsoffizier. Eine der großen prinzipiellen Überlegungen Spannocchis, war die Frage, ob die USA im Falle einer Aggression seitens der UdSSR oder einer ihrer Satellitenstaaten bereit wären, ihre Bevölkerung für eine erneute Befreiung Europas zu riskieren.

„Hier muss aber der Widerspruch des von anderen Prinzipien ausgehenden europäischen Denkens einsetzen. Ist es denn wirklich glaubhaft, dass (bei einer angenommenen konventionellen Aggression aus dem Osten, der europäischen Kräfte auf gleicher Basis eine gewisse Zeit – bis zu 30 Tagen – widerstehen könnten, ab einem bestimmten Gefahrenpunkt) Amerika durch den Übergang zum Atomkrieg das Leben seiner Bürger im Interesse z.B. Deutschlands riskiert? Wer kann außer der französischen Regierung entscheiden, was für Frankreich lebensbedrohend ist? Ist eine Liste denkbar, die in Übereinstimmung, von vornherein taxativ vollständig, alle die Vitalitätsprobleme erfasst, deren Verletzung den Atomkrieg auslöst?“³

In Anbetracht des Gefahrenpotenzials durch die Staaten des Warschauer Paktes, bei gleichzeitiger Bedrohungslage aus Richtung der NATO Staaten, war es also aus strategischer Sicht für Österreich, trotz der Neutralität und der geographischen Nähe zu den NATO Staaten, durchaus opportun, eine eigenständige Defensivstrategie zu entwickeln, welche den Staat Österreich in die Lage versetzte, der überlegenen Panzerwaffe der Streitkräfte des Warschauer Paktes zumindest soweit standhalten zu können, um ein direktes Eingreifen der NATO bzw. der USA zu verzögern. Diese Verzögerung hatte laut Spannocchi vornehmlich den Sinn, den Einsatz strategischer Atomwaffen und die Folgen dessen zu verhindern, der vermutlich in einer massiven Zerstörung, wenn nicht gar Auslöschung, Österreichs geendet hätte. Spannocchi hatte erkannt, dass die Staaten Mitteleuropas, die zwischen den Bündnissen lagen und wie im Falle Österreichs auch noch neutral waren, für beide Großmächte im besten Fall Durchmarschgebiet darstellten und aus diesem Grund im Extremfall, sollte die Möglichkeit bestehen, dass man sie aus einem bestimmten Grund nicht würde nutzen können, oder die Gefahr, dass der Gegner sie als

³ Spannocchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannocchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976 S.33

Marschweg benutzen könnte, von einem strategischen Standpunkt aus zerstört werden mussten, was, selbst in einer post SALT Welt, die atomare Vernichtung des Landes bedeutet hätte. Um dieser Gefahr zuvor zu kommen und die Neutralität Österreichs zu sichern, galt es die Durchmarschwege gleichermaßen für beide Großmächte soweit zu blockieren, dass eine präventive Zerstörung diese Marschwege für beide Konfliktparteien als nicht opportun angesehen werden musste. Bedingt durch die zentrale Lage in Europa kam für Spannocchi im Falle Österreichs noch ein weiterer Faktor hinzu:

„Allerdings wird [...] der Kleinstaat hier von der Hypothese ausgehen müssen, dass er nicht das eigentliche Aggressionsziel ist.“⁴

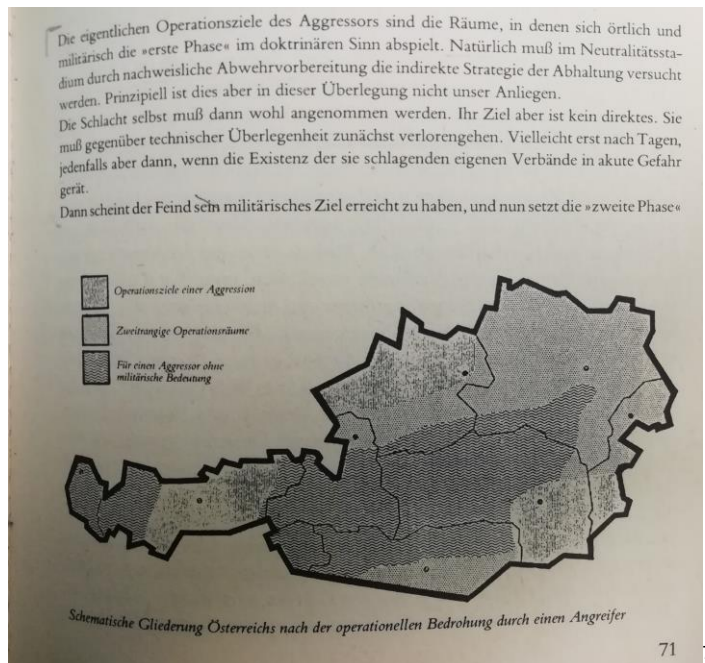
Das war und ist bis heute gerade im Falle Österreichs eine valide Annahme, auch wenn sich die Bedrohungsszenarien seither stark geändert haben. Geht man heute eher von asymmetrischen Bedrohungen aus, war die Bedrohung zur Zeit der Einführung der Spannocchi Doktrin eine sehr von konventioneller Kriegsführung geprägte Vision, die Anmarsch- und Versorgungswege mit einkalkulieren musste, wollte man als Aggressor eine erfolgreiche Operation durchführen. Diesen strategischen Umstand macht sich Spannocchi in seinen Überlegungen zu Nutze.

Als Grundsatz galt das, schon im ersten Weltkrieg gebräuchliche, Credo „Wer die Höhen beherrscht, beherrscht auch die Täler.“. Dieses Prinzip, gepaart mit einer zu erwartenden, durch die Panzertruppe und strategische Atomwaffen dominierten Kriegsführung, machte es opportun, den in der Panzertechnologie weit überlegenen Truppen des Warschauer Pakts im Verteidigungsfall das Panzergelände, also die flachen Ausläufer der pannonischen Tiefebene und die Ebenen des Alpenvorlandes kampflos zu überlassen. Die kämpfende Truppe zieht sich auf die schwer befestigten Berge zurück, um die erhöhte Position und die durch das Gelände bedingte schwere Zugänglichkeit der Stellungen für feindliche Kräfte als strategischen Vorteil nutzen zu können. Zu diesem Zweck wurden, nach Spannocchis Plänen, die Alpenränder und das Alpenvorland zu einer zusammenhängenden miteinander kooperierenden Bunkieranlage ausgebaut. Die Bauweise der Bunker folgte dem Prinzip, welches bereits bei der französischen Maginot Linie oder dem Schweizer Reduit National Anwendung gefunden hatte: Große, in den Felsen verbaute und durch Beton verstärkte, Bunkieranlagen sollten strategisch wichtige Höhen und Pässe der Alpen dominieren und damit die Alpentäler für die gegnerische Panzerwaffe unpassierbar machen.

⁴ Spannocchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannocchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976 S.80

„Die Philosophie der österreichischen Verteidigung war es daher, nicht in diesen Konflikt der beiden Weltmächte hineingezogen zu werden. Dieses Kriegsszenario hätte Österreich nicht bestehen können. Aus dieser Denkweise heraus entstand das Prinzip der Raumverteidigung, das davon ausging, dass kein Aggressor das österreichische Staatsgebiet betreten sollte“⁵

Da die österreichische Staatsgrenze gerade nach Osten hin allerdings ideales Panzergelände darstellte und schwierig zu verteidigen war, beschloss man die geographischen Vorteile des Alpenhauptkammes und des Alpenvorlandes für die Landesverteidigung zu nutzen und in die Strategie mit ein zu beziehen. Spannocchi unterscheidet in seinem Verteidigungskonzept hierbei drei verschiedene Arten von Räumen. „1) Operationsziele für einen Aggressor 2) Zweitrangige Operationsräume 3) Räume mit für einen Aggressor ohne militärische Bedeutung.“⁶



⁵ Steiger, Andreas, ObstdhmfD: Das Raumverteidigungskonzept. Planung und Durchführung in den Jahren 1968 bis 1978. In: Armis et literis. Band 17/07 S. 75-116. S. 75f. Auch verfügbar unter: <http://miles.ac.at/miles/Informationen/Armis.php?org=17/07> und <http://miles.ac.at/medien/armis/Armis et Litteris 17 5.pdf>

⁶ Spannocchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannocchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976 S.71

⁷ Spannocchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannocchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976 S.71

Nach diesem Prinzip wurden den Ausläufern des Alpenhauptkammes entlang erhöht liegende Stellungen errichtet, um dem Feind eine Art Riegelstellung entgegenzusetzen. Gleichzeitig errichtete man kleine, zumeist unterirdisch angelegte, Schutzdeckungen für Störtruppen – teilweise getarnt in Wäldern – um dem Feind mit irregulären Mitteln zu Leibe rücken zu können.

Aber nicht nur die Alpen wurden militärisch genutzt, auch entlang anderer natürlicher Hindernisse, wie z.B. großer Flüsse so wie der Donau wurden Verzögerungsstellungen und mit gepanzerter Artillerie, oder Panzertürmen ausgestattete Stellungen errichtet, um diese natürlichen Hindernisse, wie in der Spanocchi Doktrin vorgesehen, strategisch nutzen zu können. So errichtete man auf Anhöhen in der Nähe der Flüsse unter anderem Feste Anlagen, um damit die Bewegungslinien entlang und über die Flüsse zu beherrschen. Diese Stellungen bestanden häufig aus Betonbunkern mit aufgesetzten Panzertürmen (oftmals vom britischen Typ Centurion oder dem US-amerikanischen Typ M60 Patton). Das war nicht nur praktisch, da man so altgediente Panzer, deren Wannen aus irgendeinem Grund nicht mehr zu gebrauchen waren „recyclen“ konnte, es barg zusätzlich auch die Möglichkeit, auf Grund der in die Panzertürme bereits verbauten Drehringlafette in der Horizontale einen relativ großen Feuerbereich abdecken zu können. Auch waren Panzer per se ja schon für den Kampf Panzer gegen Panzer konzipiert worden, was sie als Waffensystem für die Panzerabwehr von festen Anlagen aus geradezu prädestinierte. Unterstützend zu den festen Anlagen sollten Landwehrverbände, also lokale Milizeinheiten, die ähnlich den britischen „Pals Bataillons“, über lokale Ortskenntnisse verfügten und auch personell lokal verwurzelt waren, als Besatzungen dieser Anlagen und /oder Einsatz Reserve für allfällige Gegenschläge eingesetzt werden. Dieser Umstand sollte die Ortskenntnisse der Soldaten strategisch für die Verteidigung nutzen.

„Die Nutzung der Geländekenntnisse sollte vor allem der „Raumgebundenen Landwehr“ zugutekommen. Diese war in Landwehrregimenter organisiert, die in unmittelbarer Nähe der Heimat ihrer Soldaten bzw. ihrer Wohnorte eingesetzt werden sollte.“⁸

Wie gemeinhin bekannt, mussten die Überlegungen von Emil Spanocchi nie in die Tat umgesetzt werden und gerieten im Laufe der Geschichte und der damit verbundenen Veränderung der Bedrohungsszenarien, wie Terrorismus und asymmetrischer Kriegsführung, bald in Vergessenheit und wurden durch modernere Verteidigungskonzepte ersetzt. Jedoch existieren die damals errichteten Stellungen bis heute. Dies führt dazu, dass diese Stellungen, die nur teilweise demilitarisiert wurden, gerade im Osten Österreichs die Landschaft prägen und dadurch

⁸ Lampersberger, Thomas: Der Weg zur Raumverteidigung 3.

<https://www.truppendienst.com/themen/rezensionen/artikel/der-weg-zur-raumverteidigung-3/#page-1>

die Neugier von Interessierten und seit neuestem auch „Urban Explorern“ erregen. Letztere suchen diese alten Stellungen auf, um deren vermeintlichen Geheimnisse zu erkunden und mittels Bild und Video zu dokumentieren. Da diese Auseinandersetzung mit der Vergangenheit jedoch häufig laienhaft und wenig kritisch erfolgt, ist der Diskurs darüber auf YouTube und in der Urban Explorer (Urbex) Community selten fachlich fundiert und folgt keiner historisch, wissenschaftlichen Methodik. Dies führt zu einem teilweise eigentümlichen Framing von Kriegsgerät als Freizeitattraktion für Social Media affine Hobby-Abenteurer. Dies weist, trotz des nicht annähernd so hohen Bedrohungspotenzials, Parallelen zur, durch die Sky Serie „Chernobyl“ erneut zu medialer Aufmerksamkeit gelangten, Popularität der Stadt Prypjat auf, im Zuge derer sogar dreißig Jahre später noch neue Warnungen vor der Gefährdung durch radioaktive Strahlung ausgesprochen werden müssen.

3) Framing

3.1) Was ist Framing?

Framing beschreibt den Umstand, dass Medienprodukte inhaltlich von den Umständen ihrer Entstehung abhängig sind. Wie der Name „frames“ (englisch für Rahmen) schon nahelegt, kommt die These ursprünglich aus der Bildforschung, in deren Kontext Framing bedeutet, dass ein:e Fotograf:in durch die Auswahl des Bildausschnitts bereits einen Eingriff in die abgebildete Realität und in den Produktionsprozess und damit in den Rezeptionsprozess der Betrachter:innen vornimmt. Pan und Kosicki definieren dieses Framing folgendermaßen:

They identified four types of structural dimensions of news that influence the formation of frames:⁹ „(a) syntactic structures, or patterns in the arrangements of words and phrases; (b) script structures, referring to the general newsworthiness of an event as well as the intention to communicate news and events to the audience that transcends their limited sensory experiences; (c) thematic structures, reflecting the tendency of journalists to impose a causal theme on their news stories, either in the form of explicit causal statements or by linking observations to the direct quote of a source; and (d) rethorical structures, referring to the „the stylistic choices made by journalists in relation to their intended effects“(p. 61)¹⁰

⁹ Scheufele, Dietram: Framing as a Theory of Media Effects. In: Journal of Communication Band 49, Ausgabe 1. S. 103-122. März 1999. S. 111

¹⁰ Pan, Zhongdang; Kosicki, Gerald M.: Framing analysis: An approach to news discourse. In: Political Communication Volume 10 Issue 1. 1993 S. 55-75. S. 61

Nach dieser These sind Fotos also keine objektive Abbildung der Realität, sondern Abbild dessen, was der:die Fotograf:in für wichtig erachtet und auf Grund von Nachrichtenwerten, Vorlieben, technischen Möglichkeiten oder anderer Gründe als Ausschnitt der Realität ausgewählt hat. Ardevol-Abreu formuliert diesen Umstand folgendermaßen:

„Newsmessages, therefore, are textual and visual structures built around a central axis of thought, from a certain perspective, and by information professionals (but not only by them), who will provide an interpretive framework for the audiences exposed to the news messages.“¹¹

Nach der Framing Theorie sind journalistische Texte und Produkte kein direktes Abbild der Realität, sondern nur die Darstellung eines bestimmten Blickwinkels auf eine Situation, da man auf Grund der Tatsache, dass menschliche Beobachter:innen eine große komplexe Situation niemals in all ihren Facetten beobachten, geschweige denn beschreiben können, davon ausgehen muss, dass diese die Dinge die sie beschreiben, auf Grund eines bestimmten Mechanismus¹ auswählen müssen. Ob dieser Mechanismus durch Platzmangel bedingt ist, der Nachrichtenwerttheorie folgt, oder politische Ziele wie Propaganda verfolgt, ist für die Framing Theorie vorderhand irrelevant. Zusätzlich dazu haben Frames das Potential, den Fokus eines Journalisten auf ein Ereignis zu beeinflussen, wie auch Ardevol-Abreu festhält.

„Frames draw attention to some aspects of reality at the expense of others, so in order to define them we must take into account what is described and what is left out. Framing is, thus, present in the mind of the journalist who writes the news report, but also in the newsreport that he builds, reaching the reader through a decoding process that is necessary to understand the newsreport and the reality to which it refers.“¹²

Wenn also Framing im Bereich des Journalismus, dessen Vertreter:innen sich in ihrer Selbstdefinition als Verfechter:innen der Unabhängigkeit und Objektivität sehen, so weit verbreitet ist, liegt der Schluss nahe, dass Urban Explorer, die in der Regel keinem journalistischen Arbeitsethos verpflichtet sind, in ihrer Arbeitsweise noch unreflektierter mit dem Umstand des kommunikatorseitigem Framing umgehen und diese Frames in ihren Videos wieder zu finden sind.

¹¹ Ardevol-Abreu, Alberto: Revista Latina de Comunicación Social # 070 S. 423- 450. S. 424 auch verfügbar unter: <http://www.revistalatinacs.org/070/paper/1053/RLCS-paper1053en.pdf>

¹² Ardevol-Abreu, Alberto: Revista Latina de Comunicación Social # 070 S. 423- 450. S. 424 auch verfügbar unter: <http://www.revistalatinacs.org/070/paper/1053/RLCS-paper1053en.pdf>

In diesem Fall sind die größten Frames vermutlich der YouTube Algorithmus, von dem maßgeblich, oder eigentlich endgültig abhängt, ob ein Youtuber mit seinem Werk auch Geld verdient und die Vorlieben der Rezipienten, die gerade bei Urban Exploring Kanälen oft historisch interessiert sind. Ein weiterer wichtiger Frame ist, wie bei den meisten Medien der Platz, oder im YouTube Bereich die Zeit. Einerseits müssen die Videos lang genug sein, um möglichst viel Werbung unterbringen zu können, andererseits dürfen die Videos auch nicht zu lang sein, da Videos, welche die 40 Minuten Marke sprengen, oft nicht bis zum Ende angesehen werden, was die Rentabilität für den Kommunikator einschränkt. Je länger also die Verweildauer des Rezipienten auf der jeweiligen Seite, desto rentabler ist etwaige Werbung, jedoch hat diese Verweildauer, wie oben erwähnt, eine, wenn auch fließende, Obergrenze, ab der die Aufmerksamkeit wieder sinkt. Je länger also das Video, desto höher das Risiko, dass der Rezipient weiter klickt, ohne die gesamte Werbung gesehen zu haben. Das führt dazu, dass visuelle Erzeugnisse auf YouTube möglichst kurz, schnell und unterhaltsam sein müssen, um rentabel zu sein, was im Gegenzug eine wirklich kritische, oder eingehende Behandlung komplexer Themen verunmöglicht. Das führt zu einem dahingehenden Framing, dass Themen, die im Verdacht stehen, möglicherweise langweilig sein zu können, oder zu wenig Reichweite zu generieren unter den Tisch fallen, andere Themen (im Falle des Urban Exploring oft bestimmte Orte) dafür häufiger behandelt werden. Da jedoch die Community sehr divers ist, kommt es dennoch nicht zu ähnlich starken thematischen Überschneidungen, wie es z.B. in der „Daily Vlogger“ Szene der Fall ist, in der die meisten Kanäle wenige bis keine Alleinstellungsmerkmale mehr haben, da sie alle de facto dieselben Formate anbieten (zumeist sind das: Täglich wiederkehrende Tagebuchartige Aufzeichnungen (Video Logs) wie daily vlogs, challenges (Herausforderungen, denen sich der Creator stellt welche zumeist einem Community internen Trend folgen (z.b. Wer kann die schärfste Pepperoni essen?)), follow me arounds, Tutorials, oder Hauls).

3.2) Framing auf Urban Exploring-Kanälen.

Framing auf Urban Exploring Kanälen beginnt schon bei der Auswahl der Themen. Diese erstreckt sich von ganz allgemeinem „General Interest Urban Exploring“ bis hin zu „Special Interest“ Themen wie „Military“, „Rooftopping“ (Hausdächer erklettern und dort Filmen), „Industry“, „Entertainment“, „Living“ und einigen mehr. Zusätzlich zu der Auswahl der Themen kommt noch der künstlerische Anspruch vieler Urban Explorer, der dafür sorgt, dass oftmals vorgefundene Gegenstände nicht nur dokumentiert werden, sondern entweder, im Sinne bestimmter vorgefasster Themenkomplexe, drapiert oder verändert werden. Daraus entstehen dann weitere Frames. Obwohl es einer der Grundsätze des Urban Exploring ist den vorgefundenen Ort am besten gar nicht zu verändern und möglichst realitätsgetreu abzubilden, kommt es auf Grund der

Mediatisierung dieser Freizeitbeschäftigung zu Framing und teilweise schlichter Manipulation. Zur Untersuchung dieser Frames bietet sich eine Framing Analyse nach Scheufele an.

3.3) Mediatisierung als Ursache für Framing

Auf Grund der teilweisen Kommerzialisierung von Urban Exploring im Rahmen von YouTube Kanälen, ist das vorgetragene Argument der Wissenschaftlichkeit bei vielen dieser Urban Explorer oft nur Feigenblatt. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass ein Großteil der Urban Explorer Community keinen wissenschaftlichen Anspruch erhebt, sondern Urban Exploring nur aus reiner Neugierde bzw. als Freizeitbeschäftigung betreibt. Zusätzlich dazu lässt das Medium YouTube keine ausufernd kritische Behandlung der vorgefundenen Themen zu, da YouTube Videos, wie die meisten neuen Medienplattformen, sich einerseits an der immer kürzer werdenden Aufmerksamkeitsspanne des Rezipienten orientieren müssen, andererseits aber im Sinne einer kommerziellen Nutzung der Inhalte für den Produzenten, diese Inhalte möglichst konflikt- und dissensfrei gestaltet werden sollten, um den sehr eng formulierten YouTube Richtlinien nicht in die Quere zu kommen. Diese Aufmerksamkeitsentwicklung haben schon Lorenz-Spreen et.al. festgestellt.

“The resulting dynamics can be separated into three phases within each of which a single mechanism is dominant: First, due to its novelty a topic gains advantage over existing topics and driven by imitation, the topic grows rapidly with rate r_p (green curve in Fig. 3a). Second, at some point a large amount of content on that topic exists, which is consumed at rate r_c , exhausting the available attention for this topic. The boringness effect becomes dominant and attenuates its popularity (Fig. 3b). Third, as the topic’s popularity decreases, resources are freed and the competition evokes newer topics $j \neq i$ to take over (Fig. 3c).“¹³

Dies, gepaart mit der zumeist nicht vorhandenen wissenschaftlichen Vorbildung der Produzenten, führt zu einer oftmals eher oberflächlichen Betrachtung der vorgefundenen Dokumente und Bauwerke. Ausnahmen wie „Broken Window Theory“, ein Kanal, der durch eine sehr professionelle und gut recherchierte Bearbeitung und Dokumentation der „lost places“ glänzt, bestätigen hier wie so oft die Regel. Viele der Urban Explorer scheinen nach eher visuellen ästhetischen Kategorien vorzugehen, als sich ernsthaft mit der Historie hinter den verlassenen Orten beschäftigen zu wollen. Dies schlägt sich bereits in der Community internen Nomenklatur nieder. Die Orte werden häufig einfach nach dort vorgefundenen Gegebenheiten benannt. Dies

¹³ Lorenz-Spreen, Philipp; Mørch Mønsted, Bjarke; Hövel, Philipp; Lerhman, Sune: Accelerating dynamics of collective attention. In: Nature Communications 10 Artikel Nummer 1759; 2019 S.5 Auch verfügbar unter: <https://www.nature.com/articles/s41467-019-09311-w#Sec2> abgerufen am 13.1.2023 13:16

führt zu Geländetaufen wie „Waldsanatorium“, „Lungenheilstätte“, „Clinic Moss“, oder „Das Haus mit der Atemmaske“, die auf eine eher oberflächliche Beschäftigung mit der Historie, bzw. der Hintergründe der besuchten Orte schließen lassen.¹⁴

Die verschiedenen Urban Exploring Kanäle unterscheiden sich häufig vor allem in der Art und Intensität der Vorbereitung auf die Locations, welche sie besuchen. Auch die Art der Post Production unterscheidet sich zum Teil gravierend. So machen sich „Broken Window Theory“ z.B. die Mühe innerhalb der Post Production mittels Voice Over Kommentaren den Kontext ihrer Entdeckungstouren zu erklären und zumeist auch noch Zusatz- und Hintergrundinformationen zu den besuchten Orten zu liefern. Die Erzählstränge werden bei ihnen zumeist mit Erklärungen zu den Umständen der Reise und unerwartet eintretenden Vorkommnissen, wie Aufeinandertreffen mit Kuhherden, verwoben. Dies soll vermutlich zu einem dynamischeren Storytelling und einem höheren Involvement seitens der Rezipienten führen.

Im Gegensatz dazu gewinnt man bei „U.S.B. Austria“ (Urban Exploring / Survival / Bushcraft) den Eindruck, dass man sich – möglicherweise auf Grund des größeren Betätigungsfelds – weniger intensiv auf die einzelnen Locations vorbereitet, sondern die Evaluation des vor Ort beobachteten eher auf Basis einer spontanen Einschätzung erfolgt, als auf Basis einer fundierten Vorbereitung im Vorfeld, wenn auch dennoch der Eindruck erweckt wird, dass die Macher im Falle von „U.S.B. Austria“ durchaus Ahnung von der Materie haben. Zusätzlich zu den oft anekdotisch wirkenden Anmerkungen während des Videos, sind die diese am Ende jeweils mit einer schriftlichen Einblendung versehen, in der die Grundzüge der Spannocchi Doktrin erläutert werden. Zusätzlich dazu illustrieren die Verfasser ihre Videos häufig mit Stellungsskizzen, aus denen man die strategische Aufgabe der jeweiligen Stellung herauslesen kann und oft auch über die Bewaffnung informiert wird. Bei größeren Objekten wird bei der Begehung gelegentlich ein Lageplan eingeblendet. In manchen Fällen wird ein 3D animiertes Modell des Bunkers eingeblendet. Solche Einblendungen haben – weshalb sie auch in Print und TV vorkommen - vor allem den Vorteil, viel Information auf kleinem Raum darstellen zu können und die „langweiligen“ Hard Facts, welche das Kontextwissen zu den gezeigten Inhalten bereitstellen sollen, aus dem gesprochenen Text extrahieren zu können. Dies kürzt die Länge des Videos und schafft damit Raum im Text für interessantere, kurzweiligere, bzw. anekdotische Informationen. Im Falle von U.S.B. Austria werden auch zuweilen historisch relevante Artefakte aufgefunden wie z.B. eine mit einer Geländetaufe versehene Panoramaaufnahme des Gebiets rund um den Bunker, um eine prägnante Kommunikation der Besatzung und damit einen effizienten Einsatz der Waffensysteme

¹⁴ Vgl. <https://lostplaces.at/index.php?board/21-anwesen-villen-h%C3%A4user-schl%C3%B6sser-etc/>

gewährleisten zu können.¹⁵ Um von Anfang an eine bestimmte Stimmung zu setzen, verwendet U.S.B. Austria im Intro zumeist Marschmusik bzw. mit dominanten Schlaginstrumenten versehene orchestrale Blasmusik. Dies versetzt den Rezipienten gleich von Anfang an in eine bestimmte Stimmung und errichtet, in Kombination mit einem langsamen Kameragang auf den Eingang des Bunkers zu, einen Spannungsbogen, ohne lange Einführungsworte sprechen zu müssen, oder vielleicht sogar eine Geschichte zu der Location erfinden zu müssen, wie es in der Urban Exploring Community durchaus üblich ist. Geländetaufen von lost places werden in der Community nämlich zumeist ohne eine eingehendere Recherche über den Ort vorgenommen, sondern basieren häufig auf dem ersten Eindruck des „Entdeckers“. (Z.B. „Das Schloss der Vergessenheit“, „Das Haus mit der Atemmaske“, „Das rote Haus“, oder „Altes Jagdschloss“)¹⁶

Interessant dabei ist ebenfalls, dass einige Urban Explorer, wie in diesem Fall „U.S.B. Austria“, fähig sind, auf Basis der vorgefundenen Überreste, einen historischen Urzustand zu extrapolieren (wie z.B. aus einem an der Wand montierten Auspuff auf die vormalige Existenz eines Notstromaggregats an dieser Stelle schließen zu können.). Dies ist nicht selbstverständlich, da bei Weitem nicht alle Urban Explorer über das nötige Hintergrundwissen verfügen, um solche Schlüsse ziehen zu können. Weiters untersucht er eine vorgefundene Bierflasche auf ihr Mindesthaltbarkeitsdatum.¹⁷ Zwar zeitigt das nicht den bei ihm erhofften Erfolg, nämlich vermutlich ein historisches Artefakt zu finden, da das MHD im Jahr 2006 liegt. Jedoch zeigt dieser Gedankengang ein zumindest amateurwissenschaftliches Mindset.

3.4) Public History

Mit der Demokratisierung und Ent-Institutionalisierung der Historiographie, bzw. der Geschichtswissenschaft wird Public History im 21. Jahrhundert ein zunehmend relevanteres Forschungsfeld. Zwar existiert eine solche Beschäftigung mit der Geschichte schon länger, jedoch hat die Auseinandersetzung mit der Geschichte in Form von Public History mit der Digitalisierung

¹⁵ Vgl. Bunker - found Military stuff - Doppelpanzerturm Hauptkampflinie Bilder gefunden
<https://www.youtube.com/watch?v=Xlckuvxb5Q> [05:28] abgerufen am 22.07.2019 15:47

¹⁶ <https://lostplaces.at/index.php?board/21-anwesen-villen-h%C3%A4user-schl%C3%B6sser-etc/&s=b9db1e522e1e50668c91022eec618aaa6b7cd488> abgerufen am 22.7.2019 15:29

¹⁷ Vgl.
<https://www.youtube.com/watch?v=Xlckuvxb5Q&list=PLMocEhFeWxQx7S4gT8rXvnSk3UuWlay2W&index=2>
10:40 abgerufen am 11.07.2022 13:18

und Demokratisierung durch das Internet und Plattformen wie YouTube einen regelrechten Boom erfahren.

„Doch Geschichte in der Öffentlichkeit boomt, das mediale Interesse an Geschichte ist hoch und es zeigt sich eine gewachsene gesellschaftliche Bedeutung von historischen Darstellungen in den unterschiedlichsten Medien, verbreitet von öffentlichen oder privaten Institutionen, in der Kultur, Wirtschaft oder Politik. Mit diesem Boom ist die Geschichtskultur ein Thema der Geschichtswissenschaft und -didaktik geworden. Sie wird beobachtet,“¹⁸

Die Beschäftigung mit der Geschichte und historischen Quellen, wie z.B. historischen Bauwerken oder Orten, erfolgt im Zuge des Public History Ansatzes zunehmend durch Laien, welche neue und unterschiedliche Narrative und Ansätze in die Geschichtsbilder mit einbringen. Im Gegensatz zur Oral History, wo die Zeitzeugen/Laien unter wissenschaftlicher Anleitung agieren und eigentlich keine Akteure, sondern Quellen sind, werden bei Public History Laien zunehmend zu Akteuren, die ihre Sichtweisen und ihre Frames auf historisches Quellenmaterial übertragen, was nicht immer unproblematisch ist. Dies folgt dem ursprünglichen Ziel der Public History aus den 1960er Jahren, der eine Art „Geschichte von unten“¹⁹ vorschwebte, um die Historiker und deren Geschichtsbild aus dem historistischen Elfenbeinturm zu holen. Mit der Liberalisierung der Gesellschaft in den 1960ern und 1970ern stieg auch das öffentliche Interesse an einer Demokratisierung und Liberalisierung der Geschichtsschreibung. Public History war ein Zugang, um diesen Weg zu beginnen. Jedoch beschränkten sich die frühen Public History Studiengänge noch eher auf die Vermittlung von Geschichte an eine breitere Öffentlichkeit, als mit einer aktiven quasi-wissenschaftliche Beschäftigung der Öffentlichkeit mit Geschichte und historischen Quellen.

¹⁸ Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. UTB W. Bertelsmann Verlag · Bielefeld Böhlau Verlag · Wien · Köln · WeimarVerlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto facultas · Wien Wilhelm Fink · Paderborn A. Francke Verlag · TübingenHaupt Verlag · BernVerlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn Mohr Siebeck · Tübingen
Ernst Reinhardt Verlag · München Ferdinand Schöningh · Paderborn Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK / Lucius · München Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen Waxmann · Münster · New York. 2018 S.9

¹⁹ Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. UTB W. Bertelsmann Verlag · Bielefeld Böhlau Verlag · Wien · Köln · WeimarVerlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto facultas · Wien Wilhelm Fink · Paderborn A. Francke Verlag · TübingenHaupt Verlag · BernVerlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn Mohr Siebeck · Tübingen
Ernst Reinhardt Verlag · München Ferdinand Schöningh · Paderborn Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK / Lucius · München Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen Waxmann · Münster · New York. 2018 S.13

Im österreichischen Kontext beschränkt sich die medial verbreitete Public History, bis zum Durchbruch von YouTube und ähnlichen Portalen zumeist – auch in Ermangelung eines rentablen privaten TV Sektors – auf die Öffentlich-Rechtlichen Kanäle. Mit der Gründung von ORF3 2011 verstärkt sich zwar der Anteil von Public History im klassischen Rundfunk, jedoch ist das durch die Institutionalisierung des ORF als Öffentlich-Rechtliche Anstalt ein vollkommen anderer Zugang zu Public History, als er im Bereich des Urban Exploring zu finden ist. Allein schon die Charakterisierung der Kanäle als Social Media, mit a priori gewollter Interaktion der Rezipienten mit den Kommunikatoren, unterscheidet die Urban Exploring Kanäle massiv von den Öffentlich-Rechtlichen Kanälen, die trotz der immer stärker werdenden Vernetzung und der Nutzung von Social Media Kanälen, im Bereich der Public History trotzdem noch einen eher einseitigen Kommunikationsablauf verfolgen. Dies liegt vor allem darin begründet, dass der Video-Content, der von Öffentlich-Rechtlichen Kanälen kommt, zumeist und gerade im geschichtsjournalistischen Bereich nicht a priori für Social Media Kanäle produziert wird, sondern auf die Verbreitung über TV Kanäle zugeschnitten ist und deshalb weniger stark auf Interaktion mit dem Rezipienten setzt. Da der YouTube Algorithmus Interaktion und Feedback des Rezipienten, sei es nun durch Likes oder Kommentare, unter anderem finanziell belohnt, sind YouTube Kanäle, welche sich mit Rüstungsgütern befassen auch stärker auf Interaktion ausgelegt, als es die Öffentlich-Rechtlichen Kanäle sind. Zusätzlich ist der Public History Ansatz, den der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk verfolgt ein völlig anderer, als jener der YouTube Creator. Der Öffentlich-Rechtliche Sektor sieht Public History, wie auch im wissenschaftlichen Kontext, als eine Methode an, um geschichtswissenschaftliche Inhalte auf einer weniger komplexen Ebene dem Rezipienten präsentieren zu können und dabei aber dennoch methodisch akkurat und wissenschaftlich neutral zu bleiben. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk legt in seiner Inszenierung nur am Rande Wert auf Dramaturgie und Involvement des Rezipienten. Hier wird der Fokus klar auf die möglichst neutrale Darstellung der Fakten gelegt. Klarerweise verfügen auch Dokumentationsfilme über eine Art Storytelling bzw. einen Erzählstrang, jedoch orientiert sich dieser zumeist an einer Art „teleologischer“ Erzählform entlang eines Zeitstrahls, der die historischen Begebenheiten wesentlich detaillierter und hintergründiger beschreibt, als es die Youtuber tun. Natürlich hat der ÖR TV Beitrag dafür auch mehr Zeit, da er sich weniger Gedanken um Einschaltquoten, oder Verweildauer des Rezipienten machen muss. Diese Probleme haben Youtuber hingegen in einem sehr hohen Maße, weshalb ihre Beiträge unter keinen Umständen als trocken oder gar langweilig wahrgenommen werden dürfen. Hier wird zumeist der Public History Aspekt – obwohl zentraler Bestandteil in der Produktion der Youtube Beiträge (Youtuber sind ja quasi Public Historians) – hinten angestellt, um den Unterhaltungswert der Videos hoch zu halten. Man kann nun dem ÖR Rundfunk und vor allem Youtubern vorwerfen, nur oberflächliches Interesse an der

wissenschaftlichen Beschäftigung mit historischen Themen zu haben, jedoch sehen Lücke und Zündorf gerade in dieser Offenheit den generellen Vorteil einer Public History.

„Ziel dieser verschiedenen Definitionsansätze scheint vor allem zu sein, möglichst viele Akteur*innen und viele Formen des Umganges mit Geschichte zu integrieren und daher möglichst offen zu bleiben.“²⁰

Nach dieser Definition ist Public History bewusst offen gehalten, um möglichst viele Denkrichtungen und Akteure integrieren zu können. In diesem Sinne sind Urban Explorer also nach Lücke und Zündorf durchaus als Public Historians zu betrachten, auch wenn sie in den meisten Fällen über keine fundierte akademische oder institutionalisierte Vorbildung in diesem Bereich, oder einen wissenschaftlichen Anspruch verfügen. Für Lücke und Zündorf hält sich die Public History also bewusst viele Zugangswege für Laien offen, um so nicht nur viele Schichten der Gesellschaft in die wissenschaftliche Beschäftigung mit Geschichte zu integrieren, sondern auch viele Schichten der Gesellschaft mit den Produkten der Geschichtswissenschaft zu erreichen.

„Nehmen Public Historians ihre Rolle als historische Geschichtenerzähler*innen ernst, so konstruieren sie ihre authentischen Geschichten vor dem Hintergrund der Bedürfnisse ihres Publikums und nach deren „Verlangen nach Originalobjekten und wissenschaftlicher Absicherung einerseits sowie nach einer geradezu sinnlichen Erfahrung von Vergangenheit im Sinne einer felt history andererseits“¹³ – also genau in jenem Spannungsverhältnis zwischen einer empirischen Triftigkeit der Narrationen und der ästhetischen Sättigung der auf diese Weise geschaffenen Imaginationsangebote.“²¹

^{20 20} Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. UTB W. Bertelsmann Verlag · Bielefeld Böhlau Verlag · Wien · Köln · WeimarVerlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto facultas · Wien Wilhelm Fink · Paderborn A. Francke Verlag · TübingenHaupt Verlag · BernVerlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn Mohr Siebeck · Tübingen Ernst Reinhardt Verlag · München Ferdinand Schöningh · Paderborn Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK / Lucius · München Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen Waxmann · Münster · New York. 2018 S.23

²¹ Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. UTB W. Bertelsmann Verlag · Bielefeld Böhlau Verlag · Wien · Köln · WeimarVerlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto facultas · Wien Wilhelm Fink · Paderborn A. Francke Verlag · TübingenHaupt Verlag · BernVerlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn Mohr Siebeck · Tübingen Ernst Reinhardt Verlag · München Ferdinand Schöningh · Paderborn Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK / Lucius · München Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen Waxmann · Münster · New York. 2018 S.92

Mindestens einen dieser beiden Ansätze kann man im Bereich des Urban Exploring durchaus in den meisten Fällen als sowohl auf die Kommunikatoren als auch auf die Rezipienten als zutreffend betrachten.

4) Untersuchungsgegenstand Beispiele für Urban Exploring Kanäle

4.1) YouTube

YouTube ist eine 2005 gegründete Videoplattform mit Sitz in San Bruno, CA. Frei nach der Devise der Plattform „Broadcast yourself“ können auf YouTube Videos von Usern hochgeladen werden. Diese müssen dabei zwar den jeweils lokalen Gesetzen und den YouTube Richtlinien entsprechen jedoch sind sie ansonsten wenig eingeschränkt. Das Portal ist werbefinanziert, weshalb es bei der Monetarisierung von durch die User hochgeladenem Content oftmals selektiv ist, um mögliche Werbekunden nicht zu vergraulen. Das hat zwar zumeist keine Auswirkung auf die Existenz des Contents auf der Plattform, jedoch sehr wohl auf die Monetarisierung des Contents. Die Monetarisierung des Contents auf YouTube erfolgt nach einem eigens dafür entwickelten Algorithmus, welcher Content als werbefreundlich oder werbeunfreundlich einstuft und danach entscheidet, ob vor einem hochgeladenen Video Werbung geschaltet wird. Dieser Umstand hat relativ starke Auswirkungen auf den Verdienst der Youtuber, weshalb sich viele diesen Richtlinien sehr stark unterwerfen. Im Falle der Urban Exploring Kanäle ist es sehr stark vom Content abhängig, ob ein Video monetarisiert wird, da YouTube Content, in dem es um Waffen oder Kriegsmaterial geht, üblicherweise kategorisch demonetarisiert.

“As Chen noted, YouTube users flag questionable content. YouTube is then responsible for removing it. YouTube is constantly changing—not just as videos are added but also as questionable videos are removed. But this process can cause frustration as users navigate the site looking for videos that had previously been there. It also makes YouTube a somewhat unreliable video repository.”²²

Der YouTube Algorithmus hat also einerseits die User Interaktion und andererseits einen automatisierten Algorithmus der nicht nur von den Usern markierten Content entfernt, sondern auch quasi eigenständig, automatisiert scheinbar problematischen Content a priori aussortiert bzw. demonetarisiert. Das macht es für die Urban Explorer, die ja in ihren Videos hauptsächlich

22 Title:Rowell, Rebecca: YouTube: Company and Its Founders : Company and Its Founders 2011 Edina, Minnesota : Essential Library S.68.

Kriegsmaterial und Waffen behandeln, damit wirklich nur durch YouTube Geld zu verdienen, weshalb sie oft auf Plattformen wie Paypal eine Umwegrentabilität anstreben.

4.1.1) Rentabilität

Zur Rentabilität und dem Einkommen von Youtubern gibt es kaum verlässliche Quellen. Studien z.B. von Rakuten sprechen von 38.000 Euro pro Post allerdings abhängig von der Followerzahl.²³ Vor allem ist die Rentabilität immer noch hauptsächlich von der Werbefreundlichkeit und der Reichweite abhängig, was es bei Urban Exploring Kanälen – vor allem denen mit Militär- und Waffentechnik Schwerpunkt – schwer vorstellbar macht, dass damit gute Einkommen zu erzielen sind. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass die meisten dieser Youtuber Urban Exploring hauptsächlich als Hobby betreiben.

4.2) Broken Window Theory

„Broken Window Theory“ ist ein YouTube Kanal zweier deutscher Urban Explorer aus Sachsen, Till Aufschlager und Marco Gasparic. Die beiden haben 302.000 Abonnenten auf ihrem 2015 gegründeten YouTube Kanal und 16.800 Follower auf Instagram. Die beiden konzentrieren sich beim Urban Exploring nicht nur auf militärische Anlagen und Rüstungsgüter, sondern haben einen sehr weit gefassten Begriff von Urbex. Die Nomenklatur des Kanals geht vermutlich auf die „Broken Windows Theory“ von James Q. Wilson und George L. Kelling zurück. Diese Theorie besagt, dass wenn gegen eine zerbrochene Fensterscheibe in einem Wohnhaus nicht unmittelbar etwas getan wird, sich dieser Verfall auf das Mindset der Bewohner des Viertels auswirke und sich der Verfall durch die Untätigkeit quasi von selbst immer weiter ausbreite und damit zum Verfall des gesamten Stadtviertels führen würde.²⁴ Eine Art architektonisch, soziale Dominotheorie. Diese Theorie ist sozialwissenschaftlich umstritten, soll aber auch eigentlich nicht Gegenstand dieser Arbeit sein, weshalb ich es bei diesem kurzen etymologischen Exkurs belassen möchte.

Mit seinen Fotos von Lost Places hat Till Aufschlager auch schon einen Fotowettbewerb des deutschen Outdoor Ausstatters Globetrotter gewonnen.²⁵ Wie auch viele andere Youtuber nutzen die beiden ihre Instagram Präsenz, welche im Vergleich zum YouTube Channel nur einen kleinen

²³ Vgl. <https://www.horizont.net/marketing/nachrichten/rakuten-umfrage-so-viel-verdienen-influencer-pro-post-173832> abgerufen am 12.01.2023 1400

²⁴ Vgl. <https://www.britannica.com/topic/broken-windows-theory> abgerufen am 04.07.2022 1146

²⁵ Vgl. <https://www.globetrotter.de/beratung/archiv/globetrotter-magazin-9/community-news/globetrotter-fotowettbewerb/#:~:text=F%C3%BCr%20sein%20Fotoprojekt%20%C2%BBBroken%20Window,die%20Natur%20ihr%20Lebensraum%20zur%C3%BCck.>

Bruchteil der Reichweite hat, als Booster und Zusatzverwertung des Contents, welchen sie für YouTube produzieren. Der Instagram Account verfügt über ca. 17.000 Follower während der YouTube Channel 311.000 Abonnenten aufweisen kann. Damit hat „Broken Window Theory“, um diese Zahlen in Relation zu stellen, allein auf Instagram so viele Follower wie „U.S.B. Austria“ Youtube Abonnenten hat. Entsprechend öfter und regelmäßiger wird auf dem Kanal Content hochgeladen, der sich allerdings im Gegensatz zu „U.S.B. Austria“ viel diverser präsentiert. Zwar beschäftigen sich „Broken Window Theory“ auch mit Rüstungsgütern, jedoch sind das nicht unbedingt ihre erfolgreichsten Motive. „Broken Window Theory“ sind, was die Motivauswahl angeht wesentlich diversifizierter als z.B.: „U.S.B. Austria“, „Urbex Tyrol“ oder „Austrian Treasure Hunt“. Zusätzlich dazu verfügen sie über einen sehr viel elaborierteren Präsentationsstil bei dem Storytelling und Vorrecherche wesentlich stärker im Mittelpunkt stehen, als bei den anderen. So z.B.: können die beiden immer mit Hintergrundgeschichten über ihre Motive aufwarten und ihre Touren wirken, obwohl es sich zumeist um Ausflüge zu schlecht oder nicht erforschten oder besuchten Orten handelt, immer sehr detailliert vorbereitet und mit einer klaren Zielsetzung versehen, während sich die anderen zumeist in einer wesentlich weniger organisierten Form fortbewegen. In manchen Videos, in denen man nicht allein unterwegs ist, werden Fotos der Lost Places von Toby Urbex als Freeze Frames verwendet und zitiert.

4.3) U.S.B. Austria

„U.S.B. Austria“ ist ein österreichischer YouTube Kanal mit 17.000 Abonnenten. Nebenbei haben die Betreiber auch noch eine Jimdo Homepage, einen Instagram Account und einen Pinterest Account. Diese sind jedoch von der Reichweite her wesentlich kleiner als der YouTube Kanal. Wie die Abkürzung im Kanalnamen schon suggeriert, befasst sich U.S.B Austria als Kanal mit drei großen Themenkomplexen. Urbex, Survival und Bushcraft. Da es in dieser Arbeit vornehmlich um Urban Exploring gehen soll, werden die beiden anderen Betätigungsfelder nicht untersucht. Sowohl der Kanal als auch die Homepage befassen sich hauptsächlich mit Urban Exploring, während Survival und Bushcraft scheinbar eher als unterstützende Techniken für die Ausführung des Urban Exploring genutzt werden und nicht, oder selten als eigene Kategorien in Erscheinung treten. U.S.B Austria arbeitet vornehmlich mit Fotografien und Videos. Die Fotografien sind auf der Homepage einsehbar und werden auch oft in den YouTube Videos als Slideshows oder Stills zur Illustration benutzt. U.S.B Austria zeichnet sich in seinem Kanaldesign durch einen starken Fokus auf historische Rüstungsgüter, Waffen und militärische Bauwerke aus. Dabei konzentriert sich die Auswahl der Objekte sehr stark auf ehemalige Spannocchi Stellungen, aber es ist auch immer wieder die eine oder andere Location außerhalb Österreichs dabei. Der Fokus liegt jedoch eindeutig auf den Stellungen des österreichischen Raumverteidigungskonzeptes. Auf dem am 16.11.2018 gegründeten – also fünf Jahre nach dem YouTube Kanal dessen erstes Video vom

17.1.2013 stammt - Instagram Account @u.s.b. Austria befasst man sich zwar auch mit Rüstungsgütern und Stellungen der Spannocchi Doktrin, jedoch kommen dort sehr viele weitere Aspekte, wie Bunkersysteme außerhalb Österreichs oder VanLife, also Wohnmobilismus in normalen 3,5t Vans zur Sprache. Es scheint fast so als würde der Instagram Account, im Gegensatz zu vielen anderen Urbexern, gezielt als Marketinginstrument bzw. Kolorit für den Hauptkanal genutzt. In seinen Instagram Posts weist er auch immer explizit auf das Wort „Raumverteidigung“²⁶ hin, was die Vermutung nahelegt, dass er sich nicht nur relativ intensiv mit dieser Materie befasst hat, sondern auch über Spezialwissen dazu verfügt. Das bemerkt man auch, wenn man seine YouTube Videos sieht, in denen er oft sehr fundiert mit Hintergrundwissen über die besuchten Orte aufzuwarten weiß. Die Instagram Posts zeichnen sich naturgemäß durch einen eher gerafften Kommunikationsstil aus, während in den YouTube Videos ausladender kommuniziert wird. Außerdem zeichnet sich sein Instagram Account durch eine für Instagram untypisch große Anzahl an Fotos ohne optische Filter aus. Dies legt den Schluss nahe, dass für U.S.B. Austria die möglichst naturgetreue Darstellung der Objekte im Fokus liegt, was auf Instagram als eher atypisch bezeichnet werden kann. Dies lässt weiters darauf schließen, dass es hierbei eher um tatsächliche Dokumentationsinteressen handelt, als um den Versuch des Aufbaus einer möglichst großen Followerschaft oder sogenannten „InstaFames“. Seine Ausrüstung (z.B. original Bundesheer Feldschuh schwer) legt außerdem den Schluss nahe, er könnte über militärischen Background, wie z.B. den Stand eines Milizsoldaten verfügen. Dies lässt sich auch aus dem professionellen Umgang mit den Orten, dem militärischen Hintergrundwissen (z.B. über Geschützkalibrierungen, Verwendungszwecke von Räumen und Waffen, oder dem Schließen aus optischen Eindrücken in den Bunkieranlagen auf nicht mehr vorhandenes militärisches Rüstungsmaterial) und dem benutzten Vokabular schließen. Auf Instagram veröffentlicht er auch seine IPSC (International Practical Shooting Confederation) Trainings²⁷, was seine Affinität zu Waffen und Rüstungsgütern erklärt bzw. noch weiter untermauert. Obwohl sein Instagram Account nicht so stark auf die Stellungen der Spannocchi Doktrin ausgerichtet ist, postet er doch hin und wieder das eine oder andere Bild eines Centurion Turms auf einer festen Anlage.²⁸ Einige seiner Posts sind dabei explizit mit dem Text „Cold War Bunker Raumverteidigung“²⁹ versehen. Diese Posts sind wiederum meistens mit Links zu den YouTube

²⁶ Instagram @u.s.b.austria 31.3.2022 1714

²⁷ Vgl. Instagram @u.s.b.austria Post vom 24.8.2019 abgerufen am 31.3.2022

²⁸ Vgl. Instagram @u.s.b.austria Post vom 9.4.2019 abgerufen am 31.3.2022

²⁹ Instagram @u.s.b.austria Post vom 28.11.2018 abgerufen am 31.3.2022

Videos ausgestattet, was die Vermutung bekräftigt, dass der Instagram Account unter anderem zur Cross Promo für den großen YouTube Kanal genutzt wird.

4.4) Urbex Tyrol

„Urbex Tyrol“ ist als Kanal wesentlich kleiner als „Broken Window Theory“. Allerdings ist er mit ca. 12.000 Abonnenten im Mittelfeld der untersuchten Kanäle und damit wesentlich größer als die nachfolgenden „Austrian Treasure Hunters“ mit ihren rund 2.000 Abonnenten. Obwohl es Kanäle wie „Broken Window Theory“ mit relativ großer Reichweite gibt, ist Urban Exploring immer noch ein Nischenthema. Zusätzlich dazu hat „Urbex Tyrol“ durchschnittlich ca. 31.000 Views³⁰ auf seine Videos, teilweise sogar Spitzenwerte von 501.788 Views³¹ was darauf schließen lässt, dass die wenigsten seiner Zuseher auch Abonnenten sind. Auf Instagram folgen „Urbex Tyrol“ ca. 1.800 Menschen³² was für Instagram eine eher vernachlässigbare Größe darstellt. Wie bei den meisten YouTube Content Kategorien, gibt es auch im Bereich Urban Exploring (wobei in dieser Arbeit zusätzlich nur der deutschsprachige Raum berücksichtigt wird) ein paar wenige „großer Fische“ mit vielen Followern und Abonnenten und eine relativ große Community von eher kleinen Hobbykanälen, die von der Followerzahl her zu klein für eine ernsthafte Monetarisierung oder Professionalisierung sind. „Urbex Tyrol“ ist mit seinen rund 12.000 Abonnenten³³ zwar wie erwähnt wesentlich größer als der durchschnittliche Hobbykanal, jedoch kommt er mit seinen 1,6 Mio. Klicks auf dem gesamten Kanal³⁴, auch nicht an die großen Player, wie „The Proper People“ oder „Broken Window Theory“ im Urbex Game heran. Dies liegt unter anderem sicher am sehr langen und unregelmäßigen Upload Rhythmus, was die These des Hobbykanals bestärkt. Wie die meisten Urbex Kanäle befasst sich „Urbex Tyrol“ nicht ausschließlich mit Waffen und Rüstungsgütern, oder Stellungssystemen, jedoch sind eben auch militärische Einrichtungen, wie eine NATO Radarbasis oder ein Panzerfriedhof auf der Liste seiner Videos. Auch Bunkieranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg sind beliebte Motive, da sie in Österreich, speziell im Salzkammergut auf Grund des „Untertage-Verlagerungs Programms“ der Nationalsozialisten in der Endphase des Zweiten Weltkriegs relativ häufig sind. Jedoch soll sich diese Arbeit eher auf die Stellungssysteme des Kalten Krieges konzentrieren. Es soll nur der Vollständigkeit halber erwähnt sein, dass sich „Urbex Tyrol“, wie die meisten Urbexer, auf seinem Kanal durchaus auch mit anderen Typen von

³⁰ https://www.noxinfluencer.com/youtube/channel/UCca4wdY6_pgOei8pBp7_mYw abgerufen am 6.4.2022 1316

³¹ <https://www.youtube.com/watch?v=eY844TzFry0> abgerufen am 6.4.2022 1226

³² <https://www.instagram.com/urbexityrol/> abgerufen am 6.4.2022 1318

³³ <https://www.youtube.com/c/UrbexTyrol/videos?view=0&sort=p&flow=grid> abgerufen am 6.4.2022 1319

³⁴ <https://www.youtube.com/c/UrbexTyrol/about> abgerufen am 06.04.2022 1300

verlassenen Gebäuden, wie Bunkieranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg, Hotels, Veranstaltungszentren oder Industriegebäuden beschäftigt. „Urbex Tyrol“ beschäftigt sich, was Rüstungsgüter aus dem Kalten Krieg betrifft weniger mit Stellungssystemen, wie es z.B. „U.S.B. Austria“ sehr ausführlich tut, sondern schiebt hin und wieder kleinere Videos ein, in denen er Rüstungsgüter des Kalten Krieges behandelt, welche er z.B. auf einem Panzerfriedhof entdeckt hat. Um die Unversehrtheit der Locations zu gewährleisten, geben die Urban Explorer dabei nicht nur den Ort an dem sie sich befinden nicht preis, sondern gehen scheinbar bewusst noch einen Schritt weiter indem sie in ihrer Videobeschreibung auf folgenden Umstand hinweisen.

„» Disclaimer: Wir behalten uns vor unangebrachte Kommentare und Ortsangaben von Dritten zu löschen. Bildrechte verbleiben beim Produzenten "Urbex Tyrol", keine Vervielfältigung gestattet! Wir erheben keine Rechte am verwendeten Tonmaterial.“³⁵

Mit diesem Vorgehen sichern sie nicht nur ihr YouTube Video als Einnahmequelle, sie halten sich an einen ungeschriebenen Urbexer Kodex, der sehr viel Wert darauf legt, die entdeckten Orte oder „Lost Places“ in ihrem Urzustand zu erhalten und zu verhindern, dass diese von Massen an Touristen, Schaulustigen, oder auch einfach nur Vandalen überrannt, geplündert und beschädigt oder sogar zerstört werden könnten.

In der Kanalbeschreibung betreiben sie bereits, wenn auch gut verstecktes Cross Marketing und verweisen auf ihre Facebook bzw. Instagram Kanäle, um Zuseher vom Youtube Kanal auf die anderen Social Media Kanäle zu ziehen und diese damit zu pushen, um mit der gewonnenen Reichweite wiederum die Reichweite des YouTube Kanals zu verbessern. Außerdem befassen sie sich nicht nur mit Videographie, sondern auch mit Photographie, welche man auf einem Instagram oder Facebook Account wesentlich reichweitenstärker und sinnvoller präsentieren kann, als auf YouTube. Würden sich die wenigsten Menschen auf YouTube eine Slideshow von Bildern ansehen, so kann man auf einer Plattform wie Instagram mit guten Fotos oder Stills aus Videos durchaus gute Reichweiten und Interaktionslevels erzielen und diese damit sekundär monetarisieren. Die Beschreibungs- und Posting Texte sind vornehmlich auf Englisch verfasst.

Die Videos verfügen zumeist über einen eigens produzierten Vorspann. Dieser ist eher schlicht gehalten und besteht zumeist aus einer automatisch generierten Animation des Kanalnamens. Diese Animation wechselt immer wieder von einem Video zum nächsten, da es sich um eine automatisch erstellte vorgefertigte Animationsvorlage handeln dürfte. Dadurch ist dieser Vorspann bzw. das Logo auch im Gegensatz zu anderen Kanälen wie BWT oder „U.S.B. Austria“ keine „Corporate Identity“ mit Wiedererkennungswert. Der Macher von „Urbex Tyrol“ erscheint vor der Kamera und kommentiert auch aus dem On, jedoch trägt er dabei eine schwarze Strumpfmütze. Die Sequenzen, in denen man

³⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=9OpAuJkIBUM> Videobeschreibungstext abgerufen am 6.4.2022 1308

die Lost Places selbst sieht, sind manchmal mit einem Musikbett unterlegt. Es wird meistens als Kameragang aus der Ego Perspektive aufgenommen. Die Videos bei „Urbex Tyrol“ verfügen größtenteils im Vergleich zu den anderen Kanälen über einen sehr hohen Grad an Montage, Kamerabewegung, Voice Over Musikanterlegung und Dramaturgie. Jedoch weisen sie auch den klassischen Kameragang der Urbex Community auf, die von der Machart an Found Footage Horrorfilme wie Blair Witch Project erinnern. Was die effektive Exploration angeht, ist „Urbex Tyrol“ oft sehr nahe an der Machart von „Broken Window Theory“. Die am Objekt aufgenommene Footage wird mit Voice Over Studioaufnahmen versehen, mittels derer die großen Hard Facts zu den Lost Places dargestellt werden. Es wird quasi in einem Establishing Shot unter Zuhilfenahme der Voice Over Technik am Anfang des Videos nicht nur eine bestimmte Stimmung erzeugt, sondern der Rezipient wird auch mit den grundlegenden Hard Facts über den Ort, der gerade besucht wird versorgt. Obwohl der Kanalname suggeriert, dass es sich um einen Tiroler handelt, sind die Kommentare in den Aufnahmen zumeist auf Englisch. Vermutlich will man so ein größeres Publikum ansprechen und damit größere Klickzahlen erzielen. Im Gegensatz zu BWT kommentiert „Urbex Tyrol“ Videos oft live, viele der Videos sind jedoch, wie erwähnt unter einem hohen Grad von Montage und Inszenierung mit Musikbetten unterlegt. Teilweise findet überhaupt keine Kontextualisierung statt, wie z.B. im Video Urban Exploration / DRB Luftschutzstollen.

4.5) Austrian Treasure Hunters

Bei „Austrian Treasure Hunters“ handelt es sich nicht im engeren Sinne um einen reinen Urban Exploring Kanal, jedoch verfolgt dieser Kanal ein Art Amateurnumismatik und entdeckt in Folge dieser auch eine Stellung der Spannocchi Doktrin und erkundet diese. Aus diesem Grund möchte ich diesen Kanal zumindest anreißern, da er nach sehr ähnlichen Logiken vorgeht, wie es auch Urban Explorer tun. Das Video um das es geht ist auch „Bunkerlinie des Kalten Krieges“ benannt. Man kann also davon ausgehen, dass er über ein bestimmtes Grundwissen verfügt. Das Video besteht, wie viele dieser Videos zu Anfang aus einem Schwenk über den Bunkereingang und einer Einblendung eines Titels „Felswand Bunker“³⁶, sowie eines Disclaimers, der darlegt man habe keinerlei Vandalismus betrieben. Der Macher kommentiert die Aufnahmen live. Im Vergleich zu den anderen Urban Exploring Kanälen ist die Machart wesentlich amateurhafter, jedoch entdeckt er gleich zu Beginn in der Wand eingelassene Isolatoren, welche die Aufnahme für Beleuchtungseinrichtungen bilden, auf Anhieb und erklärt diese auch. Es folgen einige Einstellungen aus Freeze Frames, welche den Eingang, die Urban Explorer und am Boden liegende offenbar abgefeuerte Knall Munition, vermutlich vom Kaliber 5,56mm, (AKA „Blaue

³⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=cc1sGxoJbzE> abgerufen am 06.04.2022 1636

Bohnen“), wie sie vom Österreichischen Bundesheer für das Steyr StG77 im Übungskontext verwendet wird. Die Tatsache, dass er diese extra aufgenommen und als eigenen Freeze Frame ins Video eingebaut hat, lässt darauf schließen, dass er über militärisches Grundwissen verfügt. Auch die Entdeckung einer Zwei Mann Kampfdeckung³⁷ und die Tatsache, dass er die vorhandene „Fire Step“ als solche erkennt und kommentiert, lässt militärisches Grundwissen vermuten. Weiters entdecken die zwei Explorer eine weitere größere Stellung mit Schlafgelegenheiten. Diese wird entsprechend euphorisch kommentiert.

„So jetzt haben wir grad was gefunden. Der Götz ist ganz begeistert davon.“³⁸

Die beiden tragen Feldhosen leicht, was eine thematische Affinität zu Militär und militärischem Equipment vermuten lässt. Das Innere des Bunkers wird im Video durch eine Reihe von Stills dargestellt, bei denen durch in der Montage eingefügte Zoom Effekte ex Post eine Dynamik erzeugt wird. Dabei wird per Voice over Musik über die Videospur gelegt. Diese Musik besteht aus dumpfen Orgelklängen und hellen Glockenschlägen und soll vermutlich gepaart mit den niedrigen dunklen Gängen der Stellung eine spannende/gruselige Stimmung erzeugen. In der Stellung entdeckt man noch vorhandenes Mobiliar wie einen alten Schreibtisch, einen Stromverteiler, Regale, Schutzklappen für Schießlucken (welche die Schießlucken für ein Artilleriegeschütz abdecken sollen) und Stockbetten. Im Gegensatz zu U.S.B. Austria, werden diese Entdeckungen bei „Austrian Treasure Hunt“ jedoch weder kommentiert, noch kontextualisiert. Auch die Zwei Mann Kampfdeckung an der Geländekante, welche vermutlich als B-Stelle zur Trefferbeobachtung für das Artilleriegeschütz im Bunker dienen sollte³⁹, wird nicht kommentiert oder kontextualisiert. Mit Hilfe von Fotos, Zoom und Blendtechniken, werden die Schlafgelegenheiten für die Besatzung, sowie die Abdeckungen für die Schießscharten und die B-Stelle/Zwei Mann Kampfdeckung inszeniert. Die Beleuchtungseinrichtungen, sowie die Kampfstellungen, welche teilweise von Laub zugedeckt sind, werden in Form einer Slideshow, die mit der bereits erwähnten Orgel-/Glockenmusik (Kevin MacLeod: Wood, Metal and Water) untermalt wird, gezeigt. Im Abspann werden alle verwendeten Musiktitel zitiert und die Fotocredits angegeben. Ein im Urban Exploring Bereich nicht alltäglicher Umstand. Als „After Credit Scene“ folgt ein Freeze Frame eines alten Lautsprechers in einer Bunkieranlage unterlegt mit dem „Haselnoss Song“⁴⁰ aus „Adolf – Der Film“, der filmischen Adaption des Comics „Adolf Äch bin

³⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=cc1sGx0JbzE> (3:10) abgerufen am 6.4.2021 1647

³⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=cc1sGx0JbzE> (3:35) abgerufen am 6.4.2022 1650

³⁹ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=cc1sGx0JbzE> (6:30) abgerufen am 6.4.2022 1703

⁴⁰ https://www.youtube.com/watch?v=1Qf_56AeOBc abgerufen am 13.1.2022 1440

wieder da“⁴¹ von Walter Moers. Ohne dabei böse Absicht unterstellen zu wollen, zeugt die Auswahl des Songs von vermutlicher Unkenntnis von Errichtungszeitraum und Zweck dieser Bunkieranlagen.

4.6) Der Film - Ich gelobe

Der Film „Ich gelobe“ von Wolfgang Murnberger thematisiert die Struktur des Österreichischen Bundesheeres in der Zeit des ausgehenden Kalten Krieges. Der Film spielt im Jahr 1980 in einer kleinen Jägerkompanie am östlichsten Rand Österreichs. In der Kaserne Oggau werden 1980 Rekruten zu einem „Maturantenzug“ zusammengefasst. In dieser Zeit war es noch üblich, bedingt durch die Bedrohungslage durch den Kalten Krieg und die geographische Lage an der Grenze zu den Ostblock Ländern, Maturanten automatisch zur Ausbildung als Gruppenkommandanten/Milizoffiziere heran zu ziehen. Diese Praxis rührte aus einerseits der geringen Verfügbarkeit von Offizieren und der mehr oder weniger bis heute geringen Motivation junger Männer sich für den Offiziersberuf freiwillig zu melden. Heute ist die Bedrohungslage eine andere, weshalb sich auch die Rekrutierungspraktiken deutlich geändert haben. Zu der Zeit, in der der Film spielt, war es allerdings noch opportun, möglichst viele junge angehende Akademiker zum militärischen Führungsdienst zu verpflichten, da man aufgrund der in der Spannocchi Doktrin festgeschriebenen Strategie des Stör- und Verzögerungskampfes viele kleine mehr oder weniger autark operierende Truppenteile benötigte, welche im Ernstfall einem Milizoffizier oder einem Milizunteroffizier unterstellt sein sollten. Um diese Taktik zu ermöglichen, brauchte man ein sehr großes Personalreservoir an militärisch ausgebildeten Führungskräften, was sich jedoch mit einer Berufsarmee, einerseits aus Kostengründen, andererseits aus Gründen des Recruitings (damals wie heute waren junge Männer in der Masse eher nicht für den Dienst an der Waffe zu begeistern), als sehr schwierig zu erreichendes Ziel herausstellte, weshalb man dazu überging, diejenigen Männer, welche sich zur Ausbildung als Offizier eigneten (nämlich Maturanten) kurzerhand zwangsweise in „Maturantenzügen“ zusammenzufassen und diese in den Grundzügen der militärischen Führung zu unterweisen. Dies hatte, wie bereits erwähnt seinen Ursprung in den Verteidigungsprinzipien der Spannocchi Doktrin, weshalb dieser Film als eine der frühen künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Spannocchi Doktrin angesehen werden kann. Klarerweise gab es zum Zeitpunkt der Entstehung des Films weder Urban Explorer noch waren die Spannocchi Stellungen verlassen, allerdings kann dieser Film einen historischen Blickwinkel

⁴¹ <https://www.amazon.de/Adolf-%C3%84ch-wieder-Walter-Moers/dp/3821829591>

auf die künstlerischen bzw. zivilgesellschaftlichen Diskurse über die Spannocchi Doktrin der 1980er und 1990er Jahre geben.

5) Videos welche militärische Einrichtungen und Rüstungsgüter thematisieren.

5.1) Broken Window Theory

a) Abandoned Military base WE SLEPT HERE urbex lost places Italy

„Broken Window Theory“ befasst sich im Zuge des Urban Exploring nicht nur mit militärischen Anlagen, sondern auch mit zivilen verlassenen Gebäuden. Auf dem Weg werden die Urban Explorer von einem Autofahrer mitgenommen, was dazu genutzt wird eine Instagram Story zu machen, da es erstens als Medium in diesem Moment opportun ist und zweitens ein guter Weg für Cross Media Marketing ist. Als erster Master Shot steigen die Urban Explorer mit einer Drohnenaufnahme der großen Radarschüsseln auf dem Berggipfel im Zwielficht des Sonnenaufgangs ein. Diese Aufnahmen werden mittels Voice Over Vertonung mit den allgemeinen Information zu der Radarstation untermalt. Zusätzlich dazu gibt es atmosphärische Musik, jedoch nicht wie bei U.S.B. Austria archaische Blasorchesterklänge, sondern eher atmosphärische Gitarren- und Triangelklänge. Die Urban Explorer starten das Video mit einigen grundlegenden Informationen zu der Radarstation welche in dem Video exploriert werden soll. Das Video besteht wie so oft bei Urban Explorern nicht nur aus Bewegtbild, sondern auch aus Stills die mit einer Fotokamera aufgenommen wurden, oder zumindest diesen Eindruck erwecken sollen und dann ex post in der Montage ins Video eingefügt werden. Um diesen Eindruck zu unterstreichen, werden ins Video Soundeffekte eines analogen Fotokameraschließers eingefügt. Diese Gelegenheit wird wieder zum Cross Media Marketing auf den Instagram Account @tobyurbex genutzt. Allerdings ist es kein reines Cross Media Marketing sondern dient ebenfalls als Quellenangabe. Überhaupt gehen „Broken Window Theory“ sehr akribisch vor, was die Zitation von Fremdquellen in ihren Videos anbelangt. Da die Sonne offenbar während des Drehs untergeht, wird das Video zum KochVlog, der die Burschen beim Grillen und Essen zeigt und damit für stärkeres Involvement beim Rezipienten sorgt. Ob diese Sequenz aus diesem Grund ins Video gelangt ist, kann nicht genau gesagt werden. Es ist jedoch anzunehmen, dass sie nicht aus professionellen Gründen aufgenommen wurde und deshalb sehr authentisch und sympathisch wirkt. Mit einer Schwarzblende und der Innenaufnahme eines sich öffnenden Zelts, wird die Transition zum nächsten Tag geschaffen. Nach einem kurzen atmosphärischen Geplänkel, in dem eine zufällig auftauchende Pferdeherde thematisiert wird, wenden sich die Urban Explorer ihrem eigentlichen Objekt der Begierde zu. In mehreren Einstellungen werden die Radarschüsseln sowohl vom Boden aus, als auch aus der Luft aufgenommen. Dazu gibt es eine Voice Over Beschreibung der Geschichte und des einstigen Verwendungszwecks der Radarschüsseln. Die

Urban Explorer beschreiben hier die Hintergründe dieser Radarstation, wenn sie auch vorerst nicht sehr ins Detail gehen. In einem Nebensatz wird auf ein anderes Video zu einer italienischen Radarstation verwiesen.⁴² Mittels des Voice Over Kommentars versorgen die Urban Explorer den Rezipienten mit historischen und militärhistorischen Zusatz- und Hintergrundinformationen zu dem Ort, den man erkundet hat, wie in diesem Fall die Radarstation. Die Urban Explorer versorgen den Rezipienten aber nicht nur mit historischen Hintergrundinformationen zu dem Lost Place, sondern, sie recherchieren auch noch zeitgenössische Informationen, wie z.B. dass die Radarstation heute von einem zivilen Amateur Radiosender genutzt wird. Diese Informationen werden überhaupt nur durch die Machart des Videos als professionell gebauter Reportagebeitrag möglich, da diese Informationen vermutlich nach der Exploration recherchiert und als Voice Over Text zusammengestellt wurden. Als Transition zum Rest des Videos dient eine weitere Drohnenaufnahme im Zuge derer die Radarschüsseln im Nebel verschwinden. Wiederum ein Indiz dafür, dass die Videos im Gegensatz zu vielen anderen Urbexern sehr professionell produziert werden und auch einen elaborierten Post Production Prozess durchlaufen. Der Szenenwechsel von der Radarstation zur anderen Location wird beispielsweise nach einem langsamen Herauszoomen in die Totale auf eine Drohnen Luftaufnahme des Klosters geschnitten, welches den zweiten Teil des Videos dominiert, jedoch für diese Arbeit nicht weiter von Relevanz ist, da es sich dabei ja um keine militärische Einrichtung handelt.

b) Secret nuclear bunker tour abandoned NATO headquarters

Die Urban Explorer von „Broken Window Theory“ erkunden in diesem Video einen Kommandobunker der strategischen NATO Streitkräfte in Italien. Wie immer gibt es zwar ein paar Außenaufnahmen von Drohnen, jedoch verraten die Urbexer nicht, wo sich der Bunker genau befindet, um Vandalen und Dieben nicht Tür und Tor zu öffnen. Jedoch ist anzunehmen, dass es sich dabei um die unterirdische Führungsanlage „Proto“ handelt, welche sich im Monte Massico⁴³ bei Neapel befindet.⁴⁴ Das Video beginnt mit einer Panorama Einstellung über die bewaldeten Hügel, die diese Einschätzung möglich macht. Direkt danach zeigen die Urban Explorer wie sie durch einen schmalen Lüftungsschacht in die Bunkeranlage gelangen und geben dabei mittels Voice Over Kommentar einige grundlegende Infos zu der Bunkeranlage. Sie verraten jedoch nicht

⁴² Vgl. Broken Window Theory Abandoned military base we slept here 3:20 abgerufen am 13.04.2022 11.02

⁴³

<https://www.google.com/maps/place/Monte+Massico/@41.1625069,13.8874943,10720m/data=!3m1!1e3!4m13!1m7!3m6!1s0x133ae15a0510cded:0xaf93dd5ab13a2d42!2sMonte+Massico!3b1!8m2!3d41.130833!4d14.000833!3m4!1s0x133ae740cef657e5:0x455085dec7b51135!8m2!3d41.1606618!4d13.9176651> abgerufen am 13.04.2022 11.56

⁴⁴ Vgl. <https://mapio.net/wiki/Q15125507-de/> abgerufen am 13.04.2022 11.55

die Position. In einer Einstellung sieht man sogar eine Übersichtstabelle über NATO Flugfelder in Griechenland, Italien, der Türkei und eine Karte Südost Europas für das diese Kommandoanlage im Ernstfall zuständig gewesen wäre.⁴⁵ Diese Abbildungen ähneln sehr den Karten mit Geländetaufe, wie man sie in den Artillerie- und Granatwerferbunkern der Spannocchi Doktrin sehen kann, der einzige Unterschied ist die Größenordnung. Sind die Übersichtskarten in den Spannocchi Stellungen größtenteils taktische Karten des direkten Umlands, so handelt es sich bei diesen Karten, auf Grund des unterschiedlichen militärstrategischen Auftrags, um großflächige strategische Karten Südosteuropas.⁴⁶ Die Kontextualisierung dieser Karten ist bei „BWT“ und „U.S.B. Austria“ jedoch sehr ähnlich, auch wenn „U.S.B. Austria“ einen stärkeren militärischen Fokus auf diese Artefakte hat. Das eigentliche Video beginnt mit einer Drohneneinstellung über dem Berg, der die ungefähre geographische Einordnung möglich macht. Als die Explorer aussteigen, finden sie als erstes eine abgefeuerte Hülse einer Schrottrunde am Boden und erkennen diese auch als solche. Es handelt sich zwar um ein militärisch genutztes Gebiet in dem offenbar auch andere militärische Ruinen vorhanden sind, jedoch stellt sich die Frage warum an einen strategischen Bunker Schrottmunition als historisches Überbleibsel liegen sollte, was die Vermutung nahelegt, dass es sich dabei, auf Grund der dichten Bewaldung des umliegenden Landes, um Jagdmunition handeln dürfte. Dennoch wird diese Hülse von den Urbexern als Indiz für militärische Aktivitäten eingeordnet.⁴⁷ Die Urbexer betreten den Bunker durch einen alten Kabelschacht, den sie als solchen vor einem Zugangstor im Boden auszumachen glauben. Sie wissen nicht, wie lange dieser Schacht ist, weshalb sie aus dem Zugang in den Bunker einen Spannungsbogen für den Zuschauer kreieren, welcher dem Storytelling äußerst zuträglich ist. Dies zeigt, dass dieses Video, wie viele der Urbex Videos in ihrer Machart häufig eine Art Storytelling zugrunde legen. Dabei sind sie eben, selbst wenn sie sich, wie in diesem Fall relativ seriös und vorbereitet mit der Materie befassen, immer noch eine Art des Unterhaltungsvideos, das sich in seiner Machart und seinem Storytelling zu Teilen daran orientieren muss, Zuseher, deren durchschnittliche Aufmerksamkeitsspanne bei fünf bis zehn Minuten endet, so man den Zuseher nicht bereits binnen der ersten 30 Sekunden in seinen Bann gezogen hat, dazu zu bringen sich Videos bis zum Schluss anzusehen, deren durchschnittliche Länge bei ca. 20 Minuten liegt. Dieses Video im Speziellen wird unter anderem deshalb so lang, da die Urbexer ihren Weg in den Bunker durch den Tunnel mit filmen. Als sich dabei ein Mitglied ihrer Gruppe beinahe in einem Loch im Boden verfängt und stolpert, nutzen sie diesen Vorfall für eine offene

⁴⁵ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 0:22

⁴⁶ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 0:29

⁴⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 3:36

Warnung an die Zuschauer, die gezeigten Dinge nicht nachzuahmen. Nicht alle Urbexer tun dies in ihren Videos, jedoch fügen viele am Anfang einen schriftlichen Disclaimer ein, um Nachahmer zu warnen. Als sie in eine Nische einbiegen, in der sich eine massive Bunkertür aus Stahlbeton befindet, entdecken sie auf dem Boden einen schraubbaren Aktivkohlefilter für ABC Masken auf dem Boden und erkennen diesen auch als solchen.

„Military Grade Filter“⁴⁸

Sie verfügen also, ähnlich wie „U.S.B. Austria“ über ein fundiertes Wissen über historische und moderne militärische Ausrüstung. Als sie einen Seitentunnel betreten wird dieser Abschnitt der Exploration wiederum durch einen Voice Over Text angekündigt und durch Gitarren/Mandolinen Musik untermalt, um eine spannende Atmosphäre zu schaffen und den Zuseher auf Spannung zu halten, da die Halbzeit der Laufzeit des Videos näher rückt und die Gefahr eines „wegzappens“ des Rezipienten jederzeit besteht. In der Beschreibung der Tätigkeit wechseln die Macher häufig zwischen Voice Over Erzählung und O-Ton Beschreibung. Das unterstützt die Dynamik des Videos und erhöht das Involvement des Rezipienten. Die „Basic Facts“, also die grundlegenden, allgemeinen trockenen Informationen zu dem explorierten Objekt, wie in diesem Fall dem Bunker werden von den Machern als Voice Over Text gesprochen und über Aufnahmen des Lost Places, wie in diesem Fall des Bunkers, gelegt. Im Zuge der Begehung des Bunkers zeigen die Urban Explorer auch einige historische Quellen, wie z.B. ein Preisschild der Eismarke „Eldorado“, wie die Wortmarke der Langnese Speiseeisprodukte in Italien bis in die 1990er Jahre hieß. Sie schließen daraus zwar völlig richtig, dass es sich bei diesem Raum um eine Art Soldatenheim oder Messe handeln muss, jedoch kontextualisieren sie das Schild und den Entstehungszeitraum des Schildes nicht nochmalig. Da auf dem Schild auch für das bekannte Eissandwich „Cucciolone“ geworben wird, welcher erst 1980 eingeführt wurde und die Preise auf dem Schild noch in italienischen Lire angegeben sind, legt das den Schluss nahe, dass dieses Schild zwischen 1980 und 2002 angebracht wurde. Das bedeutet weiterhin, dass dieser Bunker in diesem Zeitraum noch in Betrieb gewesen sein muss. Allerdings weisen die Urbexer nicht gesondert darauf hin. Im weiteren Verlauf des Videos bringen die Urban Explorer jedoch wieder historische Fakten über den Bunker als Voice Over Vertonung, was für gute Recherche spricht. Zusätzlich dazu ist das Video immer wieder mit stimmungsgeladener Musik unterlegt, um beim Rezipienten ein Involvement in die leicht gruselige Stimmung unter Tage zu erzeugen. Dabei handelt es sich um lizenzfreie Instrumentalmusik, die auch in der Videobeschreibung zitiert und verlinkt ist. Der „Situation Room“ des Bunkers verfügt über eine große Karte des Mittelmeerraums auf dem alle Nato Luftwaffenstützpunkte Europas verzeichnet sind, ähnlich der Geländetaufe aus der

⁴⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 09:58 abgerufen am 13.04.2022 12:44

Spannocchi Stellung, wie wir sie bei „U.S.B. Austria“ noch sehen werden. Nachdem sie die Lagekarten mit der Videokamera und dem on Board Licht abgefilmt haben, stellen die Urbexer einige scheinbar akkubetriebene Scheinwerfer auf und fotografieren die Lagekarte, um sie zu dokumentieren. Dabei gibt es den üblichen Cross Marketing Link auf den Instagram Kanal von @tobi_urbex, dessen Fotos als Stills im Video verwendet werden. Der Link dazu wird in der Videobeschreibung verlinkt. Gleich darauf wird eine Animation eingeblendet, die zum Abonnieren des Kanals aufruft. Auf dem Weg finden die Urbexer eine Schnur auf dem Boden, aus der sie vollkommen folgerichtig schließen, dass diese von einem ihrer Vorgänger als Orientierungshilfe gelegt worden sein muss.⁴⁹ Am Ende eines senkrechten Schachtes nach oben, finden die Urbexer eine Art riesigen Wassertank, worum es sich dabei handelt, lösen sie nicht auf. Es dürfte sich jedoch um eine Art Regenwasserspeicher handeln. Auf dem Weg zurück an die Oberfläche versorgen die Urbexer den Rezipienten mit einigen Informationen zur Geschichte des Bunkers nach Ende des Kalten Krieges. Dieser wurde in den 1990er Jahren demilitarisiert und geschlossen.

„Proto war der Deckname einer unterirdischen Führungsanlage der NATO im süditalienischen Kampanien, rund 50 Kilometer nordwestlich von Neapel. Die Bunkeranlage befindet sich im Monte Massico, zwischen den Orten Sessa Aurunca im Norden und Carinola im Süden. Im Fall eines Krieges gegen die Staaten des Warschauer Pakts sollten von hier aus die militärischen Operationen im Mittelmeerraum geleitet werden.“⁵⁰

Im Zuge ihrer Exploration Tour finden die Urbexer Werkzeug, dass sie Rohstoffdieben zuordnen. Im Abspann stellen sie die These auf, die NATO habe die Existenz des Bunkers niemals bestätigt.⁵¹

c) Overnight at Abandoned Cold war Radar Base – Urbex lost places Italy

Bereits am Anfang des Videos wird klargestellt worum es sich bei der Location handelt. Es geht um eine verlassene militärische Einrichtung. In diesem Fall eine Radarstation. Um die Ausmaße der Station darstellen zu können, steigen die Urbexer direkt mit einer Luftaufnahme per Drohne

⁴⁹ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 16:00 abgerufen am 13.4.2022 1550

⁵⁰ <https://mapio.net/wiki/Q15125507-de/> abgerufen am 12.1.2023

⁵¹ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=pbDC56sukc0> 20:45 abgerufen am 13.4.2022 1602

in das Video ein. Diese ist mit atmosphärischer Gitarrenmusik untermalt. Der Hochnebel, der über den Berggipfel zieht, auf dem sich die Radarstation befindet in deren Nähe die Urbexer auch übernachtet haben, gibt dem Objekt eine Art mystische Aura. Dies ist zwar vermutlich Zufall, aber auch szenisch gewollt und gerne genutzt.

„As you might have noticed the building complex is completely empty. There isn't much left to see.“⁵²

In diesem Statement schwingt die Enttäuschung der Urban Explorer mit. Offenbar hatte man noch erwartet Überreste von militärischem oder militärtechnischem Material, abgesehen von den zwei großen Radarschüsseln vorzufinden. Diese Erwartung ist nicht vollkommen aus der Luft gegriffen. In anderen militärischen Einrichtungen, wie z.B. den Stellungen der Spannocchi Doktrin sind häufig noch Überreste der ursprünglichen Nutzung, wie alte Lafetten, im Boden eingelassene Fundamente für Geschütze, oder Überreste von historischen Kommunikationseinrichtungen zu finden. Dementsprechend ist die Enttäuschung der Urbexer nachvollziehbar und verständlich. Das offenbar einzige in nahezu Gesamtheit erhaltene Ausrüstungsteil dieser Station, sind die riesigen Radarschüsseln. Entsprechend zentral werden sie von den Urbexern inszeniert. Im Voice Over Text beschreiben die Urbexer den historischen und militärischen Hintergrund dieser Radarstation. Es handelt sich dabei um eine alte Radarstation der NATO aus dem Kalten Krieg. Da sie die Station zum Übernachten genutzt haben, bereiten sie ihr Frühstück im kugelsicheren Wachturm der Station vor, was sie auch entsprechend im Video inszenieren. Im Voice Over Text wird die Geschichte der Radarstation beschrieben. Da sich nur die erste Hälfte des Videos mit der Radarstation befasst, ist der Rest eigentlich nicht relevant für das Forschungsthema. Jedoch kann man an der zweiten Hälfte des Video die klassischen Vorgehensweisen und Inszenierungsformen des Kanals beobachten. Im Abspann sowie in der Videobeschreibung werden die Quellen, wie für diesen Kanal üblich relativ akribisch angegeben. Sogar die verwendete lizenzfreie Musik und die anderen Urbexer werden zitiert.

d) Tank graveyard: Inside an Abandoned tank! – Urbex

Das Video beginnt mit einer totalen Einstellung eines US amerikanischen M47 Patton Kampfpanzers in einem Wald. Diese Kampfpanzer wurden nicht nur von der NATO und den US Streitkräften eingesetzt, nach dem Zweiten Weltkrieg kamen viele alte US amerikanische M47 Panzer in den Besitz des Bundesheeres und wurden bis zu ihrer Verschrottung eingesetzt. Viele der Türme dieser M47 Panzer wurden im Zuge der Errichtung der Spannocchi Stellungen als Geschütztürme in feste Anlagen verbaut. Die Urbexer beschreiben den ehemaligen

⁵² <https://www.youtube.com/watch?v=BbGBms4QMY4> 2:25 abgerufen am 14.04.2022 1449

Truppenübungsplatz mit einer Voice Over Vertonung über einer Montage verschiedener Schwenks und Zooms über einige der dort gelagerten Panzerwracks. Darauf folgt eine mit Musik unterlegte Montage diverser Detail Einstellungen von Panzern, Grashalmen, und Lacken. Mittels Schnitt und Zoom wird aus diesen Einstellungen eine Art Establishing Shot, um die Stimmung des Panzerfriedhofs einzufangen. Gemeinsam mit der aufgehenden Sonne und dem Morgennebel erzeugt das eine Art sentimentale Stimmung, die durch die Untermalung mit Musik und mechanischen Soundeffekten noch verstärkt wird. Dazu wird ein Frame eines Flugzeugs hinein geschnitten, welches den Tank graveyard gerade überfliegt und von unten von den Urbexern abgefilmt wird, da man die Kondensstreifen am Himmel sehen kann, was gut in die Stimmung passt, die man zu erzeugen versucht. Der Voice Over Sprecher beschreibt nun die Lage der Location und die Location selbst. In diesem Fall wird die genaue Lage der Location nicht extra geheim gehalten, da es sich um einen öffentlich zugänglichen ehemaligen Truppenübungsplatz handelt. Der Voice Over Text beschreibt die Ursprünge und historischen Fakten zu der Location. Das Areal war demzufolge Teil der sogenannten „Siegfried Linie“ eines Stellungssystems an der Westgrenze des damaligen Deutschen Reiches, um die von der Normandie aus vorrückenden Westalliierten aufzuhalten. Als sie diese Fakten aufzählen, zeigen die Urban Explorer eine Einstellung sogenannter „Drachenzähne“⁵³, in den Boden eingelassene Betonpfeiler, die den Vormarsch mechanisierter Truppen aufhalten sollten. Darauf weisen die Urbexer allerdings nicht extra hin. Dennoch dürften sie sich zumindest halbwegs im Klaren über den Hintergrund der „Drachenzähne“ sein, ansonsten hätten sie diese vermutlich gar nicht inszeniert. Im Voice Over Text wird behauptet, die Panzerwracks wären nicht im Kampfeinsatz gewesen, sondern nur als Zielobjekte verwendet worden.⁵⁴ Dies ist theoretisch möglich. Möglich ist, dass die Panzer von der Bundeswehr nicht im Kampfeinsatz verwendet wurden, das ist sogar sehr wahrscheinlich. Jedoch halte ich es für eher unwahrscheinlich, dass die US Armed Forces, einem, wenn auch verbündeten, fremden Land brandneue Panzer nur als Zielobjekte überlassen. Viel wahrscheinlicher ist es, dass die Panzer nach der Einsatzzeit in der US Army ausgemustert wurden und dann der Bundeswehr als Übungsobjekte überlassen wurden.

„Da das Fahrzeug von Anfang an nur als Zwischenlösung angesehen wurde, legte man auf Weiterentwicklung und Abwandlungen wenig Wert. Bereits mit dem Produktionsbeginn des M47 war der Auftrag für den Nachfolgepanzer M48 ergangen. Die vorhandenen M47 waren

⁵³ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 3:53 abgerufen am 14.04.2022 1546

⁵⁴ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 4:05 abgerufen am 13.01.2023 1445

nach ihrem nur kurzen Einsatz bei den US-Streitkräften nahezu vollständig an befreundete Staaten abgegeben worden.“⁵⁵

Wikipedia folgend wurden die Panzer zwar nie im Kampfeinsatz genutzt, jedoch wurden sie nicht als Zielobjekte abgegeben, wie im Video suggeriert, sondern als einsatzfähige Panzer an eine verbündete Nation abgegeben. In der Bundeswehr war der Panzer von 1956-1967 im Einsatz.⁵⁶ Demzufolge handelt es sich bei diesen Fahrzeugen vermutlich sehr wohl um Einsatzfahrzeuge jedoch haben die Urbexer nicht unrecht damit, wenn sie sagen:

„These tanks don't have any exciting history. They weren't used in a war at all“⁵⁷

Nimmt man den Kalten Krieg nicht als bewaffneten Konflikt im Sinne der Definition nach Clausewitz, so kommt man dem Verteidigungskonzept nach Spannocchi schon sehr nah.

„Ist der Zweck der Gefechte nicht immer die Vernichtung der darin begriffenen Streitkräfte, und kann ihr Zweck oft sogar erreicht werden, ohne daß(sic!) das Gefecht wirklich stattfindet, durch seine bloße Feststellung und die daraus hervorgehenden Verhältnisse, so wird es erklärlich, wie ganze Feldzüge mit großer Tätigkeit geführt werden können, ohne daß (sic!) das faktische Gefecht darin eine namhafte Rolle spielt.“⁵⁸

Sowohl Spannocchi als auch Clausewitz gehen davon aus, dass die bewaffnete offene Feldschlacht nicht immer das erste Mittel der Wahl zur Entscheidung eines Krieges ist, oder sein muss. Sie tun das aus unterschiedlichen Beweggründen und vor historisch und strategisch unterschiedlichen Hintergründen, jedoch kommt dieser Satz aus dem Clauswitz'schen Standardwerk „Vom Kriege“, der Definition des „Kriegs ohne Schlacht“ nach Spannocchi schon sehr nah.

So haben die Urbexer zwar Recht wenn sie sagen, dass die Panzer nicht in einem heißen Konflikt eingesetzt wurden, jedoch kommt die Tatsache, dass sie als Abschreckung in einer Rüstungsspirale des Kalten Krieges überhaupt erst produziert wurden, einem politischen Kriegseinsatz gleich, folgt man den Definitionen nach Spannocchi bzw. Clausewitz.

⁵⁵ [Kampfpanzer M 47 \(de-academic.com\)](https://www.flugzeug-lexikon.de/Panzer_und_Kanonen/Kampfpanzer_M_47_Patton/kampfpanzer_m_47_patton.html) abgerufen am 14.04.2022 1800

⁵⁶ Vgl. [https://www.flugzeug-lexikon.de/Panzer und Kanonen/Kampfpanzer M 47 Patton/kampfpanzer m 47 patton.html](https://www.flugzeug-lexikon.de/Panzer_und_Kanonen/Kampfpanzer_M_47_Patton/kampfpanzer_m_47_patton.html) abgerufen am 14.04.2022 1804

⁵⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 04:00 abgerufen am 14.04.2022 1807

⁵⁸ Clausewitz: Vom Kriege Kapitel 1.2 S. 24 auch verfügbar unter: <https://www.clausewitz-gesellschaft.de/wp-content/uploads/2014/12/VomKriege-a4.pdf>

Was das Framing angeht weisen die Macher explizit darauf hin, über keine Expertise auf dem Gebiet der mechanisierten Rüstungsgüter zu verfügen. Sie haben sich dennoch die Mühe gemacht, die Typen der Panzer, die sie im Video zeigen zu recherchieren und in den Voice Over Text mit ein zu beziehen.

„To be honest these war machines form a disturbing contrast to the surrounding peaceful nature“⁵⁹

Mit diesem Satz machen die Urbexer klar, dass es ihnen in diesem Fall nicht um eine Glorifizierung der Rüstungsgüter geht, sondern um eine Dokumentation der historischen Quellen. Auch wenn der Umgang mit historischen Quellen bei Urbexern selten wirklich fundiert wissenschaftlich ist, so sieht man, wie in diesem Beispiel teilweise ehrliches Bemühen aufblitzen. Der Kommentar erinnert in seinem Wording beinahe an Universum History Dokumentationen. Der Rest des Videos ist ein Teaser auf andere Videos, eine Danksagung an Abonnenten und Follower und eine Endcard mit dem klassischen Cross Marketing Aufruf, sich doch auch die anderen Videos auf dem Kanal anzusehen.

e) large abandoned nuclear command bunker – Urbex lost places France

Der Einstieg und die Anmoderation in das Video sind bereits designed, um eine bestimmte gruselige Stimmung zu erzeugen. Die Cellomusik zu der aus dem Off in den dunklen Tunnel aufgeblendet wird, sollen den Zuseher bereits von Anfang an in eine ängstliche Stimmung versetzen. Auch die Taschenlampe, deren Lichtkegel sich während der Anmoderation durch den ansonsten stockdunklen Tunnel auf die in der Froschperspektive auf dem Boden liegende Kamera zu bewegt soll dieser Etablierung eines Gefühls dienen. Während der Sprecher die Location erklärt und eine Anmoderation macht, wird ein im Taschenlampenschein hell erleuchtetes Hinweisschild der französischen Regierung aus dem Jahr 1958 gefilmt. Die Aussage des Schildes ist „Militärisches Gebiet. Zutritt verboten.“⁶⁰. Im Taschenlampenschein erkunden die Urbexer den Bunker und weisen darauf hin, dass dieser Komplex so groß gewesen sei, dass mehrere Stunden nicht genug gewesen seien, um ihn restlos zu erkunden. Darauf folgt die Kanalsignation und eine Totale der umliegenden Landschaft als Establishing Shot. Das Ganze wird mit Gitarrenmusik unterlegt und der Erzähler setzt dem Zuseher die Vorgeschichte der Exploration auseinander. Da die Innenwände des Bunkers voller Ruß sind, behindert dass die Filmarbeiten der Urban Explorer, da die schwarze Farbe jegliches Licht absorbiert. Die schwarze Färbung rührt von einem großen

⁵⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 05:30 abgerufen am 14042022 1836

⁶⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=yToFVccgDRE> 0:09 abgerufen am 27042022 1650

Brand im Bunkersystem, wie die Urbexer darlegen.⁶¹ Die Urbexer haben sich im Vorhinein gut auf den Ort vorbereitet und erzählen dessen Geschichte in der ihrem Kanal üblichen Gründlichkeit und Voice Over Erzählung. Sie versuchen ein verbranntes, auf dem Boden liegendes Hinweisschild in französischer Sprache zu entziffern, scheitern aber daran, da es sehr stark verrußt und nahezu nicht mehr lesbar ist. Zum ersten Mal verbalisiert ein Urbexer in diesem Video die Beweggründe für Urbex in einem Satz.

„We could experience history first hand.“⁶²

Dieser Satz zeigt sozusagen “in a nutshell” die wichtigsten Beweggründe für Urbexer und ihr Hobby. Urbex ist eine Tätigkeit bei der sich die Akteure nicht nur der Dokumentation historischer Orte verschrieben haben, Urbexer sehen Urbex als eine Art interaktiven Museumsbesuch, ohne die verstaubte und trockene Atmosphäre eines durchschnittlichen Museums. Zusätzlich dazu benötigt man für Lost Places kein Eintrittsgeld und man bewegt sich abseits der großen Touristen- und Besucherströme. Für die Urbexer zählt also nicht nur das quasi selbst vermittelte Geschichtserleben, sondern auch die Exklusivität des Erlebnisses abseits der Menschenmassen. Damit bewegen sie sich quasi parallel zur Definition von Public History nach Lücke und Zündorf.

„Nehmen Public Historians ihre Rolle als historische Geschichtenerzähler*innen ernst, so konstruieren sie ihre authentischen Geschichten vor dem Hintergrund der Bedürfnisse ihres Publikums und nach deren „Verlangen nach Originalobjekten und wissenschaftlicher Absicherung einerseits sowie nach einer geradezu sinnlichen Erfahrung von Vergangenheit im Sinne einer felt history andererseits“¹³ – also genau in jenem Spannungsverhältnis zwischen einer empirischen Triftigkeit der Narrationen und der ästhetischen Sättigung der auf diese Weise geschaffenen Imaginationsangebote.“⁶³

⁶¹ <https://www.youtube.com/watch?v=yToFVccgDRE> 1:35 abgerufen am 27042022 1656

⁶² <https://www.youtube.com/watch?v=yToFVccgDRE> 2:44 abgerufen am 27042022 1702

⁶³ Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History. UTB W. Bertelsmann Verlag · Bielefeld Böhlau Verlag · Wien · Köln · WeimarVerlag Barbara Budrich · Opladen · Toronto facultas · Wien Wilhelm Fink · Paderborn A. Francke Verlag · TübingenHaupt Verlag · BernVerlag Julius Klinkhardt · Bad Heilbrunn Mohr Siebeck · Tübingen Ernst Reinhardt Verlag · München Ferdinand Schöningh · Paderborn Eugen Ulmer Verlag · Stuttgart UVK Verlagsgesellschaft · Konstanz, mit UVK / Lucius · München Vandenhoeck & Ruprecht · Göttingen Waxmann · Münster · New York. 2018 S.92

Interessant dabei ist, wie gut diese Orte erhalten bleiben, ohne dabei restauriert oder gepflegt zu werden. Als sie die Alarmsirene des Bunkers finden, wird diese sofort inspiziert. Ähnlich wie „U.S.B. Austria“ blenden die Urbexer von BWT bei der Begehung dieses großen Objektes eine Übersichtskarte ein, um es dem Zuseher zu ermöglichen sich in der großen Stellung zurecht zu finden. Die Urbexer bringen bei ihrer Begehung immer wieder Kommentare mit ihrem Hintergrundwissen über die Stellung ein. In diesem Fall geht es allerdings um einen Bunker der Maginot Linie, also eine Stellung aus der Zwischenkriegszeit. Die Urbexer finden bei ihrer Begehung sogar eine mehr oder weniger funktionstüchtige Großküche. Dabei kommen ihnen die Französisch Kenntnisse ihres Guides zu Gute, der ihnen die Beschriftungen an den Geräten übersetzen kann. Als sie die Verbindungsbahn finden, wird diese ausprobiert und auch entsprechend inszeniert. Diese Form des „Dokumentations“ ist auf Urbex Kanälen sehr häufig, wenn es auch auf BWT durchschnittlich eher seriöser zugeht. Auch die Schließzylinder der Panzertüren, welche offen liegen werden inspiziert und im Gespräch durch Fachwissen kontextualisiert. Dabei geht es zwar nicht um eine historische Kontextualisierung, sondern um eine technische Kontextualisierung, jedoch handelt es sich dabei um einen zumindest amateurwissenschaftlichen Zugang. Die Türen des Bunkers sind hydraulisch gesteuert. Dazu gibt es eine zentrale Steuereinrichtung. Darauf werden die Urbexer von ihrem Guide hingewiesen und diskutieren auch darüber. Im Folgenden wird die Rolle der Bunker im 2. Weltkrieg erklärt, während desselben diese nur wenig Kampfhandlungen sahen, da die Wehrmacht sie großräumig umging. Da sie zu groß war, um nach dem Krieg abgerissen zu werden, wurde das Stellungssystem modernisiert und auf die Bedürfnisse des Kalten Krieges angepasst. Die Urbexer probieren an den Steuerelementen des Bunkers herum, während sie im Voice Over Text die Geschichte des Stellungssystems beschreiben. Das Video kulminiert darin, dass die Urbexer den gepanzerten Geschützturm der Stellung finden und ihn intensiv inspizieren. Sie steigen bis in die gepanzerten Stahlkuppeln der Beobachtungs- und MG Stellungen und filmen dort die noch vorhandene Technik ab. Sie sind sehr beeindruckt von dem was sie sehen und kontextualisieren es auch nicht weiter. Sie probieren an den Geschützsteuerungen herum. Das Video schließt mit dem Rückweg durch die dunklen Tunnel des Bunkers und einer totalen Einstellung der Urbexer wie sie im Schein der Taschenlampen die Tunnel durchschreiten. Dabei fadet das Bild langsam in eine Schwarzblende.

5.2) U.S.B. Austria

- a) Spezial Force Bunker – Schutzdeckung für Störtruppen (Lost Place) english yt subtitle

„U.S.B. Austria“ geht beim Urban Exploring vollkommen anders vor als „Broken Window Theory“. Obwohl sie über Hintergrundwissen verfügen, gehen sie wesentlich weniger geplant vor, als die Crew von „Broken Window Theory“. Um die Bunkieranlagen der Spannocchi Doktrin zu finden und zu erkennen braucht es zwar ein gewisses Maß an Planung, jedoch scheinen sich „U.S.B. Austria“ nur um dieses Minimalmaß zu kümmern und sich bei der Exploration selbst sehr auf ihr Bauchgefühl und ihr gutes Basiswissen zu verlassen. Dieses Wissen kommt dann oft eher während der Exploration und in der Post Production zum tragen, wenn sie es in Form von Kommentaren und Grafiken in das Filmmaterial einflechten. In diesem Fall finden sie die Schutzstellung fast zufällig, allerdings sind die Stellungen für die Störtruppen der Spannocchi Doktrin ja auch mit Absicht verdeckt in Wäldern oder Schluchten angelegt, um so dem Blickfeld des Feindes entzogen und getarnt zu sein. Dennoch haben die Jungs von „U.S.B. Austria“ einen geschulten Blick und wissen zumeist worauf sie achten müssen. So weisen sie in ihren Videos des öfteren auf die Luftstutzen der Bunkieranlagen hin, die es ihnen erlauben die Bunker zu entdecken, ohne den Bunker selbst, oder dessen Eingang direkt zu sehen. Zusätzlich können die beiden die territorialen Gegebenheiten, wie zum Beispiel einen vorhandenen Überrest eines Schützengrabens erkennen und deuten, obwohl dieser im betreffenden Fall sogar von Schnee bedeckt ist. Gleich darauf wird das entdeckte Stellungssystem mittels einer eingeblendeten Lagekarte kontextualisiert, um die Lage des Bunkers, das zu überwachende Gebiet und dessen Geländegegebenheiten, sowie die Wirkungsbereiche der Waffen bzw. die Beobachtungsbereiche der Stellungen für den Rezipienten zu visualisieren. Diese Einblendungen, oftmals auch mit Bildern von Soldaten und/oder Waffensystemen illustriert, sind mit basslastiger Musik untermalt, um beim Rezipienten eine bestimmte Stimmung bzw. einen Suspense Effekt zu erzeugen. Dennoch haben diese Einblendungen auch einen sehr hohen informativen Wert für den Rezipienten, da sie die taktische Einbettung bzw., die Aufgaben der Stellungen in einem strategischen Gesamtkonzept gut illustrieren und für den Rezipienten greifbar machen. „U.S.B. Austria“ kommentiert die Stellungen, die er besucht, zumeist aus einem militärischen Blickwinkel, was den Schluss nahe legt, dass er über militärisch-taktisches Grundwissen verfügt. Die selbst gemachten Aufnahmen vor Ort konterkariert er oftmals mit Stills aus dem Bunkermuseum Ungerberg, welche er immer gewissenhaft zitiert. Dadurch ist es dem Rezipienten möglich anhand der Abbildungen den Urzustand des Bunkers bzw. den einsatzbereiten Zustand des Bunkers mit dem momentanen Zustand zu vergleichen und sich ein Bild von der Ausstattung und des Aufgabenfeldes eines Bunkers der Spannocchi Doktrin zu machen. Kritischen Umgang mit Waffen oder Kriegsmaterial gibt es dabei selten. Zumeist sind die Darstellungen von Waffen, Waffensystemen und/oder Ausrüstung entweder neutral, oder positiv besetzt. Er beschreibt die Ausrüstung und die Inneneinrichtung der Bunker relativ detailliert und engagiert, jedoch zumeist vollkommen ohne fachliche Distanz. Bei dieser Stellung handelt es sich um einen Unterstand für

Kommandotruppen im rückwärtigen Gebiet. Diese waren in der Spannocchi Doktrin dafür vorgesehen, um etwaige Bewegungs- oder Versorgungslinien des Feindes im asymmetrischen Kommandokampf bedrohen zu können. In den Einblendungen der Standbilder, welche die Urbexer in der Post Production einfügen, kann man die ursprüngliche Ausrüstung der Kampfdeckung erkennen.⁶⁴ Dazu zählen unter anderem Mannesausrüstung, wie ABC Schutzmasken, oder Feldflaschen, aber auch Munitionsbehälter für PAR 66 Munition. Dies legt den Schluss nahe, dass diese Stellungen für Kommandoeinheiten und Panzerjägertrupps gedacht waren, worauf die Urbexer mit dieser Einblendung hinweisen wollen.

b) Bunker under the street Bunker 2&3 Donaukraftwerk – Verteidigungslinie Teil 5
Lost place

U.S.B. Austria steigen mit einer standardisierten Sendungs-ID/Vorspann in ihr Video ein. Dieses ist mit einem Animationstool hergestellt und soll bereits von Anfang an eine bestimmte Stimmung erzeugen. Die Marschmusik und die Feuer-/Flammen Soundeffekte sollen den Zuseher gleich beim Einschalten in Spannung versetzen. Der rot-schwarz-gelbe Hintergrund gepaart mit den Feuer- und Flammengeräuschen soll dieses Gefühl noch unterstützen. Der Einstieg ins Video, abermals mit Marschmusik unterlegt, zeigt den Bunkereingang und den Einstieg der Urban Explorer durch eine Notausstiegsluke. Viele Urban Explorer nutzen diese als Zugangspunkte, da sie zumeist nicht, oder nur marginal effektiv verschlossen sind. In einem Still Frame wird ein Text eingeblendet welcher das Konzept der Raumverteidigung in Österreich erklärt und beschreibt. Dies ist einzigartig bei „U.S.B. Austria“ im Vergleich zu den anderen Urbexern, jedoch sind sie auch die einzigen die sich sehr spezifisch und mit viel Hintergrundwissen mit den Stellungen der Spannocchi Doktrin befassen. Auch dieser Frame ist mit einer dynamischen Marschmusik unterlegt, die Spannung aufbauen soll. Es ist auch nicht nur eine kurze Einblendung, wie man es von YouTube ja gewohnt ist, sondern gibt dem Rezipienten Zeit den Text auch zu lesen. Es folgt eine Schwarzblende bevor eine weitere Slide auftaucht in der die Urban Explorer ihre Absichten erklären. Sie blenden dabei eine schematische Darstellung des Raumverteidigungskonzepts ein und erklären kurz die strategischen Grundzüge der Spannocchi Doktrin. Als Hintergrund verwenden sie dafür ein Bild auf dem mehrere Panzerigelsperren zu sehen sind. Die Inszenierung ist also sehr eindeutig, jedoch ist nicht klar, woher dieses Bild stammt und ob es überhaupt etwas mit der Spannocchi Doktrin zu tun hat, oder ob nur ein Stock Photo als Illustration genutzt wurde. Es könnte sich auch nur um eine Grafik aus einem PC Spiel handeln. Es folgt eine erneute

⁶⁴ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=PjiAOWK1mTI> 3:10 abgerufen am 4.7.2022 1418

Schwarzblende in der die Location der Exploration bekannt gegeben wird. Giftgrün auf Schwarz erscheint der Schriftzug „Bunker Donauflankensicherung Kraftwerk (Bunker2-3)“⁶⁵ Diese Inszenierung ähnelt sehr der aus PC Spielen oder Action-Kriegsfilmen und ist vermutlich auch so gewollt. Es folgt ein weiterer Freezeframe mit einem Bild eines Donaukraftwerks und einem kurzen Text über die strategische Relevanz der Donaukraftwerke für Österreich. Orthographisch und grammatikalisch teilweise grenzwertig, aber inhaltlich richtig, werden die Grundzüge einiger strategischer Besonderheiten der Spannocchi Doktrin erklärt. Z.B. die strategische Relevanz der Donau und die Leitung von Feindbewegungen durch natürliche und künstliche Sperren. Auch die geplante Überschwemmung von Teilgebieten des Donautals, um die Bewegungsfreiheit mechanisierter Truppenteile einzuschränken wird hier beschrieben. Zwar sind gerade moderne Panzer zumeist tiefwatfähig, jedoch bedürfen die meisten dieser Fahrzeuge dazu einer besonderen Vorbereitung, was Zeit in Anspruch nimmt und damit zwei der wichtigsten taktischen Vorteile der Panzerwaffe, nämlich Schnelligkeit und Beweglichkeit massiv einschränkt, wenn nicht sogar komplett behindert und damit den strategischen Nutzen dieser Waffengattung nahezu eliminiert. Zusätzlich dazu können dadurch Feindbewegungen kanalisiert und dadurch besser berechenbar und einfacher zu verteidigen gemacht werden. Durch diese Einblendung stellen die Urbexer ihre fachliche Kompetenz und ihre Sorgfalt unter Beweis. Im Video folgt ein animierter Aufriss des Kraftwerks mit einer Stellungsskizze der umliegenden Bunkeranlagen und Stellungen. U.S.B. Austria zoomt dabei auf eine bestimmte Stellung, die zu ihrer aktiven Zeit mit einem Kampfpanzerturm ausgestattet gewesen sein muss, um die Brücke zu überwachen. Dann schneidet er direkt auf die Footage seiner Handkamera und beginnt das in der Skizze gezeichnete im Gelände zu beschreiben, während er es aufzeichnet. Trotz der sehr guten Tarnung des Bunkers in Gestrüpp und Unterholz entdeckt er diesen sofort und zoomt auf ihn hin. Dann überblendet er das aufgenommene Filmmaterial mit einer graphischen Darstellung des Bunkers, um dem Rezipienten die Möglichkeit zu geben, sich das nicht mehr vorhandene Rüstungsmaterial bildlich vorstellen zu können. Wiewohl dies in der Post Production geschehen sein muss, ist die Tonspur dennoch sein Originalkommentar, den er während der Aufnahme draußen – also quasi live - über das Filmmaterial gesprochen hat. Dabei fällt wieder die fachliche Kompetenz auf, die im Bereich des Urban Exploring nicht zwingend vorausgesetzt werden kann. Obwohl die Videos teilweise über einen gewissen Grad an Post Production verfügen, gibt es die Form der nachträglichen „Voice Over“ Vertonung, wie sie z.B. bei „Broken Window Theory“ der Fall ist, bei „U.S.B. Austria“ überhaupt nicht. Im Gegensatz zu vielen anderen Urban Explorern verfügt „U.S.B.

⁶⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=bNG80CUOBWo> 1:13 abgerufen am 22042022 1300

Austria“ ebenfalls über das Hintergrundwissen, um aus einer etwas breiteren Straße folgende Schlussfolgerung ziehen zu können, die dem Laien vermutlich verborgen geblieben wäre.

„[...]und wie man auch ganz klar erkennen kann, haben sie (Anm. das Bundesheer bzw. der Baupioniertrupp) da die Straße ein bisschen breiter gemacht, damit man da mit dem Kranwagen zufahren kann, damit die den Kanonenturm da oben reinheben können.“⁶⁶

Wieder wird das Video mit orchestraler Musik untermalt, die eine pathetische Stimmung erzeugt, während die Reste des Bunkers von außen abgefilmt werden. U.S.B. Austria bedient sich dieser Technik häufig, wenn er Teile von Bunkeranlagen inszenieren möchte, welche optisch nicht sehr spannend oder ansprechend sind, oder wenn nicht viel über den Inhalt des Frames zu sagen ist, oder wenn er das eben Gesagte auf den Zuschauer wirken lassen möchte, ohne es direkt mit neuen Eindrücken zu überlagern. Diese Form der Redundanz kennen wir aus Hörfunkbeiträgen, in denen bestimmte besonders relevante Teile des Gesagten mehrmals wiederholt werden, um sie dem Rezipienten zu verdeutlichen und dafür zu sorgen, dass sie auch hängen bleiben. U.S.B. Austria zeigt ein paar Schwenks über die Überreste des Bunkers und schneidet dann auf die bildliche Darstellung des Urzustandes des Bunkers aus dem Bunkermuseum Ungerberg. Diese Darstellung zitiert er auch. Er zeigt mehrere verschiedene Einstellungen des Panzerturms der festen Anlage bevor er wieder zurück in die schematische Übersichtskarte schneidet. Diese benutzt er als Übergang zwischen den verschiedenen Locations und um dem Rezipienten dabei einen Überblick über die Stellung bzw. das taktische Gesamtkonzept der Stellung zu geben. Da von den Stellungen per se manchmal nicht viel übrig ist, ist diese Darstellung nicht nur von Vorteil, um dem Rezipienten einen roten Faden für die Besichtigung mit der Handkamera zu geben, sie ist auch sehr gut, um das taktische Gesamtkonzept der Stellungen besser darstellen zu können, da die Stellungen der Spannocchi Doktrin ja, ähnlich der Maginot Linie, über eigene speziell zugewiesene Feuerbereiche verfügen, die sich einerseits überlappen, um keine Lücken entstehen zu lassen und sich andererseits gegenseitig decken zu können. Gerade im Bereich der Artillerie sind vorgelagerte Beobachtungsstellen zur Wirkungsbeobachtung und Feuerleitung unerlässlich. Um dies zu gewährleisten, verfügen die Artilleriestellungen der Spannocchi Doktrin über eigens zu diesem Zweck errichtete getarnte Infanteriebunker, die manchmal mit dem Hauptbunker physisch verbunden sind, jedoch häufig nur per Funk die Trefferbeobachtung durchgeben und damit zur Feuerleitung beitragen. Diese Stellung ist in diesem Fall durch einen unterirdischen Gang, welcher unter der Zufahrtsstraße durchführt mit dem Hauptbunker verbunden. U.S.B. Austria zeigt dies videographisch auf, indem er vom Beobachtungsbunker aus, die Straße in Richtung des Hauptbunkers abfilmt und dazu die unterirdische Verbindung der beiden Anlagen

⁶⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=bNG80CUOBWo> 2:15 abgerufen am 22042022 1335

erklärt. Dies ist ein interessanter Aspekt der Public History der nahezu musealen Charakter hat, obwohl er ja quasi „am lebenden Objekt“ stattfindet. Die Urbexer, im Speziellen U.S.B. Austria, erklären dem Rezipienten oft sehr genau, wie die Stellungen funktioniert haben und wie sie aufgebaut sind. Die Urban Explorer verschaffen sich häufig über die Notausstiege der Bunker Zutritt zu selbigen. Während sie den Bunker erkunden, haben sie im Video die Aufrisskarte der Bunkeranlage eingeblendet und zeigen mit einem roten Pfeil an, an welchem Punkt der Anlage sie sich gerade befinden. Das erlaubt es dem Rezipienten das Gesagte bzw. die Beschreibungen der Bunkeranlage besser einzuordnen, da man als Zuseher, ohne diese Karte häufig die Orientierung über die Ausrichtung und Anordnung der Bunkeranlage verliert, wenn man nur das Videomaterial aus dem Inneren der Bunker sieht. Aus einem alten Rohr an der Wand und den stählernen Befestigungsösen, die in die Wand eingelassen sind, schließen die Urban Explorer, dass es sich um einen Mannschaftsraum handeln müsse. Diese Einschätzung wirkt plausibel und zeigt einen relativ hohen Grad an professioneller Auseinandersetzung mit der Materie. Der Rest der Einrichtung wurde nämlich entfernt. Anhand der Ösen an der Wand kann der Urban Explorer auf die Anzahl der Betten in diesem Raum schließen, was wiederum Rückschlüsse auf die Belegungsstärke des Bunkers zulässt. Dies ist eine der vielen Handlungen, die bei USB Austria sein Fachwissen unter Beweis stellen. Um dies zu illustrieren, blendet er Fotos von intakten Betten (vermutlich wieder aus dem Bunkermuseum, diesmal allerdings nicht zitiert) ein. Als die Urbexer die Stiege zum Haupteingang des Bunkers finden, sind sie zuerst sehr begeistert einen weiteren Teil des Bunkers gefunden zu haben. Jedoch werden sie enttäuscht da es sich „nur“ um den Haupteingang des Bunkers handelt und die Tür zum Raum mit dem Notstromaggregat. Die Ausgangstüre ist gesichert, weshalb sie wieder umkehren, obwohl man das Tageslicht erkennen kann. Da sie den Raum mit dem Notstromaggregat nicht betreten können und er vermutlich auch leer wäre, illustrieren sie das Notstromaggregat mit einem (vermutlich alten) Foto, welches sie mit dem bekannten Musikbett untermalen. Als sie eine oben offene kreisrunde Betonwanne mit einem durch Poroton Ziegel zugemauerten ca. 2 Meter 50 breiten Feuerschlitz entdecken, schließen sie völlig richtig, dass es sich hierbei um die ehemalige Stellung des Panzerturms handelt, der mit einer Drehringlafette auf den Betonbunker aufgesetzt wurde, um die Straße zu sichern. Da die Poroton Ziegel noch sehr neu wirken schließen sie daraus, dass der Verschluss dieser Öffnung noch nicht lange her sein könne.⁶⁷ In der nächsten Einstellung zeigen die Urbexer den Bunker von außen und stellen die These auf, dass sich in diesem Bunker ein Charioteer Turm befunden haben müsse, da die Centurion Türme auf oben offenen Bunkeranlagen verbaut wurden. Zusätzlich dazu ist der Turm des Charioteer schmaler als der des Centurion, was es sehr wahrscheinlich macht,

⁶⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=bNG80CUOBWo> 08:00 abgerufen am 22042022 1501

dass man in einen Bunker mit wenig Platzangebot eher einen Charioteer verbaute als einen Centurion. Im Verputz auf der verschlossenen Feuerluke kann man die Markierung „BauPi25 16.5.13“⁶⁸ erkennen. Daraus schließen die Urban Explorer richtig, dass diese Stellung 2013 demilitarisiert worden ist. Die Markierung „BauPi“ lässt zusätzlich darauf schließen, dass die Demilitarisierung durch eine Einheit von Baupionieren erfolgte. Auf der linken Seite der zubetonierten Öffnung kann man die Markierungen „12/12 01/13 und 03/13“⁶⁹ erkennen. Dies sind vermutlich die Bauabschnitte der Demilitarisierung, also Dezember 2012 bis März 2013. Warum dies ausgerechnet im Winter erfolgte bleibt fraglich. Als Übergang folgen wieder Standbilder der einsatzbereiten Bunkieranlage aus dem Bunkermuseum Wurzenpass und eine Stellungsskizze, aus der das Zusammenwirken der Waffensysteme gelesen werden kann. Der relativ starke Gebrauch dieser Stellungsskizzen, lässt nicht nur den Schluss zu, dass die Urbexer von „U.S.B. Austria“ vermutlich einen militärischen Hintergrund haben, sondern auch, dass sie daran interessiert sind dem Rezipienten ein Video vorzulegen, das es ihm ermöglicht seinen Informationsstand zu erweitern. Sie haben also auch eine Art pädagogischen Anspruch und wollen neben der Bubble, die sie ohnehin bedienen, auch Rezipienten mit nicht explizit militärischem Hintergrund erreichen. Im Abspann folgt abermals die Definition des Raumverteidigungskonzepts nach Spannocchi, welches mit Musik untermalt ist. Dieses bleibt für 20 Sekunden sichtbar bevor die Links zu anderen Videos des Kanals aufpoppen. Auch in diesem Video stellen die Urbexer ihre fachliche Kompetenz unter Beweis und belegen die These des Urban Exploring als Public History bzw. als Amateurhistoriographie, da sie trotz ihrer immer wieder überbordenden Begeisterung, trotzdem darauf bedacht sind die wesentlichen Spezifikationen der Bunker zu dokumentieren und zu kontextualisieren.

c) WW3 Bunker, Bunker 1 Donaukraftwerk- Verteidigungslinie Teil 4

Wie in jedem Video beschreibt U.S.B. Austria zuallererst das Prinzip der Raumverteidigung. Dann erfolgt die mittlerweile von diesem Kanal gewohnte Einordnung der Stellungen in einen schematischen Aufrissplan. Hier wird wiederum mit Zoom gearbeitet und nachdem man in den Punkt der Karte hineingezoomt hat auf den man sich konzentrieren möchte, auf die Handkamera umgeschnitten und mittels einer Überblendung ins Video eingestiegen. Auch diese geographische Kontextualisierung ist im Urbex Bereich nicht unbedingt üblich, da sie eigentlich einem Grundsatz des Urbex widerspricht, nämlich den Standort eines Lost Places nicht publik zu machen. Da es

⁶⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=bNG80CUOBWo> 08:25 abgerufen am 22042022 1514

⁶⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=bNG80CUOBWo> 8:33 abgerufen am 22042022 1519

sich bei diesen Stellungen aber um bekannte militärische Anlagen handelt, ist davon auszugehen, dass die Urbexer die Geheimhaltung für nicht prioritär halten. Da die Anlagen zum größten Teil demilitarisiert sind, arbeitet U.S.B. Austria mit alten Fotos der Anlagen, um zu illustrieren, wie diese in ihrem einsatzfähigen Zustand ausgesehen haben. Auf diesen Fotos sieht man nicht nur die verbauten Panzertürme sondern meistens auch die Tarnhäuser mit denen die Türme, so lange sie nicht im Einsatz waren, gegen Fliegersicht, Satelliten- und sonstige Aufklärung geschützt werden sollten. Diese Taktik erinnert stark an das Schweizer Reduit National, welches über Bunker in den Alpen verfügt, welche zum Teil sehr aufwendig als Chalets getarnt sind.

„In der Nähe vom Jägerstand können wir schon mal einen Stacheldraht erkennen.“⁷⁰

Dieser Umstand bleibt auch dem Urbexer U.S.B. Austria nicht verborgen. Wie man schon in den anderen Videos erkennen konnte, verfügt U.S.B. Austria über ein großes Hintergrundwissen und ein Auge für die Umstände und die Lage in denen die Bunker der Spannocchi Doktrin gebaut wurden. Auch Luftstutzen als Indikator für eine Bunkieranlage erkennt der Urbexer auf Anhieb. Im Wald in dem der Bunker heute steht, liegen die Holzreste des langsam verwitternden Tarnhauses. Auch dieses erkennt der Urbexer auf Anhieb. Wiederum ein Zeichen dafür, dass sich U.S.B. Austria im Verhältnis zum Rest der Urbex Community wesentlich professioneller mit der Materie auseinandersetzt. Aus dem im Waldboden kreisrund betonierten Fundament erkennt U.S.B. Austria, dass sich dort der Geschützturm befunden haben muss. Zur Illustration blendet er ein Bild des Centurion Turms ein. Dann findet er ein Abgasrohr im Boden, welches ihn verwundert, ein zusätzliches Indiz dafür, dass die Beschäftigung mit der Thematik bei U.S.B. Austria wesentlich professioneller ausfällt als bei anderen Urbexern. Dieser Umstand unterscheidet ihn von der Masse der Urbexer, welche den Fokus eher auf ästhetische Variablen legen. U.S.B. Austria geht bei seinen Explorationen sehr methodisch vor und sucht gezielt nach Indikatoren wie Luftstutzen, Türen, oder Schießscharten. Andere Urbexer gehen oft mit weniger Methode vor. Beim Einstieg in die Bunkersysteme kann man erkennen, dass U.S.B. Austria sich auf seine Touren relativ professionell vorbereitet. Er und sein Begleiter tragen feste Handschuhe, den „Feldschuh schwer“ und haben auch sonst einiges an Outdoor Equipment, wie starke Taschenlampen, Go Pro Kameras, oder Stirnlampen dabei. Dieses Equipment brauchen sie auch. Als sie den Bunker erkunden, blendet U.S.B. Austria, wie schon in anderen Videos einen Übersichtsplan des Bunkers ein, auf dem der Rezipient sehen kann, wo er sich gerade im Bunker befindet. In einer Anlage wie dieser, die doch relativ groß ist, macht das durchaus Sinn. Vergleicht man das mit dem Vorgehen von „Broken Window Theory“, so sind dort solche „Echtzeit Übersichtspläne“ nahezu nie im

⁷⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=ptYcddlpETA> 1:40 abgerufen am 22042022 1601

Einsatz, obwohl die Objekte, welche „Broken Window Theory“ erkundet, zumeist wesentlich größer sind, als jene bei U.S.B. Austria.

„Da is ein 4cm PAR66 Carl Gustav“ „Boah geil“⁷¹

Die Urbexer sind auf der Suche nach Überbleibseln von Rüstungsgütern. Das 1966 beim Bundesheer eingeführte Panzerabwehrrohr PAR 66/79 ist eine ungelenkte, infanteristische Panzerabwehrwaffe. Sie kann Sprenggranaten, Leuchtspurhohlladungsgranaten, Hohlladungsgranaten und Leuchtgranaten abfeuern. Es dient unter anderem zur Bekämpfung von Panzerfahrzeugen, weshalb es für die Spannocchi Doktrin eine sehr passende Waffe zur infanteristischen Panzerabwehr aus Bunkern heraus, oder im Umfeld von Bunkern war. In diesem Fall handelt sich um ein Leuchtspur-Übungsgeschoss, also vermutlich ein Überbleibsel aus einer Übung. Ob diese Übung allerdings in der Zeit des Kalten Krieges stattgefunden hat, kann nicht gesagt werden, da das PAR66 bis heute von der Jägertruppe bzw. der Panzergrenadiertruppe eingesetzt wird, wenn auch – aus nachvollziehbaren Gründen – nicht mehr zur Panzerabwehr. Die Urbexer jedenfalls freuen sich über diesen vermeintlich historischen Fund und nutzen ihn gleich, um im Video einen Exkurs über das PAR66 in Form einer Slideshow zu starten. Dabei blenden sie zwei Fotos des PAR66 ein, eines in Ruhestellung und eines beim Abfeuern eines Schusses. Daneben blenden sie die Spezifikationen der Waffe in Deutsch und in Englisch ein. Danach steigen sie mit der Inszenierung des Notstromaggregats wieder ins Video ein. Viele Urbexer machen ihre Gesichter in ihren Videos unkenntlich, oder tragen Sturmmasken. Diese beiden scheinen diese Sorgen nicht zu haben. Jedes Mal wenn sie ihre Position im Bunker verändern, zeigen sie das auf der eingeblendeten Lagekarte mit Hilfe eines sich bewegenden roten Pfeils an. Wiederum betreten die beiden einen Raum des Bunkers und erkennen Ösen an der Wand an denen die Feldbetten installiert waren, daraus schließen sie, dass es sich dabei um einen Mannschaftsraum handeln müsse. Anders als in der Maginot Linie, die teilweise über riesige Schlafsäle verfügt, waren die Bunker der Spannocchi Stellungen zumeist nicht für ganze Kompanien, sondern für Besatzungen in Gruppen oder Halbzugsstärke ausgerichtet. Dementsprechend klein sind auch die Unterbringungsmöglichkeiten. Bei der Durchsuchung des Schlafraums finden die Urbexer einen Merkzettel über die zulässige Munitionslagerung.⁷² Sie lesen ihn durch, filmen ihn ab und legen ihn wieder zurück. Dies entspricht dem Kodex der Urbexer, einen Ort immer so zu hinterlassen, wie man ihn vorgefunden hat und nichts daran zu verändern. Die beiden finden einen Platz für ein zweites Notstromaggregat, was ihnen den

⁷¹ <https://www.youtube.com/watch?v=ptYcddlPETA> 06:1:8 abgerufen am 22042022 1651

⁷² Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=ptYcddlPETA> 08:39 abgerufen am 22042022 1713

zweiten Auspuff erklärt. Dann besichtigen sie den Raum auf dem der Centurion Panzerturm mit der Drehringlafette saß, also das Herzstück des Bunkers. Da der Bunker aber de facto demilitarisiert ist, verwenden sie wiederum eine Slideshow aus Fotos aus dem Bunkermuseum Wurzenpass, um den Urzustand des Geschützturms darzustellen. Dabei zeigt er nicht nur die bauliche Grundstruktur, sondern auch die Steuerungselemente für die Waffensysteme, die im Originalbunker nicht mehr verbaut sind, weil dieser demilitarisiert wurde. Abschließend blendet er nochmalig die Stellungsskizze des Bunkers und eine Definition des Raumverteidigungskonzepts nach Spannocchi ein. Dieses Video ist in der Machart ein sehr typisches für „U.S.B. Austria“. Man kann erkennen, dass er sich sehr eingehend mit der Materie befasst, über ein großes Fachwissen verfügt und aus diesem die richtigen Schlüsse ziehen kann. Damit kann man die Videos von „U.S.B. Austria“ durchaus als Amateurgeschichtsschreibung bezeichnen. Sie befassen sich nicht nur eingehend mit der Materie und versuchen die Stellungen, so weit es gefahrlos möglich ist, lückenlos zu dokumentieren, sie kontextualisieren das Gesehene auch zumeist mit dem mitgebrachten Fachwissen über die Spannocchi Doktrin und ihr strategisches Konzept.

d) Camouflaged Bunker Charioteer

Das Video beginnt mit einem giftgrünen Schriftzug auf schwarzem Hintergrund und geht dann in eine Luftbildaufnahme des Bunkers über, aus der man immer weiter hinein zoomt, bis der Umschnitt in das eigentliche Urbex Video erfolgt. Dieses beginnt mit einer Einstellung über die Donau und einem Schwenk auf ein altes Haus. Gleich daneben befindet sich ein zweites Haus, welches allerdings kein normales Haus ist, sondern eine getarnte Bunkerstellung. Dies wird von dem Urbexer sofort erkannt und er erklärt, woran man eine getarnte Bunkerstellung erkennen kann. Das Haus verfügt zwar über eine hölzerne Eingangstüre, jedoch befindet sich direkt dahinter eine dicke Betonwand. An der Hauswand entdeckt „U.S.B. Austria“ die codierte Bundesheer Bezeichnung der Stellung. Hinter dem Tarnhaus erstreckt sich eine lange Betonwand welche auf die Feueröffnung der Geschützstellung hinläuft. In den nächsten Szenen erklärt U.S.B Austria die taktischen Aufgaben des Bunkers. Da der Bunker auf die am anderen Ufer der Donau gelegene Straße zielt, lautete der Auftrag vermutlich den letzten Panzer in der Kolonne auf dieser Straße zu vernichten und damit die Kolonne auf der Straße zwischen Hügel und Fluss einzusperren und manövrierunfähig zu machen. Damit hätte man mit einer Stellung einen kompletten Panzerzug ausschalten und die Uferstraße unpassierbar machen können. Diese zwei Faktoren würden für einen angreifenden Feind starke Verluste bedeuten. Er weist in seinem Video per Insert darauf hin, dass es sich bei diesen taktischen Überlegungen nur um Vermutungen handelt, jedoch hört es sich in Verbindung mit der Grafik sehr plausibel an. Nach diesem taktischen Exkurs folgt eine

mit Musik unterlegte Slideshow von ähnlichen Bunkern aus einem Bunkermuseum Wurzenpass, welche diesmal aber nur in der Videobeschreibung zitiert sind. Weitere Infos zu dem verbauten Panzerturm werden als Insert ins Video eingebaut, da „U.S.B. Austria“ keinen Voice Over Text hat, wie z.B. BWT. Durch sein Fachwissen findet er auch sofort die komplett von Grünspan und Gestrüpp bedeckte Beobachtungsluke und weist seinen Begleiter auch darauf hin. Die beiden betreten den unter Wasser stehenden Bunker und besichtigen die Räume. Dabei scherzen sie als sie den Munitionsraum betreten. „U.S.B. Austria“ erkennt die Überreste eines Notstromaggregats und einen Luftstutzen. Da der Bunker teilweise überflutet ist, müssen sie sich vorsichtig bewegen, da sie mögliche Löcher im Boden nicht erkennen können. Sie sind überrascht davon, dass Lüftungsrohre nach unten zeigen, da dies ein weiteres Stockwerk indiziert, welches sie jedoch auf Grund der Überflutung nicht finden können. Nachdem sie den Bunker verlassen haben inszenieren sie die ehemalige Geschützstellung mit Kameraeinstellungen, die einerseits den Feuerbereich des Geschützes abbilden und andererseits den Bunker und die Geschützstellung nochmal von außen zeigen. Diese Einstellungen sind mit Musik untermalt und zeigen den Unterschied zwischen dem Zustand während des aktiven Betriebs und den Zustand während des Verfalls recht deutlich. So versucht „U.S.B. Austria“ auf eine nahezu pädagogische Weise dem Rezipienten die Funktion der Bunkeranlage nahezubringen.

e) Bunker in Österreich Cold War Relics Lost Places 001

Das Video beginnt mit einem Vorspann „Kampfbunker in Österreich“⁷³ und archaischer Marschmusik. In der ersten Einstellung wird auf den Bunkereingang hin gezoomt und die gesamte Stellung in einer Totale gezeigt. In der nächsten Einstellung kommentiert „U.S.B. Austria“ das Videomaterial, das er aufnimmt, direkt und gibt an sich in einer militärischen Einrichtung zu befinden. Es dürfte sich um eine getarnte Artilleriestellung bzw. um eine Feste Anlage mit einem ausrangierten Panzerturm handeln. Die Bunkeranlage selbst ist zwar verlassen, aber intakt. Die Besichtigung wird mit einem Musikbett unterlegt und durch Inserts kommentiert. Man kann nicht umhin die Freude der beiden zu bemerken, als sie die nicht versperrte Geschützstellung im Bunker und den Dieselgenerator finden. Interessanterweise sind die Türen innerhalb des Bunkers nicht verschlossen, weshalb die Urbexer auch jeden Raum besichtigen können und sich diebisch über jedes Überbleibsel der Zeit, wie z.B.: ein schwarzes Brett mit Anweisungen zum Bunkerbetrieb freuen. In diesem Video bemerkt man den Charakter von Urbex als Schnitzeljagd für Erwachsene sehr gut. Als sie den Kommandoraum für das Geschütz mit Ofen und einer Schreibtafel finden, wollen sie den Ofen fast schon ausprobieren, aber sie unterlassen es dann doch. Diese Art von Videos ist symptomatisch für Urban Exploring und solche Orte sind

⁷³ <https://www.youtube.com/watch?v=0Zwjz6uNwRc> 0:25 abgerufen am 22.04.2022 18:52

wahrscheinlich auch der Grund dafür, dass viele Menschen diesem Hobby nachgehen, da es sich bei diesen Orten um wirklich versteckte Schätze handelt, die durch diese Art des historischen Umgangs eine Wiederbelebung erfahren, da sie ansonsten nur alleine vor sich hin verrotten würden. Die beiden stoßen bis in den Gefechtsstand vor, den sie dann aber nahezu links liegen lassen, weil sie im Nebenraum ein Notstromaggregat vorfinden und ihnen dieses in dieser Situation spannender vorkommt, als es der demilitarisierte Gefechtsstand ist.⁷⁴ Das ist ein Problem mit Urban Exploring als geschichtswissenschaftlicher Methode. Das Vorgehen der Leute ist höchst intuitiv und nur selten methodisch, geschweige denn theoriegeleitet. Jedoch als Vorgehensweise um videographisch dokumentierte Bildquellen zu generieren, scheint das Vorgehen der Urban Explorer durchaus opportun zu sein. Das Notstromaggregat und die dazugehörige Abgasanlage wird natürlich pathetisch in Szene gesetzt, abgefilmt und mit orchestraler Musik unterlegt. Sogar der Schaltkasten der Lüftungsanlage ist noch vorhanden und scheint funktionstüchtig zu sein. Insofern ist die Begeisterung der Urbexer in diesem Moment zumindest nachvollziehbar. Das Video endet mit einem Still des Panzerturms auf der festen Anlage während die Musik ausfadet und wie gewohnt mit einer schriftlichen Zusammenfassung des Raumverteidigungskonzepts von 1968.

„U.S.B. Austria“ geht zwar immer wieder, wie erwähnt höchst intuitiv vor, was Urban Exploring als historiographische Methode schwierig macht, jedoch entstehen bei diesem „Hobby“ eine Unmenge an videographischen Quellen, die zwar auf eine gewisse Art und Weise geframed sind, aber als Sicherung von historischen Quellen und Artefakten als opportune Maßnahme anzuerkennen ist, speziell, wenn es sich – wie in diesem Fall - um Orte handelt, welche die Natur nach und nach zurückerobert.

5.3) Urbex Tyrol:

a) Exploring abandoned NATO-Base / Urbex Roadtrip Italy Day 5

Das Video beginnt mit einer Zeitraffer Einstellung im Auto auf der Fahrt auf der Autobahn. Dann wird die „Station ID“ des Kanals eingeblendet. Darunter läuft leichte Lounge Musik. Als Einstieg folgt eine Schwarzblende mit dem Titel des aktuellen Videos. „Italy Autumn 2016 Day 5“⁷⁵ Als Einstieg ins Video zeigt sich „Urbex Tyrol“ im Video und erklärt die Location. Allerdings trägt er eine Art schwarze Sturmhaube und ein Hoodie, dessen Kapuze er über den Kopf gezogen hat. Vermutlich, um nicht erkannt zu werden. Die verwendete Sprache ist Englisch. Dann folgt ein Kameragang durch das verlassene Gebäude. Er weist im Video darauf hin, dass man eine NATO

⁷⁴ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=0Zwjz6uNwRc> 07:00 abgerufen am 22042022

⁷⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=qeD4q5Sfa8I> 0:16 abgerufen am 27042022

Funk/RadarStation besuchen werde. Interessanterweise folgt auf diese Ankündigung in der Serie aber kein Video mehr. Damit beschränkt sich der Urban Explorer auf einige kurze Eindrücke der Radarstation im Sonnenuntergang. Es gibt auch keinen erklärenden Text zum Kontext oder der Geschichte der Radarstation. Entweder wurde vergessen das Folgevideo hochzuladen, oder man entschied sich aus bestimmten Gründen dagegen. Jedenfalls ist dieses Video ein reiner Teaser und vermutlich auch als solcher gedacht, um die Rezipienten auf das größere komplette Folgevideo zu locken, welches aber weder in der Videobeschreibung verlinkt ist, noch unter den Vorschlägen zu finden ist. Das legt den Schluss nahe, dass man eine Art Serie geplant hatte, diese aber aus Sekundärgründen nicht fortsetzen konnte oder wollte. Das Video selbst hat auch nur ca. 850 Klicks und 17 Likes, was, selbst für so einen kleinen Kanal, eine sehr begrenzte Reichweite ist. Allerdings sprengt „Urbex Tyrol“ bei seinen Videos selten die 10 Minuten Marke, was einerseits eine wirklich tiefgehende Beschäftigung mit der Thematik ohnehin erschwert, wenn nicht gar verunmöglicht, aber auch andererseits ein gutes Storytelling, wie man es beispielsweise bei „Broken Window Theory“ sehen kann komplett a priori ausschließt. Als Betrachter stellt man sich die Frage, warum man als Creator den weiten Weg bis zu dieser Radar Station auf sich nimmt, wenn man dann den Content nur als Teaser veröffentlicht und auch keinen weiterführenden Link zu einem größeren Video hinterlässt. Inhaltlich dürfte es sich bei der Funkstation um die Station IMXZ-Livorno auf dem Monte Giogo handeln. Diese Station war Teil eines NATO Frühwarn- Systems gegen etwaige Raketenangriffe aus den Warschauer Pakt Staaten. Interessanterweise wird diese Art von Radarstationen bei „Broken Window Theory“ wesentlich intensiver behandelt, da sie ja eine Menge Stoff für Storytelling bieten. Allerdings muss dazu gesagt werden, dass BWT was Storytelling und Videoproduktion angeht wesentlich mehr Aufwand betreiben, als „UrbexTyrol“. Hier schlägt sich, der Eingangs erwähnte, starke Unterschied zwischen den Urbex Kanälen nieder. Manche der Macher, betreiben Urbex als reines Hobby und filmen wirklich nur ihre Tätigkeit mit, während es bei anderen, wie z.B. „U.S.B. Austria“ wesentlich geplanter zugeht. Das führt dazu, dass Urbex als Public History Methode sehr individuell ist und leider selten die gleichen Qualitätsmerkmale aufweist, was es als quellengenerierendes Verfahren aus wissenschaftlicher Sicht zumindest schwierig macht. Wie allerdings eingangs erwähnt, haben viele der Urban Explorer keinen wirklich wissenschaftlichen Anspruch, sondern gehen häufig nach ästhetischen Handlungsmotiven vor. Speziell wenn die Videos kürzer als 10 Minuten sind, haben die Videos oft mehr den Charakter eines Daily Vlogs, als den einer Dokumentation, auch wenn sie noch in der Post Production bearbeitet wurden. Speziell „UrbexTyrol“ unterscheidet sich in diesen Punkten relativ stark von den anderen Kanälen, die offenbar wesentlich mehr Arbeit und Vorwissen in ihre Videos einbauen.

b) Abandoned Leopard tanks found in massive tank graveyard

Beim Einstieg ins Video arbeitet „UrbexTyrol“ mit ähnlichen Strategien wie z.B. „U.S.B. Austria“. Man steigt mit einem mit schneller elektronischer Musik unterlegten, schnell geschnittenen Kameragang in das Video ein, um dem Rezipienten sofort Dynamik und Spannung zu vermitteln und um ihn zum Verweilen zu animieren. Videos, die länger als 5 Minuten sind, haben oft das Problem, dass sie es nicht schaffen, den Rezipienten innerhalb der ersten 30 Sekunden in den Bann zu ziehen und zum Verweilen zu bringen, weshalb zwar die Klicks gezählt werden, die Verweildauer auf dem Video aber nicht lange ist, was einerseits die Monetarisierung beeinträchtigt und andererseits dazu führt, dass die Rezipienten den Content nicht konsumieren, was ja die ursprüngliche Intention der Urban Explorer ist. Die Inszenierung erinnert dabei etwas an den Film „Blair Witch Project“. Dies ist vermutlich auch so gewollt, da an dem Punkt des Videos an dem der Kameramann den Waldrand erreicht hat, ein Schnitt folgt und erst dann die Panzerwracks, welche auf der Lichtung stehen inszeniert werden. Dadurch entsteht ein dramaturgischer Sprung, der den Rezipienten in die „Entdeckung“ der Panzer auf der Lichtung hineinzieht und damit nicht nur Spannung und Suspense, sondern auch Involvement erzeugt.⁷⁶ Die ausgemusterten Leopard 1 Panzer stehen dabei relativ geordnet, was darauf schließen lässt, dass sie dort geplanterweise entsorgt wurden. Nach diesem Kameragang folgt wiederum ein kurzer Schnitt auf das Intro und das Kanallogo. Dies ist vermutlich absichtlich so designed, um den Rezipienten einerseits zum Verweilen zu bringen, da man ihn bereits mit der Footage vor dem Intro „angefixt“ hat. Zusätzlich dazu ist die Aufmerksamkeit des Rezipienten zu diesem Zeitpunkt im Video bereits so hoch, dass es wahrscheinlicher wird, dass er sich den Kanalnamen merkt, da er schon auf den Content gespannt ist. Jedenfalls ist es zur Präsentation des Kanalnamens, wesentlich effektiver, als den Kanal in der EndCard zu verlinken. Nach einer weiteren Schwarzblende steigt man nun wieder am Anfang in das Video ein und erzählt die Geschichte quasi von vorne indem man einen Kameragang auf einem Bahngleis in der Nähe des Panzerfriedhofs filmt. Dabei wird die Situation von dem Machern mittels Voice Over Sprecher erklärt und die Location wird beschrieben. Voice Over Erzähler sind bei Urban Exploring Kanälen im Übrigen nahezu durchwegs (mit wenigen Ausnahmen) in englischer Sprache, auch wenn die Creator/Urbexer Deutsche oder Österreicher sind. Dies liegt vermutlich daran, dass man mit englischer Vertonung ein wesentlich größeres Publikum ansprechen kann, als mit deutscher Sprache und man dadurch wesentlich größere Reichweiten erzielen kann. Die Kommentare auf der live Tonspur des Videos sind im Übrigen deutsch, was diese These sehr wahrscheinlich macht. Die Urbexer machen sich gegenseitig darauf aufmerksam, dass der Panzerfriedhof unter Umständen mit Kameras überwacht sein könnte und überlegen sich Strategien, um diese zu umgehen. Interessanterweise gibt es bei

⁷⁶ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=9OpAuJkIBUM> 0:28 abgerufen am 27042022 1511

„UrbexTyrol“, im Gegensatz zu beispielsweise „Broken Window Theory“, keinen Hinweis auf die möglichen rechtlichen Folgen. „Broken Window Theory“ weisen am Anfang ihrer Videos immer darauf hin, dass es sich bei Urban Exploring rechtlich gesehen häufig um Hausfriedensbruch handelt, auch wenn die Urbexer das Credo vertreten, die Orte, die sie besuchen so zu hinterlassen, wie sie sie vorgefunden haben. Aus diesem eher praktischen Grund, halten Urbexer bei ihren Touren oft prophylaktisch Ausschau nach Überwachungskameras oder Alarmanlagen, um Konflikte mit den Behörden zu vermeiden. In diesem Video zeigt sich der Urbexer scheinbar enttäuscht, dass es sich bei den Panzern um Leopard 1 Kampfpanzer handelt.⁷⁷ Offenbar haben sie Kampfpanzer einer anderen Ära erwartet. Allerdings ist es nicht besonders verwunderlich auf solchen Panzerfriedhöfen den Leopard 1 zu entdecken, da er zwischen 1963 und 1970 einer der Hauptkampfpanzer der westdeutschen Bundeswehr war und in nicht weniger als 8 Varianten produziert wurde.

„Seit 1965 wurde der LEOPARD 1 in einer Gesamtstückzahl von über 4.700 gefertigt und ist in neun Ländern auf fünf Kontinenten auch heute noch in der Nutzung.“⁷⁸

Zum Vergleich von seinem Nachfolger Leopard 2 in seinen fünf Varianten (mittlerweile ist eine neunte Variante der Leopard 2 A7V bei der Bundeswehr im Einsatz) wurde knapp die Hälfte gefertigt.

„Die Produktion sollte in fünf Baulosen erfolgen. Am Projektende waren es jedoch acht Lose mit zusätzlichen 325 Leopard 2. In den Varianten A0 bis A4 wurden 2125 Exemplare für die deutschen Streitkräfte produziert. Insgesamt beteiligten sich an der Fertigung 1500 Unternehmen.“⁷⁹

Entsprechend wenig überraschend ist es, dass es in Deutschland Panzerfriedhöfe mit Unmengen an Leopard 1 Panzern geben muss, die von Urban Explorern besucht werden. In der Voice Over Erzählung weist der Urbexer darauf hin, sie hätten beim Betreten des Geländes einen Alarm ausgelöst und seien einer Autostreife nur knapp entkommen. Diese Art des Nervenkitzels gehört bei Urbexern oft zum Erlebnisscharakter des Entdeckens dazu. Auf Grund dieses Erlebnisses haben die Urbexer die Exploration nicht fortgeführt, weisen aber darauf hin, dass an anderen Orten dieses Lost Places noch andere Arten von Militärfahrzeugen wie motorisierte Artillerie sowie

⁷⁷ Vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=9OpAuJkIBUM> 3:47 abgerufen am 27.04.2022 15:40

⁷⁸ <https://www.kmweg.de/systeme-produkte/kettenfahrzeuge/kampfpanzer/leopard-1-a5/> abgerufen am 12.1.2023 14:30

⁷⁹ Krapke, Paul-Werner: *Leopard 2. Sein Werden und seine Leistung*. ISBN 3-8334-1425-1, S. 66.
Zitiert nach:
https://de.wikipedia.org/wiki/Leopard_2#:~:text=Die%20Produktion%20sollte%20in%20f%C3%BCnf,an%20der%20Fertigung%201500%20Unternehmen.

Schützenpanzer zu finden seien. Es ist zu vermuten, dass es sich dabei um Fahrzeuge der selben Ära handelt, jedoch kann das nicht mit Sicherheit gesagt werden, da die Urbexer ihre Entdeckungstour kurz darauf abbrechen. In diesem Video werden, ähnlich wie bei „U.S.B. Austria“ Rüstungsgüter als historische Artefakte mit „Coolness Faktor“ dargestellt, jedoch im Unterschied zu den anderen Urbexern häuft sich in diesem Video das historische und militärische Fachwissen der Urbexer nicht gerade, weshalb sie die abgebildeten Rüstungsgüter nicht kontextualisieren. Viel mehr handelt es sich hierbei eher um einen hastig, wenig methodisch vorgehenden Schnellschuss, was allerdings stark mit den Entstehungsumständen des Videos zusammenhängen dürfte.

5.4) Austrian Treasure Hunters

a) Bunkerlinie des Kalten Krieges

Der Zugang von „Austrian Treasure Hunt“ ist im Vergleich zu allen anderen Urbexern wesentlich freizeitartiger gestaltet. Man merkt an der Kameraführung und Post Production dass es sich hierbei um echte Amateure handelt. Sie finden zwar die Zugänge zu den Bunkieranlagen und dokumentieren sie filmisch, jedoch ist die Machart des Videos insgesamt wesentlich weniger methodisch. Es wirkt fast, als wäre man auf gut Glück losspeziiert und würde die Bunker mit den Schlafsälen für Soldaten rein zufällig finden. Man bemerkt einen deutlichen Qualitätsunterschied in der Auseinandersetzung mit dem Lost Place zu BWT bzw. U.S.B. Austria. Die Urbexer von „Austrian Treasure Hunt“ filmen zwar einige Artefakte, wie Schießscharten, Betten, Artilleriestellungen ab und fotografieren sie auch, jedoch können sich die ungeschulten Rezipienten wahrscheinlich nichts darunter vorstellen, da die Videos größtenteils unkommentiert sind. Im Gegensatz zu „U.S.B. Austria“ und BWT werden die vorgefundenen Stellungen nicht, oder nur selten kommentiert. Man hat das Gefühl, dass die Urbexer entweder kein Auge für die relevanten Stellen eines Bunkers haben, oder dies einfach nur nicht kommunizieren. Die Kommentierung erfolgt hauptsächlich über Ausrufe wie „Cool“ oder ähnliches. Der Rest des Videos besteht aus einer Slideshow von Stills der umliegenden Gegend eines Höhleneingangs und der dazugehörigen Höhle und natürlich der Bunkieranlage selbst. Es erfolgt einfach keine Kontextualisierung, außer durch das mystische Musikbett. Im Abspann hat man einfach den Haselnoss Song aus Walter Moers „Adolf der Film“ über ein Bild eines gefundenen Lautsprechers in einem Holzverschlag gelegt. Scheinbar wollte man witzig sein, im Gegensatz zu den anderen Urbexern wirkt die Auseinandersetzung mit den Rüstungsgütern hier nahezu spielerisch und kindisch.

5.5) Analyse Dor Film – Ich gelobe

Der Film thematisiert die Rekrutierungspolitik des Österreichischen Bundesheeres der 1980er Jahre. Auf Grund des, durch die Spannocchi Doktrin entstandenen Personalbedarfs wurden bis in die 1980er junge Maturanten und Studienbefähigte zwangsweise zu Milizoffizieren ausgebildet. Im Film „Ich gelobe“ werden viele dieser Strukturen beschrieben und auch kritisch betrachtet. Da der Film in den 1990er Jahren gedreht wurde, aber in den 1980er Jahren spielt, handelt es sich um eine ähnliche künstlerische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit des Kalten Krieges in Österreich, wie es auch die Urban Exploring Kanäle auf YouTube tun, mit dem Unterschied, dass es sich bei diesem Film um ein professionell hergestelltes Medienprodukt handelt. Der Film ist zwar autobiographisch geprägt, jedoch kann er als eine exemplarische Präsentation der Lebenswelt eines Grundwehrdieners der 1980er Jahre gesehen werden. Auf Grund dessen weist

der Film auch einige Referenzen auf die Spanocchi Doktrin auf. Wenn auch die Bildsprache, im Gegensatz zu den Urban Exploring Kanälen nur vereinzelt auf die Stellungen der Spanocchi Doktrin hinweist, was hauptsächlich daran liegt, dass Oggau, wo der Film spielt von den eigentlichen Stellungssystemen verhältnismäßig weit entfernt ist, so thematisiert er doch einige der zentralen Grundsätze der Spanocchi Doktrin. So werden die Maturanten in der Jägerkompanie zwangsweise zu Gruppenkommandanten ausgebildet, weil sie über eine Reifprüfung verfügen. Dies liegt vor allem darin begründet, dass es durch das Verteidigungskonzept der Spanocchi Doktrin einen relativ hohen Bedarf an militärischem Führungspersonal der untersten Ebenen, wie vor allem Trupp- und Gruppenkommandanten gab. Dieser Bedarf ergibt sich daraus, dass in der Spanocchi Doktrin der Einsatz von relativ kleinen Störtruppen (Trupp- bis Gruppenstärke) im Hinterland des Feindes vorsah, um dem eingedrungenen Feind mit nadelstichartigen Attacken zu Leibe zu rücken. Diese Taktik sollte im Ernstfall durch ein relativ großes Heer an Milizionären und Reservisten zu Wege gebracht werden, indem man den Gruppenkommandanten der Maturantenzüge eben jene Milizionäre und Reservisten in Gruppen- oder Truppstärke unterstellte und diese dann Verfügungsräume für ihre Kommandoeinsätze beziehen ließ, um den infanteristischen Part des eingedrungenen Feindes zu bekämpfen, während man die größeren mechanisierten Bewegungslinien des eingedrungenen Feindes mittels der erhöhten und befestigten mit Artillerie und Panzerabwehrwaffen-Stellungen zu bekämpfen und unterbrechen gedachte. Zusätzlich dazu benötigte man die Infanterie ja als gegebenenfalls vorgeschobene Beobachtungs- oder Aufklärungseinheiten, um über etwaige Bewegungen und taktische Veränderungen des Feindes im Bilde bleiben zu können. Diese Grundstrategie wird im Film bereits relativ früh durch einen Dialog zwischen Andreas Simma als Schütze Moser und Christoph Dostal als Schütze Berger thematisiert.

„Berger: Glaubst du, dass wir im Ernstfall auch die meiste Zeit nur herumliegen und warten?

Moser: Das ist eben defensive Raumverteidigung.“⁸⁰

In diesem kurzen Zitat, wenn es auch nur ein Filmzitat ist, zeigt sich die tiefe Verwurzelung der Spanocchi Doktrin zumindest im männlichen Part der Bevölkerung dieser Jahrgänge. Murnberger spielt damit ganz offen auf die Spanocchi Doktrin an und erklärt sie im Film auch nicht weiter, da er offenbar davon ausgeht, dass der durchschnittliche Rezipient diese Anspielung verstehen wird. Bezogen auf Pan und Kosicki wären das die Frames der Rethorical Structures im Diskurs über die Spanocchi Doktrin im Film. Im weiteren Verlauf des Films werden Reservisten und Milizsoldaten thematisiert, welche als Feinddarsteller eingesetzt werden. Auf die Frage des

⁸⁰ Murnberger, Wolfgang: Ich gelobe. 1994 (0:54:45)

Leutnants welchem Truppenteil man angehöre, antwortet der Milizsoldat nur lapidar mit „Die Russen woar ma.“⁸¹ Dies zeigt, wenn auch humoristisch verbrämt, wie auch im kollektiven Gedächtnis die Herkunftsrichtung einer etwaigen Bedrohungslage verwurzelt ist. Die Spannocchi Doktrin ist also bis in die 1980er nicht nur ein Planspiel auf dem grünen Tisch irgendwelcher Generäle, auch wenn sie bis heute genau das geblieben ist, sondern sie stellt eine immer noch notwendige, wenn auch im Absteigen begriffene, Verteidigungsstrategie, welche, im Gegensatz zu heute, sowohl im kollektiven Gedächtnis, als auch in der Kunst verankert ist. Nun rührt die Urangst vor „dem Russen“ auch in dieser Zeit eher noch aus der Endphase des Zweiten Weltkrieges, jedoch sind Ereignisse, wie die Niederschlagung des Prager Frühlings 1980 erst 12 Jahre her und ein militärisches Engagement der Sowjetunion in Afghanistan ist gerade in der eskalatorischen Phase. Die große Angewiesenheit des Österreichischen Bundesheeres dieser Zeit auf einen großen Miliz- und Reserveapparat, welche eben aus der Grundstruktur der Spannocchi Doktrin herrührt, zeigt sich in diesem Film relativ deutlich.

6) Forschungsfragen:

6.1) Inwiefern setzen sich Urban Explorer differenziert mit der Thematik des Kalten Krieges und den militärhistorischen Hintergründen der Orte auseinander, die sie besuchen? (script structures nach Pan/Kosicki)

6.2) In wie fern verfügen Urban Explorer über einschlägiges militärisch/militärhistorisches/historisches Fachwissen, um die Bedeutung der Orte, welche sie besuchen, zu erfassen? (thematic structure nach Pan/Kosicki)

6.3) Welche Frames über den Kalten Krieg, oder Krieg allgemein, benutzen Urban Explorer, um die Orte, die sie besuchen zu erklären oder zu beschreiben? (rethorical structures nach Pan/Kosicki)

6.4) Wie werden Rüstungsgüter von Urban Explorern in ihren Videos dargestellt? (Syntactic Structure nach Pan/Kosicki)

7) Hypothesen

7.1) Die meisten Urban Explorer beschränken sich darauf die entdeckte Infrastruktur abzubilden. Kontextwissen zur Einordnung des Abgebildeten wird zumeist nicht angeboten.

⁸¹ Murnberger, Wolfgang: Ich gelobe. 1994 (0:55:46)

7.2) Bei den meisten Urban Explorern handelt es sich um historische/wissenschaftliche Laien, die zwar in Einzelfällen über die Kontexte des Abgebildeten informiert sind, jedoch geht dieses Kontextwissen selten über erweitertes Allgemeinwissen und Internetrecherche hinaus. Bei Urban Exploring handelt es sich im Großteil der Fälle um eine laienhafte

Auseinandersetzung mit den Lost Places, welche eher einer ästhetischen Logik folgt, als einer wissenschaftlichen.

7.3) Je nach thematischem Fokus bedienen die unterschiedlichen Urban Explorer auch unterschiedliche Frames. Während „U.S.B. Austria“ die Lost Places hauptsächlich vor der Folie der Spannocchi Doktrin beleuchtet, haben andere Kanäle wie „Broken Window Theory“ oder „Urbex Tyrol“ eher ästhetische Ansätze und keine Fokussierung auf den Kalten Krieg.

7.4) Rüstungsgüter werden im Urban Exploring Bereich bestenfalls kontextlos und im schlechtesten Fall, idealisiert oder überhöht dargestellt.

8) Methode:

Um Urban Exploring Content im Internet bzw. auf Social Media zu finden reicht es oftmals urbex oder „Urban Exploring“ zu googlen. Im vorliegenden Fall wurden diesem Suchbegriff noch die Suchbegriffe „military“ oder „lost places“ hinzugefügt. Auch die respektiven Hashtags dazu wie #urbex #military #lostplaces führten oft zum gewünschten Ergebnis. Einige der Kanäle waren mir bereits vor Erstellung der Arbeit bekannt, was die Auffindbarkeit der Quellen erleichterte.

8.1) Filmanalyse nach Korte

Die Filmanalyse nach Korte versucht die vorliegende Videoquelle nach vier verschiedenen Grundvariablen zu analysieren. Korte unterscheidet hierbei in Filmrealität, Bedingungsrealität (Kontext1), Bedingungsrealität (Kontext 2) und Wirkungsrealität. (siehe Abbildung)



82

Korte versucht dabei möglichst alle Faktoren, die auf einen Film Einfluss haben können, in seine Analyse mit ein zu beziehen. Korte bezieht sich dabei nicht nur auf die inhaltlichen Eigenschaften des Films, sondern auch auf die Produktionsbedingungen, den Bezug zur realen Welt und die zeitgenössische und heutige Rezeption. Deshalb ist sie als Methode zur Analyse von Spielfilmen und Urban Exploring Content gut geeignet, da man mit Hilfe dieser Methode beide Quellenarten analysieren kann.

Korte unterteilt Filme dabei in vier verschiedene Teilkategorien: Filmrealität, Bedingungsrealität (Kontext 1), Bedingungsrealität (Kontext 2) und Wirkungsrealität. Mit Hilfe dieser Kategorien kann man Filme und filmische Bildquellen gleich auf mehrere Bedeutungsebenen hin untersuchen. Deshalb bietet sie sich zur Analyse von historischen Videoquellen in denen ein Framing vermutet werden kann geradezu an. Diese Methode kann aber nicht nur die werkimmanenten Sachverhalte aufzeigen, sondern ist auch in der Lage die Wirkungsrealität, also die Wirkung auf den Rezipienten darzustellen. Deshalb eignet sie sich für Filme und YouTube Videos, die meistens eine bestimmte Agenda verfolgen. In Verbindung mit der Framing Analyse kann man dadurch die Ursachen für die Struktur und die Dramaturgie in Urban Exploring Videos bzw. Spielfilmen, die sich mit der Spannocchi Doktrin befassen gut untersuchen.

Korte selbst formuliert dies so:

⁸² Korte, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Erich Schmidt Verlag Berlin 2010 S. 23

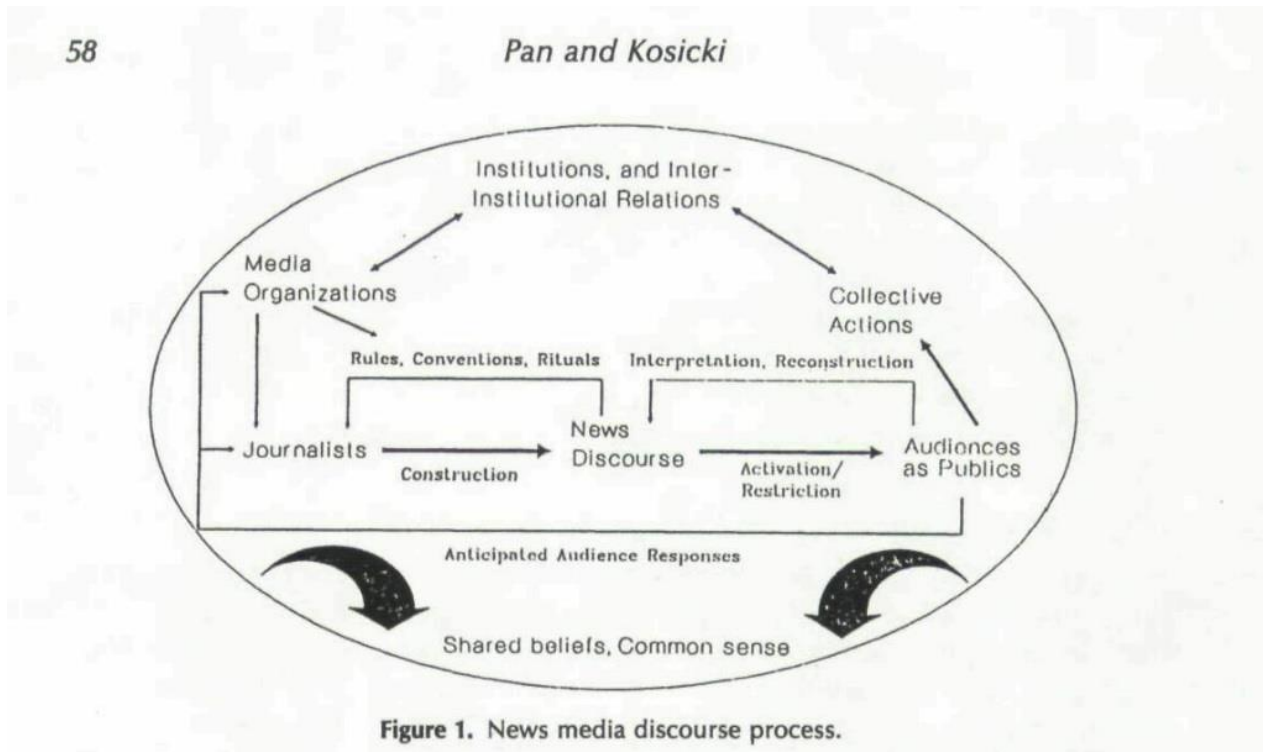
„Eine entsprechend umfassende Analyse beinhaltet also die systematische Untersuchung der einander bedingenden Ebenen der Werkstrukturen und des historisch-gesellschaftlichen Kontextes, sowie der zeitgenössischen und heutigen Rezeption. [...] Bei aktuellen Filme (sic!) liegt es natürlich nahe über eine derart erweiterte Produkt- und Kontextanalyse hinaus, empirische – sozialwissenschaftliche sowie (kognitions-)psychologische Verfahren zur Differenzierung einzusetzen.⁸³ [...] Da gerade im geisteswissenschaftlichen Bereich die fachlichen (und finanziellen) Voraussetzungen für den Einsatz dieser Verfahren in der Regel nicht vorhanden sind, das Zeitbudget oder die anders gerichteten Erkenntnisinteressen eine intensivere Untersuchung der Rezeptionsseite häufig stark einschränken, bietet sich hier folgendes Minimalmodell an: Ausgehend von den Erkenntnissen der Produkt- und Kontextanalyse (dominante Botschaft) unter Einbeziehung der erreichbaren Rezensionen und Informationen über Vermarktung, Zielpublikum etc. sich 'mit dem Konstrukt eines „kompetenten Betrachters“ dem Rezeptionsprozess tendenziell zu nähern.“⁸⁴

Mittels dieser Prinzipien der Filmanalyse nach Korte sollen also die filmischen Funktionsweisen und eingesetzten Techniken der Urban Explorer in ihren Videos herausgearbeitet und analysiert werden. In Verbindung mit der Framing Analyse nach Pan und Kosicki können so die technischen, filmischen und konstruktivistischen Elemente der Urban Exploring Videos und der Filme analysiert und mit Hilfe eines Kategorienschemas kategorisiert werden. So können die Videos in ihre verschiedenen Ebenen, wie die visuelle Bildsprache, das Framing, die Kontextualisierung durch den Voice Over oder gesprochenen Text, etwaige Insert Texte und weiteres aufgetrennt und einzeln analysiert werden. Wenn diese grundlegende Filmanalyse abgeschlossen ist, kann auf der inhaltlichen Ebene mit der Framing Analyse nach Pan und Kosicki die Darstellung der Rüstungsgüter weiter beschrieben und bearbeitet werden.

⁸³ Vgl. Mikos Wegener 2005 sowie Ohler 1994 zit. Nach Korte Einführung in die Systematische Filmanalyse S.24

⁸⁴ Korte, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Erich Schmidt Verlag Berlin 2010 S.24f.

8.2) Framing Analyse nach Pan/Kosicki.



85

Pan und Kosicki haben eine Framing Analyse entwickelt mit Hilfe derer man Medienprodukte auf ihr produzentenseitiges Framing hin untersuchen kann. Sie haben sich dabei an einem kommunikatorlastigen Kommunikationsmodell orientiert. Zwar gibt es in ihrem Konzept auch Feedbackschleifen seitens des Publikums, jedoch ist es eher auf die Rolle des Kommunikators und des Framings durch den Kommunikator hin zugeschnitten. Da es sich in dieser Arbeit eher um die Aktionen und das Framing seitens der Kommunikatoren drehen soll, ist dieses Modell sehr gut nutzbar. Pan und Kosicki gehen in ihrem Modell zwar von Journalisten aus, jedoch ist ihr Modell problemlos auch auf andere – mehr oder weniger professionelle – Kommunikatoren anwendbar. Sie gehen davon aus, dass Mediendiskurse von mehreren Faktoren abhängig sind und beeinflusst werden. Dazu gehören Institutionen wie Medienhäuser, Journalisten (Kommunikatoren) und das Publikum. Die Interaktionen zwischen diesen Akteuren werden von diversen Faktoren beeinflusst und gestaltet. Dazu gehören gesellschaftliche Regeln, Konventionen und Rituale, Interpretation, Rekonstruktion und das seitens der Kommunikatoren antizipierte Feedback des Publikums. (vgl. Pan/Kosicki S.58) Alle diese Faktoren haben bereits a priori starken Einfluss auf den Produktionsprozess von Medieninhalten. Alle diese Faktoren sind

⁸⁵ Pan, Zhongdang/Kosicki, Gerald: Framing Analysis: An Approach to News Discourse. In: Political Communication January 1993 S.58

Ursache dafür, dass Medieninhalte auf eine gewisse Weise produziert werden. Deshalb eignet sich dieses Schema sehr gut dafür, um die Inhalte von Urban Exploring Kanälen und Filmen über die Spannocchi Doktrin zu beforschen. Je nachdem von welchem Kommunikator und aus welcher Epoche sie stammen, kann man verschiedene Schwerpunkte und Kommunikationsmuster ablesen. Deshalb eignet sich auch die Framing Analyse nach Pan und Kosicki sehr gut zur Analyse dieser Werke, da die Framing Analyse nach Pan und Kosicki es durch ihre vier verschiedenen Strukturen (Script Structure, Thematic Structures, Rhethorical Structures, Syntactic Structures) vermag Medienprodukte, wie Filme und Videos, in ihre Bestandteile zu zerlegen und einzeln zu betrachten.

9) Kategorienschema

Framing Analyse nach Pan/Kosicki

9.1) Script structure nach Pan/Kosicki

Variablen: a) Kontextwissen

b) Infrastruktur

Indikatoren: a) historische Fakten und militärisches Fachwissen der Urban Explorer

b) Abbildung von Waffen/Waffensystemen/Überresten von Waffensystemen/ Wehranlagen / Kommunikationseinrichtungen

9.2) Thematic Structure nach Pan/Kosicki

Variablen: a) Kontextwissen

b) bildliche Darstellung

Indikatoren: a) Allgemeinwissen, Internetrecherche, erweitertes Allgemeinwissen, Fachwissen

b) Abbildung und bildliche Kontextualisierung von Waffen und Waffensystemen

9.3) Rhethorical Structures nach Pan/Kosicki

Variablen: a) militärischer Fokus

b) historischer Fokus

c) ästhetischer Fokus

Indikatoren: a) militärische Fachbegriffe und Logiken

b) historische Fachbegriffe und Logiken

c) ästhetische Fachbegriffe und Logiken

9.4) Syntactic Structure nach Pan/Kosicki

Variablen: a) kontextlos

b) idealisierter Kontext

Indikatoren: a) Abbildung von Rüstungsgütern und Waffensystemen ohne weitere Erklärung oder Zusatzinformation

b) Abbildung von Rüstungsgütern und Waffensystemen mit Zusatzinformationen und Wertungen (Ausrufe wie „Cool“ o.ä. im Zusammenhang mit Waffen und Waffensystemen)

10) Analyse der Videos:

10.1) Broken Window Theory

a) Abandoned Military base WE SLEPT HERE urbex lost places Italy

In diesem Video erfüllen „Broken Window Theory“ alle Kategorien des Kategorienschemas bis auf die Verwendung militärischer Fachbegriffe und Logiken. Dies liegt mit Sicherheit daran, dass die Macher von „Broken Window Theory“ einerseits keinen militärischen Hintergrund haben und sich andererseits nicht so stark auf militärische Logiken und Einrichtungen konzentrieren wie z.B. „U.S.B. Austria“. Zwar werden militärische Einrichtungen in diesem Video thematisiert, jedoch sind sie nicht das Hauptthema, obwohl der Titel es andeutet. Dabei handelt es sich vermutlich um eine Strategie der Creator, um möglichst hohe Klickzahlen zu erreichen. Ich würde es dennoch nicht als klassischen Click Bait bezeichnen, da die angepriesenen Inhalte ja behandelt werden, jedoch geht es in dem Video nicht ausschließlich um Rüstungsgüter. Zusätzlich ist die Titelleiste eines YouTube Videos zeichenmäßig beschränkt, was die Creator dazu zwingt möglichst viel Information in einen relativ kurzen Titel zu packen, der zusätzlich auch noch catchy sein sollte, um den Rezipienten zum Klicken zu bringen. Ähnlich einer Headline in einem journalistischen Produkt packt man also das kurioseste Detail des Medienprodukts in den Videotitel, um den Rezipienten zur Interaktion zu verleiten. Das Video beginnt mit einem mit Musik unterlegten Intro.

Wiederum kann man von Anfang an beobachten, dass der methodisch, technische Zugang bei „Broken Window Theory“ sehr viel professioneller erfolgt, als bei den anderen untersuchten Kanälen. Wie gewohnt zeichnet sich das Video durch eine Voice Over Erzählung aus, die es dem Rezipienten erlaubt direkt in das Video einzutauchen und Involvement zu generieren. Nach einer kurzen Anmoderation folgt eine Sequenz von mehreren mit Musik unterlegten Frames, welche die Locations des Road Trips exemplarisch „anteasern“. Dies ist kommunikationswissenschaftlich gesehen ein sehr professioneller Zugang zur Gestaltung eines Beitrags, da er im Rezipienten Neugier und Involvement weckt, was weiterhin dazu führt die Aufmerksamkeitsspanne des Rezipienten zu verlängern und den Spannungsbogen bzw. ein Storytelling aufrecht zu erhalten. Wie schon bei der Analyse des Kanals selbst festgestellt, ist „Broken Window Theory“ ein Kanal der sehr viel Energie und Arbeit in die Montage bzw. Post Production und das Storytelling seiner Videos investiert. Dies kann man an diesem Video wieder einmal sehr klar beobachten. Dabei lässt sich ein relativ großer Gegensatz zu den anderen Kanälen wie z.B. als Extrembeispiel „U.S.B. Austria“ erkennen, der trotz seines hohen Fachwissens im Bereich der Beitragsgestaltung sehr Vlogartig agiert und deshalb häufig eine bestimmte Stringenz vermissen lässt. Diese Stringenz ist bei „Broken Window Theory“ eigentlich immer gegeben, was darauf schließen lässt, dass sich die Urbexer von „Broken Window Theory“ bereits a priori sehr gewissenhaft und gründlich auf ihre Explorations vorbereiten, was in der Szene durchaus nicht immer Usus ist. Die meisten Urbexer bereiten sich zwar auf mögliche Gefahren am zu explorierenden Objekt vor, jedoch lesen sich die wenigsten a priori so gründlich in den historischen Hintergrund der Locations ein, was als ein Alleinstellungsmerkmal von „Broken Window Theory“ gelten kann. Das Video wird, während einer der Macher eine einleitende Geschichte zum Objekt erzählt, von Easy Listening Musik untermalt. Diese Musik wird auch für die Drohnenaufnahmen der Radarstation auf dem Gipfel im Sonnenuntergang verwendet, was der Szenerie einen romantisierenden Touch geben soll. Das könnte zwar per se als problematisch gesehen werden, jedoch werden die Macher die Radarstation im Verlauf des Videos noch militärisch und historisch einordnen, was eine absichtliche Romantisierung von Rüstungsgütern unwahrscheinlich macht. Diese Drohnenaufnahmen werden wiederum mittels einer Voice Over Erzählung kontextualisiert und dem Rezipienten werden Hintergrundinformationen über die Lage und die Spezifikationen der Anlage geliefert, ohne dabei den genauen Standort preiszugeben, da letzteres nicht im Sinne der Macher ist. Weiters werden immer wieder Fotos der Locations als Stills in das Video mit eingepflegt, um dem Rezipienten etwas Abwechslung zu gönnen. Diese Bilder werden, so sie nicht von den Urbexern von BWT selbst stammen in der Videobeschreibung zitiert. Ein Vorgehen, das bei YouTube Creators durchaus nicht Usus ist. Danach geht das Video weg vom klassischen Urbex Content und wechselt mehr oder weniger hart in eine Art Vlog über das Camping Leben der Urbexer auf dem Berg. Dies ist im Urbex Bereich auch nicht üblich, da sich Urbexer im

Regelfall nicht all zu lange an den Lost Places aufhalten, um nicht zu viel Aufmerksamkeit zu erregen. In diesem Fall hatte man wohl keine andere Wahl. Üblicherweise wird dies im Urban Exploring Bereich auch nicht sehr zentral thematisiert, jedoch ist dieser Fall vermutlich eine Ausnahme. Auch was die Continuity angeht bot es sich vermutlich an das Filmmaterial im endgültigen Video zu lassen, obwohl man es ohne Probleme hätte rausschneiden können. Die Aufnahmen des Camps sind für die Continuity des Videos und das Involvement des Rezipienten jedenfalls von Vorteil, da sie den Rezipienten nicht mit einem harten Cut zum Beginn des nächsten Tages zurücklassen, sondern ihn in den Content hineinziehen (Involvement) und einen schwimmenden, natürlichen Übergang zu den Morgen/Tagesaufnahmen des Folgetages schaffen. Hätte man hier einen harten Cut zu den Aufnahmen des nächsten Tages in der Vormittagssonne gemacht, hätte das den Rezipienten vermutlich stark verwirrt und man hätte zusätzlich noch Videolaufzeit, die für die Monetarisierung nach dem YouTube Algorithmus ja von entscheidender Bedeutung ist, eingebüßt. In der weiteren Folge des Videos wird als quasi „Sidestep“ eine Pferdeherde, welche die Urbexer am Morgen in ihrem Camp entdecken, thematisiert. Einerseits ist das für die Stimmung die an diesem Ort herrscht ein guter Establishing Shot und andererseits, bietet es eine gute Möglichkeit für die Urbexer von der Ernsthaftigkeit ihres Hauptmotivs weg zu kommen und dem Rezipienten eine Art Comedic Relief zu geben. Deshalb können die Urbexer dabei auch gleich zu den Hard Facts der Radarstation übergehen, die ansonsten möglicherweise etwas dröge aufgefasst worden wären. Diese Auflistung als Voice Over Erzählung wird von Schwenks und Drohnenaufnahmen der Radarstation untermalt. Die Urbexer bringen in ihrem Video wie gewohnt sehr detaillierte Fakten zu ihren Locations, die sie entweder bereits im Vorfeld recherchiert haben, oder nach der Exploration auf Basis ihrer Aufnahmen und ihrer Erlebnisse in Erfahrung gebracht haben. Weiters bringen die Urbexer dem Rezipienten Informationen zu der heutigen Verwendung der Radarstation nahe. Der zweite Teil des Videos behandelt ein altes verlassenes Kloster. Da sich die Vorgehensweisen der Urbexer nicht gravierend verändern und es sich nicht um eine militärische Einrichtung handelt, die für diese Arbeit relevant wäre, soll dies an dieser Stelle nur protokollarisch festgehalten werden. Insgesamt haben „Broken Window Theory“ in diesem Video einen professionelleren Blick mit größerer Distanz auf die Rüstungsgüter, als zum Beispiel „U.S.B. Austria“, wenn sich auch beide sehr intensiv mit dem historischen Kontext der militärischen Einrichtungen befassen. In der Analyse bemerkt man in der Qualität und dem Arbeitsaufwand, welcher in die Machart der Videos gesteckt wird, doch einen massiven Unterschied. „U.S.B. Austria“ verfügt hier über den Vorteil offenbar über militärische Vorbildung zu verfügen, an der es „Broken Window Theory“ mangelt, jedoch kann man den Urbexern von „Broken Window Theory“ keine mangelnde Initiative oder Professionalität vorwerfen.

b) hiding from security in massive abandoned military base – Wasteland Operations #02

Das Video startet mit einem Werbeauftrag zum Erwerb eines von den Urbexern erstellten Urbex Wandkalenders. Dies ist vermutlich eine sekundäre Monetarisierungsstrategie, auch wenn die Fotos vermutlich nicht ausschließlich zu diesem Zweck entstanden sind. Dieses Video ist Teil der Serie „Wasteland Operations“, eine Art „Räuber und Gendarm“ Spiel an verlassenen Orten, welches von den Urbexern selbst entwickelt wurde.

„Wasteland Operations is back for a second season! It is an outdoor game we developed some years ago. An agent has to accomplish a random mission in enemy territory. In order not to get caught he needs to be stealthy and use a variety of gadgets. But security guards know about the breach. So, they are patrolling on the premises and try to find the agent to arrest him. Our new season will start on Sunday!“⁸⁶

Dieses Spiel ist ein Beispiel für die weniger professionellen Seiten des Urban Exploring. Gibt es beim Urbex viele Creator, die sich sehr professionell mit der historischen Materie auseinandersetzen, so gibt es auch diejenigen, welche das Ganze eher von einer spielerischen oder kreativen Seite betrachten und ihr Storytelling auf die historischen Orte aufpfropfen, ähnlich einem Paintballfeld Betreiber, der sich eine ehemalige Kaserne kauft und diese zum Paintball oder Airsoft Feld umbaut. So verändern sich mit Urban Exploring die Kontexte und Diskurse in denen diese historischen Stätten behandelt werden. Allerdings ist diese Art der Auseinandersetzung mit der historischen Materie im Urban Exploring Bereich eher die Ausnahme, da sich die Community ja explizit die Bewahrung und Dokumentation historischer bzw. vergessener Stätten (Lost Places) auf die Fahnen geschrieben hat und dies in einer Art unausgesprochenem Codex festgehalten hat.

„Der Urbexer Codex

- Zu ist zu und bleibt immer zu. Wir verschaffen uns niemals gewaltsam Zutritt zu einem Lost Place. Lieber quetschen wir uns durch das kleinste Loch oder machen nur Bilder von außen.
- Wir klauen nichts. Selbstverständlich stecken wir auch keine Andenken oder genauer gesagt Souvenirs ein. Zudem dekorieren wir Fotos nicht das komplette Inventar um.
- Vandalismus ist und bleibt tabu. Wir zerstören aufgrund dessen nichts und sprühen auch keine Wände voll. Außerdem nehmen wir unseren Müll wieder mit. Und das gilt auch für brandgefährliche Zigarettenskippen.

⁸⁶ https://www.facebook.com/bwturbex/posts/wasteland-operations-is-back-for-a-second-season-it-is-an-outdoor-game-we-develo/2065169530283250/?_rdr abgerufen am 19.05.2022 13:39

- Verlassene Orte bleiben geheim. Koordinaten und Adressen werden nicht geteilt. Dies lockt nur Diebe und Brandstifter an. Ausnahmen stellen lediglich sehr bekannte Objekte dar.
- Das Erkunden eines Lost Places kann sehr gefährlich sein. Daher achten wir vor Ort strengstens auf unsere Sicherheit. So beugen wir Verletzungen vor und bringen Rettungskräfte nicht unnötig in Gefahr.⁸⁷

Dem entsprechend ist das Spiel „Wasteland Operations“ eigentlich schon an der Grenze des Urbexer Codex, da es den Lost Place als solches als Spielplatz nutzt.

Das Spiel folgt einer klassischen „Capture the Flag“ bzw. „Flag Fight“ Logik, wie man sie aus Online Multiplayer Shootern kennt. Ein Spieler muss von einem Spawn Point aus bestimmte Punkte auf der Karte erreichen, dort Dinge manipulieren und wieder an einen „Extraction Point“ kommen, ohne dabei von seinen Gegnern erwischt zu werden. Dieses Video beschäftigt sich also nicht mit Urban Exploring als solches, sondern es ist eine Art Neunutzung des historischen Raums. In diesem Video werden, wie zu erwarten auch keine „neuen“ Lost Places erschlossen, sondern man funktioniert einen vorhandenen, bekannten Lost Place zu einem Spielfeld um.

In diesem Fall gibt es schlicht keine historische oder anderes geartete seriöse Auseinandersetzung mit dem Lost Place oder seiner Geschichte, auch wenn die Tatsache, dass es sich um eine ehemalige Kaserne handelt, mit hoher Wahrscheinlichkeit eines der Auswahlkriterien war, aufgrund derer diese Location als Austragungsort für das Spiel gewählt wurde. Durch die Go Pros, die jeder Spieler trägt, bekommt der Rezipient zwar optisch sehr viel von der Location mit, was vermutlich unter anderem auch den Reiz ausmacht, jedoch gibt es eben, wie erwähnt keinerlei Kontextualisierung oder Zusatzinformationen zu dem Ort, wie man es aus anderen BWT Videos gewöhnt ist, da dies ja auch nicht in die Funktions-, Produktions-, und Rezeptionsformen des Formats passen würde. Zwischendurch wird immer wieder eine dynamische Übersichtskarte des Areals eingeblendet, um dem Rezipienten einen Überblick über die Lage des Spiels zu geben.

Insgesamt kann man dieses Video als spielerische Auflockerung zum sonst doch eher morbiden Content sehen. Hier wird ersichtlich, dass es sich bei aller Professionalität beim Urban Exploring am Ende doch um ein Hobby handelt, bei dem der Spaß und die Entspannung der Teilnehmer im Vordergrund stehen, auch wenn die Urbexer – und hier gerade die Crew von BWT – beim Urbexen eine hohe Professionalität und Ernsthaftigkeit an den Tag legen. Vermutlich ist der Ausgleich, den dieses Spiel bietet, deshalb auch so wichtig. Am Ende des Videos haben die Macher noch

⁸⁷ <https://lost-places-world.com/urbex-codex/> abgerufen am 19052022 1351

Werbung für ihren Urbex Kalender eingefügt, um zusätzlich zum YouTube Algorithmus noch weitere Finanzierungskanäle zu öffnen.

c) Overnight at Abandoned Cold war Radar Base – Urbex lost places Italy

Dieses Video markiert den Einstieg in die Italien Serie der Urbexer. Wie häufig wird darauf hingewiesen, dass man beim Urbexen in Konflikt mit dem Gesetz geraten kann, weil es technisch gesehen je nach Lage den Straftatbestand des Hausfriedensbruchs erfüllen kann. Wie schon bei der letzten Radarstation steigen die Urbexer mit einer Luftaufnahme in das Video ein. Damit verschaffen sie dem Rezipienten zuerst einen Überblick und können gleichzeitig mit einem Mastershot in das Video einsteigen. Die Musik mit der das Video unterlegt ist, ist einerseits entspannende Gitarrenmusik, andererseits baut sie im Duett mit dem Cello eine Spannung auf. Nachdem die Location durch die Außenaufnahmen etabliert ist, wird das Thema vorgestellt, indem man die Schlafplätze der Gruppe im Gebäude filmt. Durch das Beitragsdesign mit Bildmontage, Hintergrundmusik und Voice Over Text können die Urbexer das Video ähnlich einer Fernsehreportage gestalten und die Informationen zu dem besuchten Ort in einen Voice Over Text verpacken, der es dem Rezipienten ermöglicht den Lost Place zu begreifen. Der Voice Over Text enthält auch die historischen Daten der Station und die Geschichte bzw. die Entwicklung, die sie genommen hat, um in ihrem momentanen Zustand zu enden. Es ist stilistisch beinahe wie eine historische Stadtführung in einer Ruinenstadt wie Pompeij. Die Urbexer erklären die Hintergründe zu der Funkstation, die im Kalten Krieg die Funkverbindung zwischen NATO Truppen aufrecht erhalten sollte. Die Urbexer haben sich über ihre Location informiert und bauen diese Informationen auch in das Video ein. Für das Bildmaterial ist allerdings eher das ästhetische Moment im Vordergrund, weshalb die Urbexer sogar die Funkmasten besteigen, um von dort aus Fotos zu machen. Damit endet die Beschäftigung der Urbexer mit den Rüstungsgütern an diesem Tag, da sie weiter fahren und ein Bergwerk besichtigen. Dieses Video erfüllt fast alle Kategorien des Kategorienschemas. Man bemerkt wieder einmal auch, dass die Crew von „Broken Window Theory“ keinen militärischen oder militärhistorischen Hintergrund hat, da sie Objekte zwar in der Post Production mittels Voice Over einordnet, aber vor Ort keine strategischen Schritte setzt, um bestimmte neuralgische Punkte der Radarstation speziell abzulichten. Sie gehen dabei viel mehr nach ästhetischen Gesichtspunkten vor. Zusätzlich dazu inszenieren sie von Video zu Video immer wieder ihr Frühstück, was dem ganzen vermutlich eine Art Vlog Atmosphäre verschaffen soll, um das Involvement der Zuseher zu verstärken. Im Rest des Videos werden nur mehr zivile Einrichtungen besucht, was sie für diese Arbeit nicht mehr weiter interessant macht.

d) Tank graveyard: Inside an Abandoned tank! – Urbex

Dieses Video steht am Ende eines Urbex Roadtrips. Bereits beim Einstieg ins Video bemerkt man, dass sich sowohl die Aussprache, als auch der Sprachduktus des englischen Voice Over Textes im Vergleich zu den anderen Videos etwas verändert. Bereits am Anfang wird der Panzerfriedhof als „Habitat for edangered Fauna and Flora“⁸⁸ bezeichnet. Damit geht man im Framing schon von Anfang an in eine bestimmte Richtung. Die Urbexer wollen eine Wahrnehmungsschere zwischen Kriegswaffen und der „friedlichen“ Umgebung aufbauen, um einen Spannungsbogen für den Rezipienten zu ziehen. Dabei verwenden sie auch interessanterweise Ausdrücke wie „capture“ statt „destroy“, die klar dem Militärjargon entnommen sind, in dem „töten“ gerne mit „ausschalten“ oder „zerstören“ mit „neutralisieren“ umschrieben wird. Was den Aufbau des Beitrags generell angeht steht am Anfang des Videos wie häufig ein kurzer Tease von 54 Sekunden bis man mit dem Intro in das eigentliche Video einsteigt. Dies ist eine übliche Praxis auf YouTube, um die wichtigen ersten Sekunden, die häufig darüber entscheiden, ob der Rezipient auf dem Video bleibt, oder es wegeklickt, mit effektivem Content zu füllen und den Show Opener bzw. die Signation erst dann ins Video einzubauen, wenn der Rezipient bereits gehooked ist und sich mit hoher Wahrscheinlichkeit das Video zu Ende ansehen wird. Für ein Urbex Video ist dieses mit 7:22 Minuten Laufzeit zwar nur im Mittelfeld, jedoch entscheiden unabhängig von der Gesamtlänge des Videos zumeist die ersten Sekunden darüber ob der Rezipient weiter schaut oder weg klickt. Der Einstieg ins eigentliche Video erfolgt durch eine Nahaufnahme taubenetzten Grases aus der Froschperspektive in die aufgehende Sonne hinein. Es folgen weiter Establishing Shots in Nahaufnahme einer Panzerkanone oder einer Lacke. Der erste Mastershot zeigt einen M47 Patton der havariert an einer der größeren Lacken steht. Im morgendlichen Zwielficht entsteht in Kombination mit der Musik genau diese tragische Stimmung, welche die Macher mit der Montage und der Musikauswahl erzeugen wollen. Es folgen weitere Schwenks und Detailaufnahmen von Kampfpanzern. Minutenlang wird mit dieser Musikuntermalung über diverse Panzertürme, Panzerketten, Rollen und Kanonen geschwenkt, um die leicht schaurige Stimmung auf diesem Panzerfriedhof einzufangen. Während dieser Zeit gibt es auch keinen Voice Over Text, um den Rezipienten in die gewollte Stimmung zu versetzen. Die Musik enthält auch ein rhythmisches metallisches Knacksen ähnlich einer Ratsche, ein Werkzeug das man zum Lösen fest sitzender Muttern verwenden würde. Diese mechanisch/metallische Geräuschkulisse ist mit Sicherheit auch durchdacht und dramaturgisch gewollt. Der Voice Over Text beschreibt wieder die grundlegenden „Hard Facts“ zur Location. Im Voice Over Text gehen die Urbexer auch auf die Geschichte des Ortes ein, der ursprünglich Teil der Siegfried Linie im Abwehrkampf des Zweiten

⁸⁸ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 0:30 abgerufen am 19052022 1638

Weltkrieges war und später als Truppenübungsplatz für die Panzer- und Panzerabwehrtruppen der Bundeswehr genutzt wurde.

„After the war most of these constructions were demolished, but you can still find some Remenendants from this period“⁸⁹

Bei diesem Satz im Voice Over Text schwenkt die Kamera gerade über eine Gruppe moosbewachsener Drachenzähne. Dies lässt den Schluss zu, dass die Urbexer sich mit Militärtechnik und historischer Militärtechnik auskennen, ansonsten würden sie die Drachenzähne gar nicht erkennen, oder thematisieren. Zusätzlich dazu weisen die Urbexer im Voice Over Text darauf hin, dass es sich bei den Panzern auf dem Panzerfriedhof nur um Zielobjekte für die Panzerabwehrtruppe der Bundeswehr handelt. Die Urbexer haben sich auch mit Hilfe der Aufnahmen bei Kollegen über die Typenbezeichnung der Panzer schlau gemacht und haben diese in das Video eingebaut. Ein Aufwand, welcher in der Urbex Community üblicherweise nicht in diesem Ausmaß betrieben wird.

„To be honest. These War machines form a disturbing Contrast to the surrounding peaceful nature.“⁹⁰

Die Urbexer befassen sich zwar mit Kriegsmaterial, sie sind aber keine Waffenenthusiasten geschweige denn Experten. Im Verhältnis zu „U.S.B Austria“ verfügen sie über relativ wenig Expertise was Kriegsmaterial und Waffen angeht. Viel mehr legen sie häufig einen ästhetischen und historischen Fokus auf ihre Videos.

„It`s amazing to see what can grow from something so bad.“⁹¹

Im Gegensatz zu „U.S.B. Austria“ liegt bei „Broken Window Theory“ der Fokus zumeist auf dem historischen Hintergrund und weniger auf der militärischen Expertise. Mit einer Schwarzblende beenden die Urbexer das letzte Video der Urbex Roadtrip Serie und zeigen noch einen Abspann aus diversen Einstellungen der Serie und teasen auf die folgenden Projekte.

e) large abandoned nuclear command bunker – Urbex lost places France

In diesem Video erkunden die Urbexer einen Nuklearbunker in Frankreich. Der Einstieg ins Video zeigt sofort die Urbexer, wie sie mit Taschenlampen durch dunkle Gänge laufen und der Voice Over Text suggeriert eine außergewöhnliche Erfahrung. Die Urbexer betreten den Bunker durch

⁸⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 03:45 abgerufen am 190520212 1704

⁹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 05:25 abgerufen am 19052022 1714

⁹¹ <https://www.youtube.com/watch?v=W4J8skegHT8> 05:46 abgerufen am 19052022 1718

den Service Eingang. Die Dunkelheit und der Voice Over Kommentar lassen sofort eine unheimliche Stimmung aufkommen. Die Urbexer bemerken eine dicke Rußschicht an den Wänden. Wie schon in den Videos davor angemerkt, wird im Voice Over Text auf die Ursache der Rußschicht eingegangen. Sie stammt von einem großen Feuer. Nachdem die französische Armee den Bunker 1998 aufgegeben hatte, räumten Edelmetalldiebe den Bunker leer indem sie die Isolation der Kupferkabel mit Autogenschweißern von den Wänden brannten. Übrig blieb eine dicke Rußschicht. Die Urbexer finden einen Überwachungsraum in dem sich noch immer Monitore und sonstige Technik aus dieser Zeit befinden und freuen sich entsprechend darüber.

„We could experience History first hand. Sort of.“⁹²

Dieses Zitat legt die Handlungsmotive der meisten Urbexer klar dar. Urbexer wollen historische Stätten aus erster Hand erleben und nicht den Umweg über museale Strukturen gehen müssen. Dies ist kein Problem so lange sie über bestimmte Vorbildung verfügen, was die meisten auch haben, jedoch kann es zum Problem werden, wenn es sich um Inhalte handelt, die einer wissenschaftlichen Einordnung durch Historiker bedürfen. Deshalb ist Urbex als Amateurgeschichtsschreibung auch mit Vorsicht zu genießen. Die Urbexer erkunden den Besprechungsraum des Bunkers und finden sogar die alten Diesellgeneratoren. Diese werden als Foto in das Video eingebaut. Sie erkennen sogar die immer noch verbaute Sirene. Die Urbexer arbeiten sich durch den Bunker vor und finden Waffenschränke und den Personeneingang. Dabei probieren sie die Eingangstüren des Bunkers aus. Damit der Rezipient nicht die Orientierung verliert haben die Urbexer von BWT, wie es auch U.S.B Austria gerne macht eine Übersichtskarte des Bunkers in das Video implementiert, die es dem Rezipienten ermöglicht sich in der Anlage zurecht zu finden. Erst nach 5 Minuten Video stellen sie klar, dass es sich um einen Bunker der Maginot Linie handelt, ergo ein Bunkersystem der Zwischenkriegszeit, dass in der Nachkriegszeit „nur“ an das Atomzeitalter adaptiert wurde. Auch auf das Orientierungssystem an den Wänden machen sie aufmerksam. Als sie einen Raum mit Kesseln und Schaltschränken finden, schließen sie vollkommen richtig, dass es sich dabei um die Küche handelt und zeigen das auch im Video. Auch die Feuerlöscheinrichtungen und die berühmten Verbindungsbahnen der Maginot Linie thematisieren sie und ordnen sie richtig ein. Sie haben, vermutlich in weiser Voraussicht, einen lokalen Guide dabei. Im Voice Over Text kontextualisieren sie wie gewohnt die Geschichte der Maginot Linie und die Verwendung der Bunker in der Zwischenkriegszeit, sowie im Zweiten Weltkrieg, im Kalten Krieg und heute. Am Ende des Videos steht das Highlight der Exploration. Die berühmten Panzertürme der Maginot Linie, die als Vorbild für viele künftige Artilleriestellungen gedient haben. Auch der innere Aufbau ist dem der Spannocchistellungen sehr ähnlich, auch

⁹²<https://www.youtube.com/watch?v=yToFVccgDRE> 02:44 abgerufen am 19052022

wenn die Stellungen der Spannocchi Doktrin bereits mit ausgedienten Kampfpanzertürmen ausgestattet sind. Da die Maginot Linie in ihrer Urform noch vor der Ära des klassischen Kampfpanzers entstand, konnten bei dieser Konstruktion noch keine klassischen Panzertürme Verwendung finden, weshalb die Lafetten bzw. Gefechtsstände durch die berühmten Stahlkuppeln geschützt sind, welche die Landschaft an der deutsch-französischen Grenze teilweise bis heute prägen. Die Urbexer erkunden die Geschütztürme von innen und versuchen sich sogar an den mechanisch/hydraulischen Kontrolleinrichtungen, bevor sie aufbrechen und wieder an die Oberfläche steigen. Das Video endet mit einer Taschenlampe, die in einem dunklen Tunnel auf die Kamera zugeht während das Bild langsam in die Schwarzblende blendet und die gruselige Orgelmusik im Hintergrund langsam verklingt.

Insgesamt ist der Titel des Videos natürlich etwas irreführend zieht man in Betracht, dass es sich bei dem Bunkersystem um eine Stellung der Maginot Linie handelt, die aus einer Zeit weit vor dem Atomzeitalter stammt. Jedoch ist die Erkundung selbst – so man die Interpretationsfehler die dabei gemacht werden einschätzen kann – zur Generierung von Quellenmaterial sehr von Vorteil.

10.2) U.S.B. Austria

a) Spezial Force Bunker – Schutzdeckung für Störtruppen (Lost Place) english yt subtitle

Die Urbexer entdecken in diesem Video eine Schutzdeckung für Störtruppen. Wie in der Spannocchi Doktrin vorgesehen, wurden im Panzergelände bzw. entlang von Bewegungslinien kleinere getarnte Schutzdeckungen errichtet. Diese dienten dazu, um Störtrupps, die den Feind im rückwärtigen Raum bzw. hinter der Front angreifen, seine Bewegungslinien bedrohen und damit Versorgungs- und Verlegungsoperationen zu erschweren, unterzubringen und vor Entdeckung durch den Feind zu schützen. Wiederum geht diese Strategie davon aus, der Feind werde mit Masse mit mechanisierten Kräften angreifen und sich daher im Bereich des Panzergeländes in den Tiefebenen, bzw. den Talsohlen bewegen, was die großteils bewaldeten Berghänge dafür prädestiniert, um Versorgungslager und Schutzdeckungen für die eigenen Truppen anzulegen.

„Für eine **Schutzdeckung/Gruppe** wurden grundsätzlich vier einzelne Elemente auf die Einbaustelle gebracht und dort miteinander verbunden. Auf den oben und unten jeweils rechts und links montierten Metallschienen konnten die einzelnen Einbauten der

Inneneinrichtung angebracht werden: Liegen, fixe und drehbare Sitze, Tische, Ofen und Aufhängehaken.“⁹³

Eine dieser Schutzdeckungen erkunden die Urbexer in diesem Video und erklären auch einige der Details, welche auch Scherer in seiner Dissertation erwähnt. Die Urbexer gehen dabei naturgemäß nicht ganz so analytisch vor, wie die Wissenschaft, jedoch ist beim Betrachten des Videos eindeutig zu bemerken, dass die beiden erstens über fachliches Vorwissen verfügen und zweitens, die vor Ort gefundenen Überreste analytisch bewerten und einordnen können. So bauen sie im Laufe des Videos immer wieder Übersichtsskizzen, welche die taktische Lage und Aufgabe der Stellung erklären, sowie Innenaufnahmen, welche die Stellung in einsatzmäßiger Ausrüstung zeigen ein. Dies zeugt einerseits von Hintergrundwissen und andererseits, von einem gewissen Grad an Vor- und Nachbereitung der Exploration, was, wie bereits öfter erwähnt im Urbex Bereich nicht zwingend Usus ist. Während der Begehung analysieren die beiden die noch vorhandene Einrichtung der Stellung, welche in diesem Fall eher spärlich ausfällt, jedoch ist es ihnen möglich auf Basis der Überreste vormals vorhandene Ausrüstungsteile, wie Funkgeräte, Öfen oder Abstellplätze für Waffen, Ausrüstung und Gerät zu identifizieren und dem Rezipienten bildlich zu beschreiben. Nebenbei finden die beiden ein Skelett eines Marders oder Wiesels, das sie als Entdeckung in ihr Video einbauen, bzw. nicht rausschneiden. Generell ist das Video zwar keine One Shot Produktion, aber die dynamische Montage schafft es für den Rezipienten ein Involvement zu erzeugen und Spannung aufzubauen. Die gegenseitige Rede und Gegenrede der Protagonisten mittels derer sie ihre Entdeckungen dokumentieren und kommentieren, ersetzt den Voice Over Text, wie man ihn von „Broken Window Theory“ gewöhnt ist, sehr gut, da viele Informationen in diese Gespräche eingebaut werden. Zwar wirkt es dadurch weniger analytisch, als bei BWT, jedoch leidet die Authentizität und das Gefühl der fachlichen Kompetenz nicht darunter, da die Informationen zu der Bunkeranlage so übergebracht werden, als hätte der Urbexer sie immer im Kopf und könnte auf Basis dieses Wissens, das was er in den Bunkern beobachtet aus dem Stegreif analysieren. Dies lässt zwei Schlüsse zu. Entweder verfügen die Urbexer von „U.S.B. Austria“ über ein extrem großes Allgemeinwissen über die Stellungen der Spannocchi Doktrin, oder sie haben sich sehr gut eingelesen. In beiden Fällen kann man sagen, dass es sich um eine sehr fundierte Auseinandersetzung mit der Thematik handelt, vor allem wenn man im Hinterkopf behält, wie wenig analytisch andere Urbexer oft vorgehen. Zusätzlich dazu zeigt es wiederum die große Diversität der Urbex Community, was die Vorbereitung, das Vorwissen, die historische Kompetenz und die Kontextualisierung der erkundeten Lost Places

⁹³ Scherer, Andreas: Sperrern, Bunker und Stellungen: Österreichs Landesbefestigung im Kalten Krieg (Fokus Zone 73) Wien 2017. S. 282

angeht. Die beiden sind beispielsweise in der Lage auf Basis des gefundenen Blechrohrs und einigen Montageschellen an der Wand den Schluss zu ziehen, dass es sich dabei um einen Teil der Rauchfanganlage eines vormals vermutlich installierten Ofens handeln könnte. Dieser analytische Zugang unterscheidet U.S.B Austria von vielen anderen Urbex Kanälen, die den Fokus häufig auf ästhetische Zusammenhänge legen und dabei die historisch/wissenschaftliche Komponente häufig außer Acht lassen. Da sie aber auf Grund des kleinen Platzangebots davon ausgehen, dass diese Stellung vermutlich keinen Ofen benötigte, einigen sich die beiden darauf, dass es sich dabei um einen Teil der Filteranlage handeln müsse. Auch den Kommandantensitz und das generelle Layout der Stellung finden die beiden relativ schnell heraus, da sie die Kabel für ein Funkgerät und eine Aufhängung für selbiges Funkgerät finden und erkennen. Aus einem an einer Kette hängenden Stopfen schließen sie, dass man den Bunker hermetisch abriegeln konnte. In Anbetracht der Kürze des Videos packen die beiden sehr viel Information und Hintergrundwissen über eine der kleinsten Einheiten der Spannocchi Doktrin in dieses Video. Auch wenn es nur 10 Minuten Länge hat, schaffen die beiden es ein Maximum an Information zu verpacken. Zwar hat es durch Ausrufe wie „Cool“ oft nicht immer die wissenschaftliche Distanz eines Papers, jedoch kann man sagen, dass der analytische Output des Videos durchaus mit durchschnittlichen TV Dokumentationen mithalten kann. An diesem Video sieht man sehr gut, wie sehr sich der Urbex Content abhängig vom Creator qualitativ voneinander unterscheidet. Technisch verfügt das Video zwar über ein Intro und eine Voice Over Musik im Vorspann, jedoch ist es im Verhältnis zu BWT Videos nicht so aufwendig bearbeitet was die Post Production betrifft.

b) Bunker under the street Bunker 2&3 Donaukraftwerk – Verteidigungslinie Teil 5
Lost place

Die Urbexer steigen in dieses Video wieder mit einem erklärenden Text über die Spannocchi Doktrin ein. Auch blenden sie eine Grafik, welche die Grundlagen der Spannocchi Doktrin erklärt ein. Das ist in den meisten anderen Videos nicht der Fall und lässt den Schluss zu, dass man sich am Anfang der Produktion dieser Videos bei der Post Production noch mehr Mühe gegeben hat, um dem Rezipienten die Spezifikationen der Spannocchi Doktrin zu erklären. Möglicherweise hat man im Laufe der Zeit bemerkt, dass die Rezipienten aus einem sehr spezialisierten Special Interest Segment kommen und die Erklärung weggelassen, um am Anfang der Videos keinen „Weg Zapper“ mehr zu haben und direkt ins Video einsteigen zu können. Generell zeichnen sich Videos auf Social Media Plattformen mittlerweile stark dadurch aus, entweder direkt ins Video einzusteigen, oder am Anfang des Videos vor dem Vorspann eine Art Teaser zu schneiden, um die Rezipienten bei der Stange zu halten, da in Zeiten von TikTok und Instagram die Aufmerksamkeitsspanne des Rezipienten immer mehr sinkt und dadurch der Hook Point eines Videos immer schneller erreicht werden muss. Nach dem Vorspann steigt man mit einer Totale

über das Donaukraftwerk in das Video ein und legt einen erklärenden Text zur strategischen Relevanz des Donaukraftwerks darüber, um dies nicht im Video erklären zu müssen. Dieser ist orthographisch und grammatikalisch nicht ganz einwandfrei, jedoch inhaltlich korrekt.

Direkt darauf folgt die bei U.S.B. Austria bereits bekannte Stellungsskizze im Aufriss, in der das taktische Layout der Stellungen abgebildet wird, um dem Rezipienten einen Überblick über die Stellung aus der Vogelperspektive zu geben, bevor man sie zu Fuß vom Boden aus erkundet. Nach dieser Übersicht wird mit einem Zoom in das POV Video geschnitten und der Urbexer zeigt die Lage der ehemaligen Stellung indem er eine POV Aufnahme der aktuellen Stelle macht und ein Bild der alten Stellung darüber schneidet. Dadurch kann sich der Rezipient die Lage und das Layout der ehemaligen Stellung (von vielen der festen Anlagen wurden die Panzertürme im Laufe der Zeit ja entfernt) besser vorstellen und man hat einen weiteren Ankerpunkt für das Involvement des Rezipienten ins Video geschaffen. Im Gegensatz zu vielen anderen Urbexern, zeigt „U.S.B. Austria“ auch die Umgebung des Bunkers den er besichtigt. Dies liegt vermutlich daran, dass die Lage dieser Bunker in Österreich ohnehin sehr bekannt ist, weshalb man keine Notwendigkeit für eine extreme Geheimhaltung sieht. In diesem Fall handelt es sich um einen demilitarisierten Bunker, welcher ehemals über einen Panzerturm verfügte und nach der Demilitarisierung zugemauert wurde. Um dies zu illustrieren verwendet „U.S.B. Austria“ Aufnahmen aus dem Bunkermuseum Ungerberg auf denen man den einsatzfähigen Bunker gut erkennen kann. Diese werden ohne einen einordnenden Kommentar einfach mit Musik untermalt und als Stills in das Video montiert und animiert. Beim Ortswechsel verwendet U.S.B. Austria eine von ihm selbst gezeichnete Aufrisskarte, um dem Rezipienten ein Gefühl für den Ortswechsel zu geben. Eine Vorgangsweise, die im Urbex Bereich nicht üblich ist, der Verständlichkeit des Videos und der Orientierung des Rezipienten aber sehr zuträglich ist. Er erkennt auch getarnte Beobachtungsluken und filmt aus der Perspektive der B-Stelle die Straße, um dem Rezipienten ein Gefühl für das Layout der Stellung und den taktischen Sinn der jeweiligen Stellungen zu geben, auch wenn die Beobachtungsluke verschlossen ist und nicht betreten werden kann. Dabei erklärt er im Vlog Stil, wie das taktische Layout der Stellung und der B Stelle in die Umgebung eingepflegt wurde. Dabei verfolgt er mit der Kamera den Verlauf der unterirdischen Verbindungsgänge des Hauptbunkers mit der B Stelle. Die Urbexer finden den Haupteingang des Bunkersystems, welcher aber verschlossen ist. Deshalb entschließen sie sich über den Notausgang in das System einzusteigen. Dies filmen sie aber nicht, sondern schneiden direkt in das Innere des Bunkers, da die Zugänge und Standorte der Lost Places eben nicht veröffentlicht werden sollen, da dies einerseits dem Kodex der Urbexer widerspricht und andererseits Schaulustige und Massen an Menschen anlocken würde, was die Urbexer ja eigentlich verhindern wollen. Bei der Begehung des Bunkers zeigt „U.S.B. Austria“ zum wiederholten Male sein

Fachwissen und kann den Mannschaftsraum anhand von ein paar Aufhängungen an der Wand identifizieren. Zusätzlich dazu blendet er wieder mal eine Übersichtskarte des Bunkers ein, während er sich bewegt, um dem Rezipienten eine Orientierungshilfe zu geben, an welcher Stelle des Bunkers man sich gerade befindet. Dies zeugt von einem methodischen Vorgehen und zeigt auch das Vorwissen des Urbexers, welches er in die Begehung bzw. Exploration mit einbringt. Um die fehlenden Einrichtungsgegenstände zu illustrieren blendet U.S.B. Austria immer wieder Stills aus anderen Videos ein. Dies hat auch den Grund dem Rezipienten die Orientierung zu erleichtern und durch eine Art „augmented Reality“ das Involvement des Rezipienten in die historische Wirklichkeit zu erhöhen. Bei Bewegungen durch den Bunker blendet U.S.B. Austria immer wieder seinen „Live Standort“ ein, um dem Rezipienten das Layout und die Größe des Bunkers zu vermitteln. An einer verschlossenen Türe weist er darauf hin dahinter befindet sich das Notstromaggregat und blendet ein Beispielbild ein. Ein weiteres Anzeichen für seine einschlägige Vorbildung. Die Bilder untermalt er mit atmosphärischer Musik, um die Spannung und Stimmung halten zu können. Als sie den Unterbau des Geschützturms erreichen erklärt er dies und zeigt die zugemauerte Öffnung auf dem Video, um dem Rezipienten eine Vorstellung von der ehemaligen Beschaffenheit der Stellung zu geben. Dieses Vorgehen hat fast musealen Charakter. Direkt darauf folgt ein Schnitt auf die Außenaufnahmen des Bunkers in denen er die zugemauerte Öffnung von außen zeigt und während er die Spezifikationen des ursprünglich verbauten Charioteer Turms erklärt, auf die Markierungen des Baupioniertrupps eingeht, der für die Demilitarisierung des Bunkers zuständig war. Das Fach- und Hintergrundwissen von „U.S.B. Austria“ ist wieder sehr groß und beeindruckend, besonders in Anbetracht der Tatsache, dass dies in der Szene eigentlich nicht zwingend der Fall ist. Zum Ende blendet er nochmal eine Übersichtskarte ein. Was das Framing betrifft kann man über die U.S.B. Austria Videos im generellen und auch über dieses Video sagen, dass es nahezu einen dokumentarischen, amateurwissenschaftlichen Charakter hat. Im Vergleich zu anderen Urbex Videos zeichnet es sich durch einen hohen Grad an Professionalisierung und Hintergrundwissen aus, welches in der Urbex Community bei weitem nicht selbstverständlich ist. Abschließend folgt in dem Video nochmal die Endcard mit epischer Musik und den Grundinformationen über die Spannocchi Doktrin, welche zwar einerseits eine fachliche Fundierung vermuten lässt, aber durch die Untermalung mit Musik doch einen gewissen Grad an intendiertem Unterhaltungswert und Mood Management nicht abstreiten kann.

c) WW3 Bunker, Bunker 1 Donaukraftwerk- Verteidigungslinie Teil 4

Wie die meisten Videos von U.S.B. Austria beginnt dieses Video mit einer Übersicht über die Spannocchi Doktrin und das Raumverteidigungskonzept. Die erste Einstellung ist eine Aufriss Stellungsskizze. Dies erlaubt dem Rezipienten sich gleich von Anfang an ein Bild über den Lost

Place zu machen. Die wenigsten Urbexer machen sich die Mühe so etwas anzufertigen. Jedoch muss man sagen, dass es einerseits die Geheimhaltungsklauseln in der Urbex Community verletzen würde und andererseits bei vielen Lost Places wenig Sinn machen würde, da die Anordnung der Gebäude im Aufriss meistens wenig Mehrwert bietet. In diesem Fall, wie der Stellung an einem Fluss macht es jedoch durchaus Sinn eine solche Skizze zu erstellen, vor allem, da die Urbexer die Stellungen am Hang oberhalb des Flusses besichtigen, die speziell zur Überwachung des Flussübergangs an dieser Stelle gebaut wurden. Um den historischen Zustand der Anlage zu illustrieren blendet U.S.B. Austria bereits am Anfang ein Bild ein, das vor der Demilitarisierung aufgenommen wurde und den installierten Panzerturm abbildet. USB Austria erkennt wieder mal am Stacheldraht und an den Luftstützen im Boden die Existenz einer Bunkeranlage. Damit stellt er zum wiederholten Male sein militärisches und historisches Fachwissen unter Beweis. Das am Boden umherliegende Holz identifiziert er sofort als das alte Tarnhaus. Diesen Schluss hätten Laien, oder auch andere Urbexer nicht sofort gezogen. Die fachliche Auseinandersetzung mit der Materie auf diesem Kanal zeugt von einem komplett anderen Level von Vorbereitung und Fachwissen als auf den unzähligen anderen Kanälen. Als er die verschlossene Öffnung für den Kanonenturm entdeckt blendet er ein Foto einer „Festen Anlage“ mit einem Centurion Panzerturm ein, um dem Rezipienten eine bessere Vorstellung vom ursprünglichen Zustand der Anlage zu geben. Beim Betreten des Bunkers blendet U.S.B. Austria die interaktive Übersichtskarte der Stellung ein, um es dem Rezipienten zu ermöglichen sich in der Stellung orientieren zu können. Bei der Durchsuchung des Bunkers finden die Ubexer alte Munitionskisten für PAR66 Munition. Davon sind sie entsprechend begeistert. Gerade bei U.S.B. Austria kann man immer wieder diese Begeisterung für Rüstungsgüter und Waffenmaterial feststellen, die eine gewisse wissenschaftliche Distanz vermissen lässt. Die Urbexer sind so begeistert von ihrem Fund, dass sie sogar das Beschriftungsschild an der Munitionskiste mit der Kamera dokumentieren. Hier verschwimmen die Grenzen zwischen historischer Dokumentation und amateurhafter Begeisterung bereits. Zur Illustration blendet U.S.B. Austria ein Bild eines Par66 ein, kommentiert es jedoch nicht. Er geht scheinbar davon aus, dass seine Community derart einschlägig interessiert ist, dass die Kombination aus PAR 66 und einem Bild des selben keiner weiteren Erklärung bedarf. Vermutlich hat er damit auch recht. Dennoch blendet er im nächsten Frame die Spezifikationen des PAR 66 ein. Jedoch wieder ohne kontextualisierende Erklärung. Nach diesem Exkurs kann U.S.B. Austria wieder mit seinem Fachwissen aufzeigen und erklärt dem Rezipienten und seinem Begleiter den Aufbau des Munitionsraums und des Raums für das Notstromaggregat. Auch weiß U.S.B. Austria sehr genau, wo er sich im Bunker befindet und kann von innen die Beobachtungsluken ausmachen. Dies lässt auf gute Vorbereitung und großes Fachwissen schließen. Im Mannschaftsraum findet er einen Zettel mit Spezifikationen zur zulässigen Munitionslagerung. Diesen filmt er ab und dokumentiert ihn so. Jedoch lässt er ihn

vor Ort und nimmt ihn nicht mit. Ein Zeichen dafür, dass er einerseits an der Dokumentation der historischen Quellen interessiert ist, jedoch die historische Stätte nicht verändern will und sich deshalb an den Ehrenkodex der Urbex Community hält. Als sie das Zwischengitter des Geschützturms finden, kann er ad hoc darauf schließen, dass dieses zum Geschützturm gehört. Diese Vorbildung und Vorbereitung zeichnet U.S.B. Austria im Vergleich zu anderen Urbexern aus. Im Unterbau des Geschützturms angelangt blendet U.S.B. Austria wieder eine mit Musik untermalte Slideshow des Geschützturms ein. Damit gibt er dem Rezipienten die Möglichkeit sich den historischen Zustand des Geschützturms bildlich vorstellen zu können. Diese Art der Inszenierung ist schon fast museal und erinnert an die Augmented Reality Installationen, wie sie mittlerweile in historischen Museen auf der ganzen Welt immer wieder zum Einsatz kommen. Er zeigt dabei eine Art Slideshow der Innenausstattung des Panzerturms bzw. der Aussicht durch das Turmluk des Panzerturms, um dem Rezipienten eine Vorstellung des historischen Zustands der Anlage zu vermitteln. Dazu blendet er wieder die Stellungsskizze des Bunkers ein. Zum Abschluss folgt eine Kurzbeschreibung der Spannocchi Doktrin, wie sie in seinen Videos Standard ist. Dieses Video ist, wie viele Videos von U.S.B. Austria ein zeitlich eher gerafftes jedoch inhaltlich sehr reichhaltiges Video, in dem er zwar seiner Begeisterung für Rüstungsmaterial hin und wieder freien Lauf lässt, jedoch damit selten den Pfad einer historischen Dokumentation verlässt. Urban Explorer haben den Anspruch, scheinbar vergessene Plätze der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und sie dafür zu dokumentieren, jedoch haben sie nicht immer den Anspruch dabei historisch, methodisch und streng wissenschaftlich vorzugehen. Dieses Video erfüllt sozusagen alle Kriterien eines klassischen Urbex Videos und kann damit als ein Beispiel für den Umgang der Urbex Community mit historischen Stätten genommen werden.

d) Doppelbunker T-34 #12

Die Urbexer finden an einer Autobahn einen alten Bunker und unterbrechen ihre Autofahrt scheinbar nur auf Grund dessen, dass sie vom Auto aus diesen Bunker erspäht haben. Das lässt auf ein geschultes Auge schließen und darauf, dass die Urbexer von U.S.B. Austria nicht nur Anweisungen aus dem Internet folgen, um Locations zu finden, sondern durch ihre Fähigkeiten auch solche kleinen Orte finden. Nachdem sie einen kurzen Überblick über die äußeren Begebenheiten des Bunkers gegeben haben, blenden sie eine Reihe an exemplarischen Stills ein, die den Bunker in seiner funktionellen Konfiguration darstellen sollen, da die Begehung offenbar nicht möglich oder nicht opportun ist. Diese „Slideshow“ untermalen sie mit epischer Musik. Eine Technik die sie häufig anwenden, um beim Rezipienten ein bestimmtes Gefühl auszulösen und die abgebildete Rüstungstechnik als besonders „cool“ zu inszenieren. Weiters blenden sie wieder eine Übersichtsskizze der Stellung ein, damit sich der Rezipient ein Bild machen kann. U.S.B. Austria beleuchtet in seinem Video auch den taktischen Wert dieser

Stellung, da sie an einer Engstelle liegt, die perfekt für einen Hinterhalt auf marschierende mechanisierte Truppen ausgelegt ist. Die Stellung liegt an einer Engstelle im Tal welche per se schon nicht als Panzergelände gilt und die Bewegungsfreiheit mechanisierter Truppenteile wesentlich einschränkt. Dieser Umstand gibt dem Verteidiger einen taktischen Vorteil und ist perfekt für einen Hinterhalt geeignet. Die Stellung erfüllt also fast alle Kriterien für eine Verteidigungsposition, wie sie in der Spannocchi Doktrin vorgesehen sind. Nach einer kurzen Nachschau finden die Urbexer auch den getarnten Eingang welcher im Wald liegt. Sie betreten die Stellung zwar nicht, jedoch dokumentieren sie abgefeuerte Knallmunition auf dem Waldboden. Dieser Fokus auf militärische Details, wenn die blaue Knallmunition sich auch sehr vom braunen Waldboden abhebt zeigt wiederum die offensichtlich einschlägige Vorbildung der Urbexer von U.S.B. Austria. Andere hätten diese Details vermutlich übersehen. Das Video endet wie gewohnt mit einem Insert der Spannocchi Doktrin und des Raumverteidigungskonzepts.

e) Bunker Donautal 4cm Kanone Lost Places #11

Wiederum finden die Urbexer an einer Schnellstraße eine asphaltierte Einfahrt, welche am Waldrand abrupt endet. Aus diesem Umstand schließen sie, dass sich in der Nähe eine militärische Stellung befinden muss. Sie folgen der Asphaltbahn zu Fuß. Als sie ein paar Meter in den Wald vordringen finden sie eine perfekt getarnte Bunkerstellung, welche offenbar zur Überwachung der Straße genutzt wurde. Sie ist zwar leer, mutet allerdings an als wäre sie für einen Kampfpanzerturm vorgesehen gewesen. Die Urbexer finden den Bunker offen vor und können eine Schussrichtung determinieren. Deshalb blenden sie eine Stellungsskizze ein, die dem Rezipienten einen Überblick über die feste Anlage und die taktischen Aufgaben selbiger geben soll. Sie schließen aus der Ausrichtung auf die Donau, dass diese Stellung dazu dienen sollte die Donau als Verkehrs- und Versorgungsweg abzuschneiden und Kampf- und Versorgungsschiffe bekämpfen sollte. Die Stellung ist offen und dadurch auch sehr offensichtlich dem Vandalismus anheimgefallen. Davon zeugen alte Fahrräder, und Graffitis an der Wand welche die Urbexer bei der Begehung quasi im Vorübergehen dokumentieren. Die Urbexer machen den Rezipienten per Insert darauf aufmerksam, dass in dieser Stellung eine 4cm Bofors Maschinenkanone installiert gewesen sein muss, ein Umstand den sie scheinbar ex post recherchiert haben und dann in der Post Production in das Video eingefügt haben. Dabei unterscheiden sie sich gravierend von anderen Kanälen wie z.B. BWT, die solche Informationen entweder vorab recherchieren, oder sie ex post in den Voice Over Text einbauen. Um es zu illustrieren verwenden die Urbexer Illustrationen und Fotos aus einem Bunkermuseum, die sie in diesem Fall nicht zitieren. Mittels dieser Aufnahmen blenden sie auch die Spezifikationen der Bewaffnung ein. Diese Spezifikationen wie Masse, Reichweite, Kadenz usw. untermalen sie mit einem Video das eine Bofors Kanone beim Feuern im scharfen Schuss zeigt. Zusätzliche

Informationen über die Geschichte der Bofors Geschütze und deren Verwendung blenden sie als Insert ein, bevor sie wieder zurück in die Footage schneiden, die sie vor Ort aufgenommen haben. Die Videos sind generell als eher intuitiv aufgenommen zu werten, wenn sie auch im Verhältnis zu anderen Urbex Kanälen wesentlich mehr Hintergrundwissen vermitteln. Bei der Begehung der Stellung blendet USB Autria auch in diesem Video wieder mal eine Aufrisskarte ein, die es dem Rezipienten wesentlich erleichtert sich zu orientieren. Bei der Begehung des restlichen Bunkers fallen den Urbexern an die Wände gemalte Pfeile auf, die wohl als Orientierungshilfe dienen sollen. Diese sind mit fluoreszierender Farbe an die Bunkerwand gemalt, was der U.S.B. Austria demonstriert, indem er seine Taschenlampe kurz ausschaltet und mit der Kamera den fluoreszierenden Pfeil einfängt. Wieder ein Punkt der von einer gewissen Vorbildung der Urbexer zeugt, da diese Schlussfolgerung keine Selbstverständlichkeit ist. Als er den Weg zurück zum Geschützraum geht untermalt U.S.B. Austria in der Post Production sein Filmmaterial mit Musik und Soundeffekten, die beim Rezipienten ein Gefühl von Spannung und Suspense auslösen sollen, da der Gang lang eng und dunkel ist und sich perfekt für eine solche Inszenierung eignet. In der zweiten Stellung angelangt analysiert er das Layout der Stellung und schließt aus einem Kaminschacht in der Wand, dass es sich dabei um den Mannschaftsraum handeln müsse, während der Raum auf der anderen Seite des Geschützraums als Munitionslager diene. Wiederum kann er aus bestimmten Details, wie dem Kaminschacht einen vormaligen Verwendungszweck eines Raumes sehr detailliert extrapolieren, was ihn von anderen Urbexern unterscheidet. Das Video schließt mit einer Stellungsskizze und einer Definition der Spannocchi Doktrin.

10.3) Urbex Tyrol

a) Exploring abandoned NATO-Base / Urbex Roadtrip Italy Day 5'

„Urbex Tyrol“ arbeitet in seinen Videos viel weniger mit Hard Facts, als mit Emotionen und Inszenierung. Die Begehung von Lost Places wird bei ihm häufig mit Musik untermalt und nur am Anfang des Videos steht ein kurzer Disclaimer zum Inhalt und der historischen Relevanz der besuchten Orte. Die Urbexer von „Urbex Tyrol“ besichtigen die selbe Location wie es auch BWT tun, jedoch wird dies in diesem Video nur angeschnitten. Es handelt sich also eher um einen Teaser als um eine volle Exploration. Jedoch findet sich auf dem Kanal kein Video zur kompletten Exploration, was den Schluss zulässt, dass diese Video entweder nie fertig gestellt wurde, oder es wieder entfernt wurde. Übrig bleibt ein 4 Minuten Video in welchem er die Location sehr überblicksmäßig exploriert. Er beschreibt auch nur das was er sieht und bringt in seinem Kommentar sehr wenige Hintergrundinformationen. Es reicht gerade dazu die Richtantennen einzufangen bevor er das Video beendet. Dadurch bleibt auch wenig Zeit zur Einordnung des

abgebildeten Inhalts, geschweige denn eines Framings. Es wirkt fast so als hätte er die Location noch mitnehmen wollen, aber keine Zeit mehr für Recherche oder Aufnahmen gehabt. Im Verhältnis zu anderen Urbexern ist dieses Video frappierend substanzlos und kann als Beispiel für Urbex als Hobby ohne Anspruch auf historische Einordnung oder amateurwissenschaftliche Herangehensweise genommen werden.

b) Abandoned Leopard tanks found in massive tank graveyard

Das Video beginnt mit einer Art Vorspann welcher mit spannungsgeladener Musik untermalt ist. Die Urbexer bewegen sich entlang von Zuggleisen auf den Panzerfriedhof zu. Diese Inszenierung soll beim Rezipienten Spannung erzeugen. Auch der erste Kameragang an den abgewrackten Panzern vorbei ist mit Musik unterlegt und soll dadurch eine Art Dynamik erhalten. Nach einem Schwenk über den Panzerfriedhof erscheint erst das animierte Kanallogo als Intro. Die Urbexer filmen einen Kameragang aus der POV Perspektive und haben dazu einen Voice Over Erzähler, der den Rezipienten die Hintergrundinfos vermittelt. Da sich der Panzerfriedhof auf einer aktiven Militärbasis befindet, haben sich die Urbexer scheinbar entschlossen keinen On Kommentar zu machen, sondern das Unterfangen ex post als Voice Over Kommentar zu vertonen, um nicht entdeckt zu werden. Der Voice Over Track ist auf Englisch während die Urbexer im Video mit einander Deutsch sprechen, Dies ist vermutlich der Tatsache geschuldet, dass englische Videos einfach eine größere Zielgruppe ansprechen und dadurch ein höheres Potential haben geklickt zu werden. Während man dem Video ansieht, dass es sich um eine relativ anstrengende Exploration handelte, ist der Voice Over Kommentar ruhig und gesetzt, was vermutlich auch die Intention hinter diesem Setup war. Die Urbexer finden einige Leopard 1 Panzer und erkennen diese auch als solche. Sie haben also relativ gut recherchiert. Man bemerkt wie sehr die beiden unter Spannung stehen, da sie sich offenbar auf militärischem Sperrgebiet befinden, was das Risiko erwischt zu werden drastisch erhöht. Dadurch ist die Kameraführung und die Erklärung dessen was man sieht auch eher hastig und unvollständig, vergleicht man es mit anderen Kanälen. Allerdings stellen die Urbexer bereits im Video fest, dass es sich bei den Panzern um Leopard 1 Kampfpanzer handelt. Der Voice Over Text weist den Rezipienten darauf hin, dass die Urbexer beinahe von einer Streife erwischt worden wären. Diese Art des Nervenkitzels ist auch Teil des Lebensgefühls der Urbexer. Im Gegensatz zu anderen Urbexern wie BWT oder U.S.B. Austria verbleiben die Urbexer von „Urbex Tyrol“ in diesem Fall eher am Rand der Location um eine etwaige Entdeckung zu vermeiden. Das schmälert natürlich den Explorationswert des Videos, jedoch macht es durchaus Sinn, dass die beiden einer Entdeckung nach Möglichkeit aus dem Weg gehen wollten. Dies ist vermutlich auch die Ursache dafür, dass dieses Video eher kurz gehalten ist und insgesamt eher wenig Content bietet. Die Rüstungsgüter in diesem Video werden eher überblicksmäßig dargestellt, unterliegen dadurch allerdings auch keinem besonderen

Framing, da dies die Kürze des Videos eigentlich auch nicht erlaubt. Allerdings fehlt diesem Video dadurch auch einiges von der Substanz über die Videos von BWT oder U.S.B. Austria verfügen.

10.4) Austrian Treasure Hunters

a) Bunkerlinie des Kalten Krieges

„Austrian Treasure Hunters“ widmet sich auf seinem Kanal nicht unbedingt nur dem Urban Exploring, sondern zeigt auch, wie der Name schon verrät sehr viel Content zum Thema Metalldetektoren und Hobby Archäologie. In diesem Fall jedoch handelt es sich um eine Exploration einer Stellung der Spannocchi Doktrin weshalb dieses Video in den Umfang dieser Arbeit hineinpasst. Bei der besuchten Stellung handelt es sich um die Sperre „URDL“.

Die Urbexer marschieren sehr intuitiv in die Stellung und kommentieren das Entdeckte auf eine eher ironische Art und Weise. Dadurch dass die Ausleuchtung im Stollen auch sehr schlecht ist erkennt man auf den Bildern relativ wenig. Dennoch finden sie einen zerbrochenen Hochspannungsisolator auf dem Boden und Teile von Knallmunition. Ein Teil des Videos besteht daraufhin aus Fotos, welche die beiden aufgenommen haben und als Slideshow integriert haben. Diese wird mit gruseliger Musik untermalt und auch nicht weiter kommentiert. Kommentare zum Inhalt erfolgen ausschließlich während der Aufnahme. Auch als sie eine versenkte Luke im Boden finden, welche eine Zwei Mann Kampfdeckung mit Unterstand abdeckt kommentieren sie das nur insoweit, als dass sie einander darin bestätigen, die Stellung sei ähnlich einer anderen, welche sie bereits entdeckt haben. Dieses Video ist ganz offensichtlich nur nebenbei entstanden und auch die Funde, die die beiden machen erfolgen eher zufällig. Man kann also keine Form des methodischen Vorgehens erkennen. Die beiden filmen die Stellungen welche sie entdeckt haben ab, kommentieren diese allerdings nicht weiter, obwohl die Stellungen, die sie finden, teilweise sogar noch mit Feldbetten bestückt sind. Auch die Wandmarkierungen lassen sie im Gegensatz zu U.S.B. Austria völlig außer Acht und schwenken teilweise nur rissartig darüber. Obwohl sie sich teilweise sehr tief im Stellungssystem befinden, wo man sehr viel entdecken könnte, kommentieren sie das was sie abfilmen überhaupt nicht und konzentrieren sich auch nicht auf spezielle Details. Sie finden zwar Schreibtische, Schaltkästen und Feldbetten, jedoch kommentieren sie das nicht sondern bauen wie erwähnt nur Fotos der Artefakte ein. Sie filmen dabei auch Schießscharten und Schießluken, sowie Ruheräume ab, ohne diese zu kommentieren. Auch die Aussicht auf den Feuerbereich der Stellung fangen sie ein, sowie eine alte Zwei Mann Kampfdeckung von der der Unterstand und die Betonwanne noch übrig sind. Das Video besteht großteils aus Fotos der Stellungen. Erst als sie die Stellung wieder verlassen beginnen sie wieder zu filmen und zu kommentieren. Allerdings sind diese Kommentare nicht annähernd auf dem fachlichen Niveau, wie bei U.S.B. Austria. Als wirkliche Dokumentation der

Spannocchi Doktrin geht U.S.B. Austria hier wesentlich professioneller vor, als „Austrian Treasure Hunters“. Allerdings muss man auch dazu sagen, dass diese Stellungen nicht so gut erhalten sind, wie es die sind, die von U.S.B. Austria erforscht werden. Man kann nahezu kein Framing erkennen, was allerdings daran liegt, dass das Video über nahezu keinen kontextualisierenden Text verfügt.

10.5) DOR Film – Ich gelobe

Der Film „Ich gelobe“ von Wolfgang Murnberger aus dem Jahr 1994 stellt die Situation des Bundesheeres im Jahr 1980 im burgenländischen Oggau dar. Die Maturanten werden zwangsverpflichtet zu Gruppenkommandanten ausgebildet, da das Heer eine große Menge an Gruppenkommandanten braucht, um das Raumverteidigungskonzept der Spannocchi Doktrin umsetzen zu können. Da es sich bei der Spannocchi Doktrin eben nicht nur um den Stellungskampf handelt, sondern die Spannocchi Doktrin auch den Einsatz von kleineren Störeinheiten im rückwärtigen Gebiet vorsieht, benötigt man eine relativ große Masse an Gruppen und Zugskommandanten, weshalb man kurzerhand Maturanten als Offiziersanwärter zwangsverpflichtet. Was heute im Zuge des Einjährig Freiwilligen Programms passiert, geschah damals im Zuge einer Zwangsverpflichtung, da die Truppe im Ernstfall eine sehr große Masse an Gruppenkommandanten benötigt hätte und deshalb den Milizstand entsprechend aufstocken musste. Wolfgang Murnberger zeigt dieses Vorgehen in seinem Film mit einem zwinkernden Auge auf. Zwar ist der Film bis zu einem gewissen Grad als zeitlos anzusehen, da sich bestimmte Vorgänge im Grundwehrdienst seit dieser Zeit nicht oder nur marginal verändert haben, jedoch sind die Ausbildungsinhalte, welche den jungen Soldaten in diesem Film vermittelt werden mehr oder weniger direkt aus der Spannocchi Doktrin entnommen, wenn sie auch nicht direkt mit dem Stellungskampf zu tun haben. So gibt es ein zentrales Zitat aus einem Dialog der zwei Hauptcharaktere:

„Glaubst du, dass wir im Ernstfall auch die ganze Zeit nur herumliegen?“

Das ist eben defensive Raumverteidigung.“⁹⁴

Hier spricht der Film direkt das defensive Raumverteidigungskonzept Emil Spannocchis an, welches im Jahr 1980 in dem der Film spielt noch in Kraft war. So ist die Spannocchi Doktrin in diesem Film zentrales Topos, auch wenn sie zumeist nicht direkt angesprochen wird, da sich die eigentliche Handlung ja auf diverse andere Eigenschaften des Grundwehrdienstes in Österreich

⁹⁴ Murnberger, Wolfgang: Ich gelobe DOR Film 1994 0:54:45

dieser Zeit bezieht. Jedoch ist das Verteidigungskonzept nach Spannocchi die wesentliche strategische Grundlage für alle diese taktischen Techniken, welche die Grundwehrdiener in diesem Film erlernen müssen, auch wenn sie ihnen höchst sinnlos vorkommen. Im Übrigen ein weiterer Topos den der Film verfolgt. Dieser ist zwar nicht ganz von der Hand zu weisen, vor allem wenn man selbst einmal den Grundwehrdienst abgeleistet hat und mit den vielen Absurditäten dieses Systems in Kontakt war. Insgesamt jedoch ist der Film außerhalb seiner eigentlichen Handlung, nimmt man beispielsweise nur die organisatorischen Elemente des Bundesheeres zu dieser Zeit ein sehr gutes Abbild des Systems Bundesheer während der Ära der Spannocchi Doktrin. Ein zentrales Zitat welches dieses sehr gut aufzeigt ist das sarkastische

„Die Russen woar ma“⁹⁵

eines Milizsoldaten auf die Frage des Leutnants zu welcher Einheit zu welcher Einheit er gehöre. Dieser Satz vereinigt in seiner ganzen Kürze das komplette strategische Verständnis militärischer Planung dieser Ära. Die gesamte Spannocchi Doktrin fußt auf der Vorstellung es gäbe in Europa bzw. in Österreich eigentlich nur eine realistische militärische Gefährdungslage. Diese kommt für Spannocchi ganz klar von Osten und ist vor allem durch mechanisierte Truppenteile charakterisiert. (s.o. Spannocchi Doktrin) Zum Zeitpunkt der Entstehung der Doktrin ist diese Gefahrenlage eine durchaus realistische und deshalb kann die Spannocchi Doktrin zum Zeitpunkt ihrer Entstehung auch als durchaus legitim angesehen werden. Zum Zeitpunkt der Entstehung des Films aber, ist die Spannocchi Doktrin bereits ein überholtes Konzept, wenn sie auch in der Zeit in der der Film spielt noch Gültigkeit hatte. Diese Ex Post Perspektive erlaubt es dem Film (wenn auch sehr ahistorisch) die Schwächen und teilweise die Absurditäten des Konzepts Raumverteidigung und des gesamten Systems „Bundesheer“ aufzuzeigen. Interessanterweise hatte es bereits vor Entstehung des Films einen realen militärischen Einsatz an der Südostgrenze Österreichs gegeben, der allerdings zeitlich mit dem Ende der Spannocchi Doktrin zusammenfiel, weshalb im Zuge der Jugoslawienkrise die Ideen der Spannocchi Doktrin nicht mehr zum Einsatz kamen. Man könnte es fast Ironie der Geschichte nennen, ginge es nicht um einen realen Krieg innerhalb Europas, welcher das Gesicht des südöstlichen Teils des Kontinents und auch die Geschichte Österreichs maßgeblich nachhaltig beeinflusst hat.

10) Fazit

Generell kann gesagt werden, dass es sich bei Urban Exploring durch die große Diversität und fehlende Standardisierung zwar um eine interessante Form der Public History handelt, es allerdings generell von sich aus keinen Anspruch als historiographische Methode erhebt, wenn es

⁹⁵Murnberger, Wolfgang: Ich gelobe DOR Film 1994 0:55:46

auch Ansätze von methodischem Vorgehen gibt. Problematisch hierbei ist vor allem, dass es zwar einen gewissen Ehrenkodex unter den Urbexern gibt, es allerdings keinen quasi institutionellen Konsens über die Methodik oder die Vorgehensweise gibt. Das Fehlen eines Quasi Forschungsparadigmas macht es schwierig Urban Exploring als Methode in die Geschichtswissenschaft einzupflegen, wenn es auch das Potential zu einer Hilfsmethode in der Public History hat. Die Tatsache, dass es sich im Urban Exploring nahezu durchgehend um Laien handelt, würde eine Unterstellung unter das Dach der Public History Methoden nahezu anbieten. Insgesamt muss gesagt werden, dass es sich in der Darstellung von Rüstungsgütern und im speziellen der Stellungen der Spannocchi Doktrin bei Urban Exploring um einen sehr interessanten Zugang handelt, der mit einer entsprechenden methodischen bzw. theoretischen Unterfütterung unter das Dach der Public History einzupflegen wäre. Zum momentanen Zeitpunkt haben, wahrscheinlich gerade durch den nicht vorhandenen theoretischen Unterbau, gerade mal 50% der untersuchten Kanäle historische Forschungslogiken denen sie folgen. Das ist für eine Anerkennung als Methode zu wenig, jedoch eignen sich Urbex Kanäle perfekt, um beispielsweise Quellenmaterial aufzunehmen, zu sichten, zu dokumentieren und zu archivieren. Speziell in diesem Fall konnten doch die meisten der untersuchten Urbexer historisches und militärisches Fachwissen aufweisen. Jedoch neigt ein nicht unerheblicher Teil von Urbexern (11/13) dazu militärische Rüstungsgüter in einer idealisierten Form zu behandeln, was es als historische Methode zumindest schwierig macht. Was widerlegt werden konnte, ist ein großer Hang zu ästhetischem Fokus, da nur 4 von 13 Urbexern dem ästhetischen Fokus in ihren Videos folgten, während militärische und historische Fachbegriffe und Logiken im Urbex Content klar die Überhand hatten. Um es der Form halber zu erwähnen, wenn es auch eine sehr offensichtliche Erkenntnis ist, wurden in allen Videos Waffen und Waffensysteme abgebildet und erwähnt. Dabei wurden sie bis auf drei Ausnahmen immer bildlich kontextualisiert. Vorteilhaft ist zu erwähnen, dass durch Urban Exploring die Spannocchi Doktrin einem quasi historiographischen Forschungsinteresse ausgesetzt ist, welches nicht mehr ausschließlich aus dem Dunstkreis der Militärgeschichte kommt. Wenn die theoretische Fundierung der Urbexer auch in manchen Belangen zu wünschen übrig lässt, so hat Urbex das Potential einen in Vergessenheit geratenen Teil der österreichischen Militärgeschichte wieder in den Fokus zu rücken und damit einen Forschungsdiskurs anzustoßen, kommen die meisten der Zugänge zu dem Thema doch aus der Militärwissenschaft. Da sich hier durch die Arbeit der Laien ein relativ großer Quellenkorpus ergibt, der durch Social Media Plattformen, wie YouTube oder Instagram täglich wächst könnte sich durch Urban Exploring ein quasi Common Ground zwischen Public History und der insitutionalisierten Geschichtswissenschaft ergeben, der einen gegenseitigen fruchtbaren Diskurs anstoßen könnte. Auch die Tatsache, dass viele der Bunker der alten Spannocchi Stellungen offenbar „vor sich hin vegetieren“, verwittern und dem Verfall preisgegeben werden,

obwohl sie teilweise noch vollkommen intakt sind, könnte hier einen Diskurs zur Öffnung dieser Anlagen in einem musealen Kontext anstoßen, sind die Spannocchi Doktrin und die dazu gehörigen Stellungen militärstrategisch doch längstens ausrangiert. Hier würde sich eine Gelegenheit bieten diese Stellungen museal aufzuarbeiten und damit für die Nachwelt zu erhalten. Mit Hilfe der Daten aus Urban Exploring könnten zum Beispiel in Zusammenarbeit mit Mapire entsprechende historische Karten erstellt werden. So könnte Urbex als Soft Skill, wenn es methodisch und wissenschaftlich aufgearbeitet wird, den Kanon der historischen Methodik erweitern. Mit einer methodischen Nachschärfung könnte Urban Exploring als quellengenerierendes Verfahren durchaus interessant sein. Im Verhältnis zu „klassischen“ Darstellungsformen, wie Spielfilmen und Dokumentationen weisen die Urbexer in der Darstellung und Kontextualisierung nur wenige Unterschiede auf, wiewohl Urbexer im Verhältnis zu TV Produktionen häufiger auf eine gewisse Ästhetik in der Darstellung bedacht sind. Was man allerdings sagen kann ist, dass durch das Fehlen eines quasi einheitlichen Methodenkanons im Urban Exploring die Qualität des Endprodukts und die quasi wissenschaftliche Auseinandersetzung stark individuell vom Ersteller des Videos abhängig ist, wiewohl man sagen muss, dass alle untersuchten Urban Explorer über einen Grundstock von Kontextwissen verfügen, wenn sie diesen auch selten theoriegeleitet und methodisch einsetzen. Wiederum kann hier gesagt werden, dass man Urban Exploring ohne weiteres in einen gegenwartsgeschichtlichen Methodenkanon einpflegen könnte, würde man es mit einem theoriebasierten und strukturierten Netz ausstatten. Wie bereits oben erwähnt, könnte Urban Exploring durchaus zur Quellengense in einem wissenschaftlichen Kontext heran gezogen werden. Im Bereich der Public History scheint Urban Exploring ohnehin eine sehr brauchbare Methode zu sein. Was die Abbildung von Rüstungsgütern und Waffensystemen auf Urban Exploring Kanälen angeht, so erfolgt diese mit einem sehr starken Überhang in einer idealisierten Weise und ohne wissenschaftliche Distanz. Dies ist was die Einbettung als Methode angeht ein Manko, jedoch ist der methodisch, wissenschaftliche Zugang momentan noch kein Anspruch der Urban Explorer, weshalb man diesen Punkt nur schwer kritisieren kann. Was die Fachbegriffe und Handlungslogiken angeht kann gesagt werden, dass Urbexer hauptsächlich nach militärischen und historischen Logiken handeln. Ästhetische Handlungslogiken sind zwar auch vorhanden, jedoch können diese Frames im Verhältnis zu den anderen beiden weniger häufig festgestellt werden. Was die Kontextualisierung und Abbildung von Waffen und Waffensystemen anbelangt kann gesagt werden, dass Urbexer überwiegend stark dazu neigen Waffen und Waffensysteme in idealisiertem Kontext abzubilden. Das liegt eben daran, dass es sich bei vielen der untersuchten Urbex Kanäle um jene mit militärischem Fokus handelt, was zu einer entsprechenden Begeisterung für Rüstungsmaterial und Waffensysteme führt. Jedoch gibt es auch Gegenbeispiele wie BWT, die

die Waffensysteme welche sie abbilden nahezu durchgehend in negativem Licht framen, wenn sie sie auch im Augenblick der Entdeckung als „cool“ empfinden.

Insgesamt kann also gesagt werden, dass sich Urban Exploring, bei entsprechender wissenschaftlicher Anleitung durchaus als Hilfsmethode in der Zeit- und Gegenwartsgeschichte eignen würde.

Gerade was die Stellungen der Spannocchi Doktrin anlangt drängt sich der Verdacht auf, dass diese in der österreichischen Landschaft polemisch gesagt „vor sich hin verwittern“, während es außer einem Bunkermuseum keinen richtig musealen Zugang dazu gibt. Diese Aufgabe haben nun, so scheint es, die Urban Explorer als Public Historians übernommen, jedoch könnten sie dies mit entsprechender wissenschaftlicher Unterstützung noch besser bewerkstelligen.

Was den Ausblick dieser Arbeit anlangt könnten diese Ergebnisse mit einer qualitativen Arbeit mit Hilfe eines Fragebogens an die Urban Explorer unterfüttert werden. Dieser könnte Aufschluss über die Motivlage der Urbexer geben, welchen sozioökonomischen Hintergrund sie haben und Daten wie Alter, militärischer Background etc. gesicherter erheben. Dazu bedürfte es wahrscheinlich einer weiterführenden Arbeit.

Quellenverzeichnis:

<https://lostplaces.at/index.php?board/21-anwesen-villen-h%C3%A4user-schl%C3%B6sser-etc>

<https://lostplaces.at/index.php?board/21-anwesen-villen-h%C3%A4user-schl%C3%B6sser-etc/&s=b9db1e522e1e50668c91022eec618aaa6b7cd488>

<https://www.youtube.com/watch?v=Xlckuvxwb5Q>

Kategorienschema/Auswertungsbogen:



Kategorienschema
Auswertungsbogen

Abbildungsverzeichnis

Pan, Zhongdang/Kosicki, Gerald: Framing Analysis: An Approach to News Discourse. In: Political Communication January 1993 S.58

Spannuchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannocchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976 S.71

Glossar

ABC Masken – Atemschutzmasken gegen Atomare, Biologische und Chemische Kampfstoffe

Asymmetrische Kriegsführung – Kriegsführung welche sich von der regulären Kriegsführung dadurch unterscheidet, dass sie nicht zwischen Schlachtfeld und Hinterland unterscheidet.

B-Stelle - Beobachtungstelle/Beobachtungsposten. Meist zur Artilleriebeobachtung eingerichtete vorgelagerte Stellung

Bushcraft – Eine Art Kreuzung aus Camping und Survival bei dem die Bushcrafter in die „Wildnis“ (meistens handelt es sich dabei um Wälder oder Nationalparks) und dort mit Hilfe ihres mitgebrachten Equipments (Spaten, Messer, Sägen, Zeltplanen Feuerstahl etc.) einige Zeit nur auf sich gestellt in der Natur leben und schlafen.

Daily Vlogger – YouTube Creator die ihre Videotagebücher (auch Videologs oder Vlogs) täglich hochladen, um den Rezipienten mit durch ihren Tag zu nehmen und täglich mit neuem Content zu versorgen.

Drehringlafette – Eine Lafette ist ein Waffen-, oder Waffensystemträger. Also sozusagen der Unterbau eines Waffensystems. Eine Drehringlafette zeichnet sich dadurch aus, dass sie aus zwei ineinandergreifenden Zahnriemen besteht, wodurch das auf der Lafette montierte Waffensystem um 360 Grad in der Horizontalen gedreht werden kann.

Fire Step – “In trench warfare: Early developments

...raised forward step called a fire step, and duckboards are placed on the often muddy bottom of the trench to provide secure footing.”⁹⁶

Follow me around – Spezielle Form des Daily Vlogs bei dem der Vlogger den Rezipienten mit der Kamera durch eine bestimmte Location führt und diese erklärt.

Framing - Framing beschreibt den Umstand, dass gerade Medienprodukte inhaltlich immer von den Umständen ihrer Entstehung abhängig sind. Wie der Name „frames“ schon nahelegt, kommt die These ursprünglich aus der Bildforschung, in deren Kontext Framing nichts anderes bedeutet, als dass ein Fotograf allein durch die Auswahl des Bildausschnitts der Realität, die er abbildet, bereits einen Eingriff in den Produktionsprozess und damit in den Rezeptionsprozess der Betrachter vollzieht.

Geländetaufe – Bezeichnung des vorgefundenen Geländes nach einer einheitlichen Nomenklatur, um in der Kommunikation später bestimmte Orte im Gelände eindeutig benennen zu können. Die Geländetaufe kommt ursprünglich aus dem militärischen Bereich um z.B. in der Kommunikation bei der Feuerleitung eineindeutig kommunizieren zu können. Im Urban Exploring Bereich wird die Geländetaufe häufig von den Urban Explorern selbst vorgenommen und ist deshalb innerhalb der Community nicht so eindeutig.

Haul – aus dem englischen to haul für schleppen oder abschleppen. Beschreibt eine Art Video bei der sich der Video Creator in ein Geschäft begibt und entweder in diesem Geschäft sehr viel

⁹⁶ <https://www.britannica.com/topic/fire-step> abgerufen am 12.10.2022 1538

einkauft und diese Produkte dann dem Rezipienten vorstellt (z.B. DM Haul), oder möglichst viele Produkte zu einem bestimmten Thema oder aus einer bestimmten Kategorie gekauft werden (Summer Haul, Bikini Haul, MakeUp Haul)

Involvement – Das „Hineinziehen“ des Rezipienten in das Geschehen im medialen Produkt, wodurch sich der Rezipient intensiver mit dem Inhalt des Medienproduktes auseinandersetzt.

IPSC - International Practical Shooting Confederation Internationaler Schießverein, der sich auf taktisches Schießen mit Handfeuerwaffen spezialisiert hat.

ObstdhmfD – Oberst des höheren militärfachlichen Dienstes

O-Ton - Originalton

Pals Battalions – Britische Kampfverbände aus der Ära des Ersten Weltkrieges, deren Prinzip darauf beruhte, dass junge Männer aus bestimmten Gegenden auf Grund einer geographischen Nähe zueinander gemeinsam in gemeinsame Verbände zusammengefasst wurden. Die dahinterstehende Idee war es dadurch den Zusammenhalt in der Truppe zu stärken und die Kommunikationswege innerhalb der Einheit kurz und effizient zu halten.

Panzergelände – Geographische Orte, welche sich dadurch auszeichnen besonders gut von der Panzerwaffe taktisch und strategisch genutzt werden zu können. Also Gelände ohne große Höhenunterschiede oder Hindernisse wie z.B. breite Flüsse, Wälder oder Gebirgskzüge

Panzerigelsperre – Mechanische, zumeist aus stählernen I-Trägern gefertigte mobile Panzersperre zur schnellen Sperrung von Straßen oder Engstellen.

PAR 66 – Panzerabwehrrohr 66. Panzerabwehrwaffe, welche eine 8,4cm Hohlladungsgranate zur Panzerabwehr verschießt und infanteristisch von 2 Mann bedient werden kann. Es kann auch Spreng- oder Leuchtgranaten verschießen. Im Bereich der Spannocchi Doktrin war der Panzerabwehrkampf jedoch von übergeordneter Bedeutung.

Post Production – Nachträgliche Bearbeitung und Montage des aufgenommenen Filmmaterials. Die Post Production enthält Bildschnitt, Tonschnitt, Montage etc.

SALT – Strategic Arms Limitation Talks Verhandlungen über den Abbau der strategischen Langstrecken Atomwaffen zwischen den beiden Blöcken NATO und Warschauer Pakt.

Storytelling – Der Aufbau eines journalistischen Werkes ist wesentlich dadurch geprägt, dass man den Rezipienten in das Werk hineinziehen möchte (siehe Involvement). Dies wird unter anderem durch Storytelling erreicht. Also nicht nur das Aufzählen von Fakten sondern das Erzählen einer Geschichte mit einem dramaturgischen Spannungsbogen, Akteuren und Helden.

Störtruppen – Reguläre militärische Truppen, die zwar einer regulären Streitmacht angehören, aber im Rücken des vorrückenden Feindes mit irregulären Taktiken z.B. Brückensprengungen, Hinterhalten etc.) dem vorrückenden Feind die Erfüllung dessen strategischer und taktischer Ziele erschweren oder sie ganz verhindern

Tutorial – Anleitungsvideos für bestimmte Tätigkeiten (Z.B. Nähen, Reparaturen, Aufbau technischer Geräte etc.) die von Youtubern für ihre Community auf deren Kanälen als Video bereit gestellt werden.

Urban Exploring – Das amateurhafte Erforschen von verlassenen Orten sogenannten „Lost Places“ durch Youtuber, Hobby Historiker und Blogger.

Voice Over Kommentar – Im Studio eingesprochener und nachträglich über das Original Filmmaterial gelegter illustrierender Text. Dies geschieht in der Post Production (siehe Post Production)

Literaturverzeichnis:

Ardevol-Abreu, Alberto : Revista Latina de Comunicación Social # 070 S. 423- 450. S. 424 auch verfügbar unter: <http://www.revistalatinacs.org/070/paper/1053/RLCS-paper1053en.pdf>

Brait, Andrea. ; Forstner, Christian. ; Golovlev, Alexander. ; Maurer, Stefan. ; Neumann-Rieser, Doris. ; Reitbauer, Magdalena. ; Schemper, Lukas. ; Graf, Maximilian. ; Meisinger, Agnes. ; Rathkolb, Oliver.: Österreich im Kalten Krieg : Neue Forschungen im internationalen Kontext. Göttingen : : V&R Unipress, ; 2016

Faßmann, H., Brait, A., Forstner, C., Golovlev, A., Maurer, S., Neumann-Rieser, D., Reitbauer, M., Schemper, L., Meisinger, A., & Graf, M. Österreich im Kalten Krieg. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2016

Korte, Helmut: Einführung in die Systematische Filmanalyse. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. Erich Schmidt Verlag Berlin 2010

Krüger, Dieter/ Schneider, Felix: Die Alpen im Kalten Krieg :Historischer Raum, Strategie und Sicherheitspolitik. Oldenbourg Wissenschaftsverlag. Berlin/Boston 2015

Lampersberger, Thomas: Der Weg zur Raumverteidigung 3.
<https://www.truppendienst.com/themen/rezensionen/artikel/der-weg-zur-raumverteidigung-3/#page-1>

Philipp, Hannes ; Rauchensteiner, Manfred: Der Operationsfall »A: Gesamtbedrohung im Zeichen der Raumverteidigung, 1973–1991 Wien: Böhlau Verlag Zwischen den Blöcken, 2010-12-31, Vol.36, p.325-386

Rauchensteiner, Manfred [u.a.] (Hrsg.) Theiler, Olaf: Tausend Nadelstiche. Das österreichische Bundesheer in der Reformzeit 1970-1978. Oldenbourg, Freiburg In: Militärgeschichtliche Mitteilungen, 1995-01-01 (2), p.637

Rauchensteiner, Manfred: Zwischen den Blöcken. NATO und Warschauer Pakt in Österreich. Böhlau Verlag GmbH & Co. KG Köln/Wien. 2010

Sarisakaloglu, Aynur: Framing in der Kommunikationswissenschaft. In: Europas Identität und die Türkei. Transcript Verlag Bielefeld 2019

Scheufele, Bertram: Frames - Framing - Framing-Effekte : theoretische und methodische Grundlegung des Framing-Ansatzes sowie empirische Befunde zur Nachrichtenproduktion (1. Aufl.). Westdt. Verl. Wiesbaden 2003

Scherer, Andreas [VerfasserIn]: Sperren, Bunker und Stellungen : Österreichs Landesbefestigung im Kalten Krieg (Fokus: Zone 73) Wien ; 2017

Schwalbe, Carol B./Dougherty, Shannon M.: Visual Coverage of the 2006 Lebanon War: Framing conflict in three US news magazines In: Media, War and Conflict. Volume 8 Issue 1 April 2015 SAGE Publishing New York City, New York USA 2015

Spannolchi, Emil: Verteidigung ohne Selbstzerstörung. In: Spannolchi, Emil/Brossollet, Guy: Verteidigung ohne Schlacht. München, Wien 1976

Steiger, Andreas, ObstdhmfD: Das Raumverteidigungskonzept. Planung und Durchführung in den Jahren 1968 bis 1978. In: Armis et litteris. Band 17/07 S. 75-116. S. 75f. Auch verfügbar unter: <http://miles.ac.at/miles/Informationen/Armis.php?org=17/07> und [http://miles.ac.at/medien/armis/Armis et Litteris 17 5.pdf](http://miles.ac.at/medien/armis/Armis_et_Litteris_17_5.pdf)

Summer, D. E.: Angst im Frontstaat Österreich - der Zivilschutz während des Kalten Krieges. Diplomarbeit Universität Wien 2013

Uhle-Wettler, Löser Stutz, Alfred : Raumverteidigung - Utopie oder Alternative? : Vorschläge, Modelle und Kontroversen ; [ein bericht über Thesen von Spannolchi, Afheldt, Zürich : Verl. Neue Zürcher Zeitung ; 1982